Nr. 274. Dienstag, den 23. November 1926. 33. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 8. bis 20. November 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags. — Unfall-Unterstützung laut besonderen Bedingungen. —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Veddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Claus; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Ernst Hedke. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Lauyenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Preußische Minister im Ruhrgebiet.

Die Kontrollfrage vor dem Auswärtigen Ausschuß. — Ein Antrag der bürgerlichen Reichstagsparteien zur Kriegsschuldfrage.

Eine Informationsreise.

Essen, 22. November.

Der preußische Ministerpräsident Braun in Begleitung des Wohlfahrtsministers Hirtsiefer, des Staatssekretärs Dr. Scheidt und anderer Herren der Ministerien trafen heute vormittag 9 Uhr im Dienstgebäude des Siedlungsverbandes „Ruhrkohlenbezirk" in Essen ein, wo sie vom Verbandspräsidenten Happ und vom Verbandsdirektor Dr. Schmidt begrüßt wurden. Der Verbandspräsident führte in einer Ansprache aus, er begrüße es besonders, daß sich der Ministerpräsident über die Sorgen und Aufgaben des rheinisch-westfälischen Industriegebietes auf dem Gebiet des Städtebaues und der Siedlungstätigkeit durch persönlichen Besuch unterrichten wolle. Anschließend sprach er über das Verhältnis des Siedlungsverbandes zu den Städten, Regierungen und Provinzen sowie über die Zusammenarbeit mit den Berufsständen des Bezirks.

Der Verbandsdirektor Dr. Schmidt hielt einen Vortrag über

die Aufgaben und Ziele des Siedlungsverbandes Ruhrkohlenbezirk.

Es sei eigentlich verwunderlich, daß gerade auf diesem Gebiet jahrzehntelang, und zwar in der Zeit raschester Entwicklung, eine vielseitig zerrissene, häufig widerstreitende Entwicklung stattgefunden habe. Aus der zwingenden Notwendigkeit der Entwicklung selbst sei die Zusammenfassung der kommunalen Kräfte des Gebietes für diese Sonderaufgabe erwachsen. Der Siedlungsverband „Ruhrkohlenbezirk" habe in den wenigen Jahren seines Bestehens versucht, in die Aufteilung und Erschließung des Gebietes mit Rücksicht auf seine wirtschaftliche Entwicklung Planmäßigkeit zu bringen. Drei Elemente seien hierbei die Grundlagen der städtebaulichen Verbandsarbeit: die zwischengemeindliche Straße, das „Verkehrsband" zur Freihaltung künftiger Bahnen und Bahnhöfe und die vor jeder Bebauung gesicherte Grünfläche. Hieraus ergäben sich die sogenannten „Wirtschaftspläne" mit der Tendenz, die Arbeitsflächen sowohl für Industrie, Bergbau und Landwirtschaft, ferner die Wohnflächen festzulegen.

Anschließend wurden die einzelnen Aufgaben dieses Sondergebietes eingehend erörtert und an Hand zahlreicher Pläne und dergleichen besprochen. Besonders

die Frage der Erhaltung von Grünflächen

wurde bei der immer zunehmenden Bevölkerungszahl des Gebietes als besonders wichtig erachtet. Da die Walderhaltung im hiesigen Gebiet nur in wenig Fällen noch als lohnendes Geschäft zu bezeichnen ist und der Staat selbst begonnen hat, seine Wälder aus diesem Grunde abzustoßen, ist eine ernste Gefährdung der Erhaltung des wenigen, vorhandenen Waldbestandes vorhanden und Maßnahmen im Sinne der Erhaltung dringend notwendig. Eingehend wurde die Frage der Hauptstraßen des Gebietes erörtert, wobei die vom Verband eingeleitete Maßnahme zur Durchführung verbesserter Straßenzüge besonders erörtert wurde. Auch die reinen Verkehrsfragen, besonders die der Straßenbahnen sowie die dem Verband gegebene Möglichkeit, künftige Verkehrslinien durch Festsetzung sogenannter Verkehrsbänder freizuhalten, wurden erörtert mit dem besonderen Hinweis, daß dadurch eine wesentliche Erleichterung für die künftige verkehrstechnische und wirtschaftliche Entwickelung des Ruhrgebietes gegeben sei.

Nach einem zu Ehren des Ministerpräsidenten vom Verbandspräsidenten Happ gegebenen Frühstück wurden bei der anschließenden Rundfahrt zunächst die Straßenbaustellen des Verbandes in Essen, Mülheim und Duisburg besichtigt, zwischendurch auch Siedlungen und größere Bauwerke. Zum Abschluß wurde der vom Verband entworfene Grünflächenfilm vorgeführt, der diese besonders brennende Frage in äußerst anschaulicher Weise zum Ausdruck bringt. Abends fand ein Empfang seitens der Stadt Essen statt. Für morgen ist eine Besichtigungsfahrt durch den nördlichen und östlichen Bezirk des Siedlungsverbandes geplant. Dabei werden die Minister auch nach Bochum kommen. (Siehe auch den lokalen Teil.)

Einmütiger Wunsch des Saargebietes.

Saarbrücken, 22. November.

Zu Beginn der heutigen ersten Sitzung der vierten Session des Landesrates gab namens des Zentrums, der Sozialdemokraten und der Deutschen saarländischen Volkspartei Abgeordneter Levacher (Z.) eine Erklärung ab, die folgenden Wortlaut hat:

„Das Saargebiet begrüßt aufs aufrichtigste die Annäherung zwischen dem deutschen Vaterland und Frankreich, es ist davon überzeugt, daß die Befriedung Europas und die Zukunft der beiden großen Länder davon abhängt, daß die Streitpunkte zwischen ihnen endlich beseitigt werden. Einer der wesentlichsten ist die Frage des Saargebietes. Der Landesrat als gewählte Vertretung des Saarvolkes hält in dieser Lage es für seine Pflicht, dem einmütigen Wunsche der Bevölkerung feierlichen Ausdruck zu geben, daß das Saargebiet in friedlicher Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich möglichst bald dem übrigen Deutschland zurückgegeben werde."

Vor der außenpolitischen Debatte im Reichstage.

Berlin, 22. November.

Der Reichstag setzt morgen nach einer einwöchigen Pause die Etatsberatungen mit der außenpolitischen Debatte fort. Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird in der morgen um 3 Uhr beginnenden Sitzung die Aussprache mit einer längeren Rede über die Fragen der auswartigen Politik eröffnen. Es ist lange her, daß der Reichsaußenminister Gelegenheit genommen hat, vor dem Reichstag zu sprechen. In den letzten Dreivierteljahren sind gerade auf außenpolitischem Gebiete bemerkenswerte und wichtige Ereignisse eingetreten. Die Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund und in den Völkerbundsrat hat der deutschen Außenpolitik ganz neue Wege erschlossen. Der Außenminister wird Gelegenheit nehmen, darzulegen, wie sich die deutsche Außenpolitik in den ersten Monaten nach dem Eintritt in den Völkerbund entwickelt hat und welche Ziele der deutschen Tätigkeit in der nächsten Zukunft gesteckt sind. Dabei wird vor allem

die Dezembertagung des Völkerbundsrates

zur Sprache kommen, was wiederum dazu führen wird, die Frage der Militärkontrolle anzuschneiden. Dr. Stresemann wird vermutlich darlegen, in welcher Weise sich die Reichsregierung bemüht hat, den Abbau der Interalliierten Militärkontrollkommission zu beschleunigen und wie sich das Auswärtige Amt das Recht des Völkerbundes denkt, Untersuchungen über deutsche Militärverhältnisse vorzunehmen. Dieser Teil der Rede wird vielleicht der wichtigste sein, da er die augenblicklich am meisten im Vordergrunde des außenpolitischen Kampfes stehende Frage betrifft.

Man darf annehmen, daß sich Reichsaußenminister Dr. Stresemann in seiner Rede nicht lediglich auf eine referierende Darstellung und auf eine Auseinandersetzung mit den innerpolitischen Gegnern seiner Politik beschränken wird, sondern darüber hinaus auch Erklärungen abgeben wird, die an die Gegenseite gerichtet und dazu bestimmt sind, die im Gange befindliche Aussprache zwischen Deutschland und den Westmächten zu fördern. Damit dürfte die Debatte über die rein innerpolitischen und etatrechtlichen Gesichtspunkte hinaus die allergrößte außenpolitische Bedeutung gewinnen. Zweifellos wird der Reichsaußenminister auch die politischen Vorgänge besprechen, die im Anschluß an die Septembertagung des Völkerbundes eintraten, vor allem die Besprechungen in Thoiry. Daß hier der Außenminister neue Momente in die Debatte bringen wird, dürfte kaum erwartet werden, da Dr. Stresemann in seiner Rede in Hamburg selbst darauf hingewiesen hat, daß

die Thoiry-Politik

augenblicklich auf dem toten Punkt angelangt sei. Vielleicht kommt der Außenminister auch auf die Angriffe zurück, die gegen ihn wegen des Ankaufs der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" gerichtet worden sind.

Nach dem Außenminister werden sofort die Vertreter der Parteien das Wort ergreifen. Für die Sozialdemokraten sollte ursprünglich Dr. Breitscheid sprechen, der sich jedoch bei der Abfahrt zu der sozialistischen Vierländer-Konferenz in Luxemburg einen Bruch des rechten Oberarms zuzog. Für ihn wird als erster Redner der Fraktion Hermann Müller sprechen.

Zu der auswärtigen Debatte ist ein Antrag sämtlicher bürgerlichen Parteien eingegangen, der die Reichsregierung ersucht, in eine Prüfung der Frage einzutreten, wie weit die Satzungen des Völkerbundes und des Ständigen Internationalen Gerichtshofes Möglichkeiten bieten, eine Prüfung der Kriegsschuldfrage durch diesen Gerichtshof zu erreichen.

Auswärtiger Ausschuß.

Berlin, 22. November.

Der Auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute nachmittag zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Entgegennahme eines Berichtes des Unterausschusses zur Frage der Militärkontrolle. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Reichsaußenminister Dr. Stresemann folgende Erklärung ab:

„In einer Reihe von Zeitungen sind Mitteilungen über Beziehungen der Reichsregierung zu der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" verbreitet worden, die in ihren Einzelheiten nicht richtig sind. Im Einvernehmen mit dem Reichskanzler stelle ich darüber folgendes fest: Von dem genannten Verlagsunternehmen der „Deutschen Allgemeinen Zeitung", das von der preußischen Regierung im August 1925 erworben wurde, ist im April dieses Jahres die Zeitung auf das Reich übergegangen, soweit die Minderheit der Anteile nicht im privaten Besitz ist. Die durch diese Veränderung für das Reich entstehenden Ausgaben werden durch die Dispositionsfonds des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers gedeckt, die etatrechtlich zur Verfügung des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers stehen. Zwischen den früheren und den jetzigen Besitzern sind Vereinbarungen über die Haltung des Blattes getroffen worden, die der allgemeinen Tendenz des Blattes entsprechen."

Hierauf trat der Ausschuß in die Beratung der Tagesordnung ein. Nachdem die Frage der Militärkontrolle ausgiebig behandelt worden war, beschloß der Ausschuß, die Beratungen über den zweiten Punkt der Tagesordnung, den deutsch-niederländischen und den deutsch-dänischen Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag einer hierfür besonders anzuberaumenden Sitzung vorzubehalten. Es folgte die Beratung des Gesetzentwurfes über den deutsch-polnischen Vertrag zur Regelung der Grenzverhältnisse und über das Abkommen wegen des gegenseitigen Eisenbahnverkehrs zwischen Deutschland einerseits, Polen und der Freien Stadt Danzig anderseits. Beide Vorlagen wurden vom Auswärtigen Ausschuß angenommen.

Die Parteiführer bei Dr. Stresemann.

Berlin, 22. November

Der Reichsminister des Auswärtigen Dr. Stresemann empfing heute mittag die Parteiführer, um mit ihnen einen Teil der Fragen durchzusprechen, die am Nachmittag im Auswärtigen Ausschuß zur Sprache kommen. Dabei dürfte es sich in erster Linie um die Angelegenheit der „D. A. Z." gehandelt haben.

Verlängerung des Sperrgesetzes.

Berlin, 22. November.

Wie zuverlässig verlautet, wird sich der Reichstag demnächst mit einer Vorlage zu beschäftigen haben, die eine Verlängerung des sogenannten Sperrgesetzes vorsieht. Es handelt sich um das Gesetz über die Aussetzung der Rechtsstreitigkeiten mit den ehemals regierenden Fürsten. Voraussichtlich wird die Verlängerung um sechs Monate vorgeschlagen werden, doch ist diese Frage noch nicht endgültig entschieden.

Ministerpräsident Braun für die Große Koalition im Reiche.

Oberhausen, 22. November.

Der preußische Ministerpräsident Braun hielt am Sonntag in einer Vorständekonferenz der sozialdemokratischen Partei des Wahlkreises Düsseldorf-West eine Rede, in der er sich für den Eintritt der Sozialdemokratie in die Reichsregierung einsetzte. Ministerpräsident Braun erklärte, daß die Sozialdemokratie vor der Frage stehe, ob sie den Deutschnationalen den Weg zur Regierung ebnen wolle oder ob sie neben der Mitverantwortung, die sie jetzt schon zu tragen habe, auch das Mitbestimmungsrecht in der Regierung ausüben wolle. Der Redner war der Ansicht, daß für die Zivilbevölkerung viel mehr erreicht werden könne, wenn sich die Sozialdemokratie an der Reichsregierung beteilige, als bei dem jetzigen Zustand der stillen Koalition, die durch geschickte Taktik der Gegenseite schnell ad absurdum geführt werden könne. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der sie einmütig den Standpunkt des Redners billigte.

Schnelle Arbeit der Aufwertungsstellen.

Berlin, 22. November.

Der zahlenmäßige Umfang der sich aus der Aufwertung ergebenden Hypothekenkapitalien beträgt nach vorsichtiger Schätzung 8 bis 10 Milliarden Mark, entsprechend einem aufzuwertenden Gesamtbetrag von rund 40 Milliarden Mark Althypotheken. Die Anzahl der auf Grund des Rechtsvorbehaltes oder kraft Rückwirkung nach Paragraph 16 des Aufwertungsgesetzes bis zum 1. Januar 1926 bei den Aufwertungsstellen angemeldeten Aufwertungsansprüche dürften etwa 60 Prozent der Gesamtaufwertung, also 4,8 bis 6 Milliarden betragen haben, während der Rest, also die während der Inflation nicht zur Rückzahlung gelangten Hypotheken, von Amts wegen und ohne besondere Anmeldung bei der Aufwertung zu berücksichtigen waren. An sogenannten „Abwertungsanträgen" nach Paragraph 8 des Aufwertungsgesetzes (Herabsetzung der Aufwertungsquote) dürften schätzungsweise kaum mehr als eine Milliarde Mark bei den Aufwertungsstellen in Arbeit bezw. bis zum 1. April 1926, dem Schlußtermin der Anmeldung, beantragt worden sein.

Immerhin erkennt man an den Milliardenzahlen den Umfang der Arbeit, der von den Aufwertungsstellen zu leisten war. Durch Verordnung vom 21. Juli 1925 errichtet, sind diese Stellen, die grundsätzlich mit den Amtsgerichten identisch sind, an der Erforschung und grundbuchlichen Klarstellung der materiellen Aufwertungsrechtslage bei den einzelnen Grundstücken in verhältnismäßig schneller und erfolgreicher Weise tätig gewesen, so daß sich heute, nach nicht viel mehr als einjähriger praktischer Tätigkeit der Aufwertungsorgane, die durch das Aufwertungsrecht geschaffene Lage des „alten" Immobilienkredits im ganzen bereits übersehen läßt. Danach sind bei dem gegenwärtigen Stand der Hypothekenaufwertung etwa vier Fünftel aller Aufwertungssachen, vielleicht sogar etwas mehr, bereits erledigt. In reichlich 10 Prozent der Fälle dürften Rechtsstreitigkeiten vor den ordentlichen Gerichten schweben (die mithin einen Aufwertungsbetrag von einer Milliarde Mark betreffen). Die weiteren etwa 8 Prozent betreffen noch nicht zu Ende geführte Verfahren, einschließlich der Abwertungsanträge.

Rußland und die Weltwirtschaft.

Von

Philip Snowden,

ehemaligem englischen Schatzkanzler.

Es ist äußerst schwierig, eine unbeeinflußte und doch maßgebliche Ansicht über Rußland zu erhalten oder zu geben. Die menschlichen Leidenschaften sind in den letzten neun Jahren außerordentlich aufgewühlt worden. Menschen sowohl wie Nationen sind willens, ihre materiellen Interessen gegen Grundsätze, die sie als richtig anerkannt zu haben glauben, zu opfern. Das konnte man in den Beziehungen Rußlands zu der übrigen Welt seit der Revolution von 1917 in außerordentlich drastischer Weise verfolgen. Aber die Zeit läßt die menschlichen Leidenschaften abklingen, die materiellen Interessen machen sich allmählich in erhöhtem Maße geltend. Das trifft auch für Rußland zu. Der tragische Fehlschlag eines Versuches, ein starres System kommunistischer Dogmen einem Volke aufzuzwingen und Verhältnisse, die vollkommen für ein solches System ungeeignet sind, in einen Zwangsrahmen hinein zu pressen, hat allmählich zu der Aufgabe des Versuches geführt. So ist Rußland denn in den letzten neun Jahren, nachdem es durch den Kommunismus hindurchgegangen ist, zu dem staatlichen Kapitalismus übergegangen, und es stellt sich nunmehr, wenigstens so weit sein innerer Handel davon berührt wird, auf den privaten Unternehmungsgeist, d. h. die Kapitalwirtschaft um.

Das schließt indessen noch nicht ein, daß die kommunistischen Theorien von den Führern vollkommen aufgegeben sind. Wirtschaftliche Notwendigkeit hat die Annahme der Leninschen Politik eines strategischen Rückzuges notwendig gemacht, aber nur, um für einen neuen Vorstoß gestärkt und gekräftigt zu sein. Das ist die wichtigste Tatsache, die man sich stets vor Augen halten muß, wenn man die Zukunft Rußlands überdenkt. Andererseits muß man sich die gleichfalls außerordentlich wichtige Tatsache vor Augen halten, daß jede Ausdehnung der Handelsinteressen mit der übrigen Welt und jede Besserung der wirtschaftlichen Lage in Rußland durch die Hilfe anderer Länder, die Möglichkeit einer Rückkehr zur ursprünglichen und rohen Form des Kommunismus gezeigt hat, schwächt. Im ganzen scheinen daher die Entwicklungsmöglichkeiten für die Zukunft ziemlich stabile Wirtschaftsverhältnisse in Rußland zu begünstigen und zwar mit einer allmählichen Annäherung seines wirtschaftlichen und handelspolitischen Systems an das System, das bei anderen Ländern, mit denen Rußland in Handelsbeziehungen steht, herrscht.

Falls diese Analyse richtig ist, so ist damit der Pfad einer Zusammenarbeit zwischen Rußland und der übrigen Welt im Interesse eines Wiederaufbaus der Weltwirtschaft aufgezeichnet. Vertrauen in die Stabilität der russischen Regierung und in seine Gutgläubigkeit sind natürlich absolute Voraussetzungen für eine solche Zusammenarbeit. Rußland ist ein außerordentlich entwicklungsfähiger Markt für die Fertigfabrikate der Weltindustrie, seine Wirtschaftsentwicklung wird die Entwicklung und den Fortschritt der hochindustrialisierten Länder nur fördern, nicht etwa hemmen. Auf Generationen hinaus wird Rußland ein ungefährlicher Wettbewerber auf dem Weltmarkt bleiben. Auch wird es nur in sehr unvollkommenem Maße in der Lage sein, die Bedürfnisse seiner großen Bevölkerung an Fertigfabrikaten aus eigener Fabrikation zu befriedigen. Sein Wert für die Welt wird weiterhin in seiner fast unerschöpflichen Lebensmittel- und Rohstofferzeugung liegen, die es im Austausch gegen Fertigfabrikate hingibt.

Die Notwendigkeit der Entwicklung des Handels mit Rußland wird in allen handeltreibenden Ländern nunmehr in weitesten Kreisen anerkannt. Wirklich fortschrittliche Geschäftsleute in England, Deutschland und Amerika haben den ausgesprochenen Wunsch, wieder mit Rußland in Handelsbeziehungen zu treten. Der Wille zur Entwicklung der Handelsbeziehungen ist sogar noch größer auf seiten Rußlands, aber es bestehen gewisse Hindernisse und Schwierigkeiten in dem Ausbau seiner Handelsbeziehungen, die erst behoben sein müssen, bevor sich die wechselseitigen Beziehungen zwischen Rußland und der Weltwirtschaft gegenseitig befruchtend auswirken können.

Eins dieser Hindernisse ist die Tatsache, daß kein absolutes Vertrauen in die Stabilität der gegenwärtigen russischen Regierung besteht. Die Streitigkeiten, die sich zwischen den einzelnen Vertretern des russischen Kommunismus entwickelt haben, sind sicherlich beunruhigend. Falls die Extremisten die Oberhand gewinnen sollten, so besteht die neue Gefahr einer erneuten Ablehnung der Vorkriegsschulden und eine abermaligen Annullierung der gewährten Konzessionen. Die Gefahr einer Rückkehr zur Frühpolitik der Bolschewisten wird durch die dauernde Propaganda der russischen Kommunisten und durch ihre offene und geheime Hetzpropaganda in anderen Ländern verstärkt. Solange diese Taktiken weiter verfolgt werden, muß notwendigerweise das den Handelsbeziehungen abträgliche Mißtrauen in die künftige Entwicklung Rußlands weiter fortbestellen.

Das zweite Hindernis ist die Frage des konfiszierten Privateigentums. Die russischen Staatsschulden aus der Revolutionszeit sind, von dem Standpunkte des kommerziellen Vertrauens

aus betrachtet, nicht so wichtig. Aber die privaten Schulden, die bei der Revolution annulliert, bezw. das Privateigentum, das damals konfisziert wurde, müssen entschädigt werden, ehe das Vertrauen in den guten Willen Rußlands wieder hergestellt werden kann.

Eine dritte Schwierigkeit auf dem Wege des Wiederaufbaues des russischen Außenhandels ist die Unfähigkeit Rußlands, seinen Exporthandel bis zu einem Grade zu steigern, der zur Bezahlung seiner gesteigerten Einfuhr herangezogen werden könnte. Rußlands nationale Produktion liegt noch erheblich unter den Vorkriegsziffern. Seine Exporte werden im laufenden Jahre, so weit sich bisher übersehen läßt, nur wenig mehr als 50% des Vorkriegsbetrages ausmachen.

Der Aufstieg Rußlands hängt vor allen Dingen von der Ernte ab und wird auch in Zukunft von ihr abhängen. Die Aussichten für einen bedeutenden Exportüberschuß für 1926 sind keineswegs günstig. Der Ausfall erklärt sich vorwiegend aus dem Widerstreben der Bauern, die Anbauflächen zu erweitern, weil sie keine Garantie für einen vernünftigen Gewinn haben. Zwar sind die Handelsschulden, die sich aus dem Einfuhrüberschuß ergeben, von der gegenwärtigen Regierung bisher stets bezahlt worden. Es ist auch sehr wahrscheinlich, daß diese Schulden, soweit sie kleinere Beträge ausmachen, weiterhin beglichen werden. Aber sowohl die Frage einer Kreditgewährung an Rußland als auch der Ausbau seines Außenhandels hängt von einer erhöhten Exportproduktion ab. Die russische Regierung macht tatsächlich große Anstrengungen, dieses Ziel zu erreichen, aber mit dem besten Willen der Welt kann sie dieses Ziel erst in einem langwierigen Prozeß erreichen. Bis es erreicht ist, besteht keine Möglichkeit einer nennenswerten Erhöhung des internationalen Handels mit Rußland, da dieses Land nicht in der Lage ist, einen größeren Importhandel zu finanzieren.

Langfristige Kredite sind unmöglich, solange die gegenwärtigen Verhältnisse in Rußland unsicher bleiben und solange die innerrussische Produktivität sich nicht weiter erhöhen läßt. Aber die Ausdehnung des Kredites in bescheidenen Grenzen und zwar nicht über die Exportfähigkeit des Landes hinaus, ist äußerst wünschenswert und kann auch auf kurze Fristen ohne besonderes Risiko gegeben werden. Auf solche Weise würde sich vielleicht der Welthandel mit Rußland allmählich steigern lassen.

Ein Beleidigungsprozeß Dr. Stresemanns.

Plauen i. V., 22. November.

Vor dem gemeinsamen Schöffengericht in Plauen begann heute unter dem Vorsitz des Amtsgerichtsrats Dr. Goldberg der mit Spannung erwartete Prozeß gegen den Rechtsanwalt Dr. Müller in Plauen, der früher der Deutschnationalen Volkspartei angehörte, wegen Beleidigung des Reichsministers des Aeußern Dr. Stresemann. Nach dem Eröffnungsbeschluß hat Dr. Müller in einem Schreiben, das er am 10. September 1925 an verschiedene rechtsgerichtete Parteien, Verbände und Einzelpersonen gesandt hatte, die Behauptung aufgestellt, Dr. Stresemann habe sich, während er Abgeordneter gewesen sei, als Mitglied des Aufsichtsrates der Evaporator-A.-G. dazu hergegeben, eine verbrecherische Handlung dieser Gesellschaft (Verschiebung von Kriegsmaterial aus deutschen Beständen an Polen zur Zeit der oberschlesischen Kämpfe) zu decken, und habe dadurch, daß er in das gegen den Vorstand der Gesellschaft eingeleitete Strafverfahren eingegriffen habe, der Korruption Vorschub geleistet. Die Staatsanwaltschaft Plauen hat wegen dieser Behauptung nach § 186 des St. G. B. die Offizialklage gegen Dr. Müller erhoben. Der Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann hat sich der Klage als Nebenkläger angeschlossen. Der Prozeß wurde nach der Vernehmung des Angeklagten Dr. Müller auf unbestimmte Zeit vertagt. Von der Verteidigung waren eine Reihe von Beweisanträgen gestellt, wonach Dr. Stresemann der Charakter der Evaporator-A.-G. als Schiebergesellschaft bekannt gewesen sei. Das Gericht beschloß, eine Anzahl von Zeugen zu laden und auch Dr. Stresemann nochmals zu vernehmen. Die erneute Verhandlung dürfte voraussichtlich in Berlin im Januar oder Februar stattfinden.

Ein neuer Spartakusbund.

Göttingen, 22. November.

Hier fand eine Konferenz der kommunistischen Opposition statt, als deren Ergebnis die Verschmelzung des Spartakusbundes mit der Allgemeinen Arbeiterunion festzustellen ist. Der neu gegründete Spartakusbund soll, wie dargelegt wurde, als Gegengewicht gegen die unter russischem Einfluß stehende kommunistische Partei Deutschlands fungieren. Iwan Katz, der Führer der oppositionellen Gruppe, erklärte, daß der neue Spartakusbund auf eine Beteiligung am parlamentarischen System verzichte und daß die dem neuen Spartakusbund beigetretenen Abgeordneten ihr Mandat niederlegen würden.

Sozialistische Vierländer-Konferenz.

Deutschland hat die Voraussetzungen für die Rheinlandräumung geschaffen.

Luxemburg, 22. November.

Hier begann die sozialistische Vierländerkonferenz, an der 22 Vertreter aus Frankreich, England, Belgien und Deutschland teilnehmen. Deutschland ist durch Wels, Hermann Müller, Hilferding, Dr. Breitscheid, Schmidt, Sollmann, Crispien, Schiff und Schaefer vertreten. Die luxemburgische Arbeiterpartei ist Gastgeberin der Konferenz. Die Oeffentlichkeit, auch die Presse, ist von den Sitzungen ausgeschlossen. In der Sitzung am Sonntag wurden Leon Blum und de Brouckere beauftragt, eine Entschließung zu redigieren, die der Vollsitzung am Montag vorgelegt werden soll. Als Basis für die Aussprache diente ein von der deutschen Abordnung verfaßtes Protokoll, über das eine grundsätzliche Einigung erzielt werden konnte. Dr. Breitscheid mußte wegen eines erlittenen Unfalls vorzeitig nach Berlin zurückkehren. Bei der Abreise aus Berlin glitt er vom Trittbrett ab und fiel auf die Schienen. Er konnte die Reise zwar antreten, doch wurden nach seiner Ankunft in Luxemburg ein Bruch des rechten Oberarms und eine Sehnenzerrung am Fuß festgestellt.

Die Konferenz nahm heute eine Entschließung an, in der es u. a. heißt:

„Die wirkliche und dauernde deutsch-französische Annäherung, die für die Festigung des Friedens unerläßlich ist, schließt notwendigerweise das Ende der militärischen Besetzung deutschen Bodens ein."

Die Entschließung bezeichnet als eine wesentliche Aufgabe der sozialistischen Parteien, eine schnelle Rheinlandräumung zu verwirklichen. Sie stellt fest, daß die Ausführung des Dawesplanes, Deutschlands Eintritt in den Völkerbund und das Inkrafttreten des Paktes von Locarno die notwendigen Voraussetzungen dafür geschaffen haben. Auf der anderen Seite sei es von jeher die Auffassung der sozialistischen Parteien gewesen, daß die Räumung mit einer befriedigenden Lösung des Abrüstungs- und Sicherheitsproblems praktisch verbunden werden müsse. Deutschland habe sich verpflichtet, abzurüsten, „um die Einleitung einer allgemeinen Rüstungsbeschränkung aller Nationen zu ermöglichen". Die in Versailles vertretenen Regierungen, sowie alle Regierungen, die dem Völkerbund beigetreten seien, hätten die feierliche Verpflichtung übernommen, diese Rüstungsbeschränkungen zu verwirklichen. Die Arbeiterschaft aller Länder müsse die Erfüllung dieses Versprechens mit aller Entschiedenheit fordern.

Die Entschließung erklärt noch u. a.: „Gemäß den von ihm stets vertretenen Grundsätzen muß der internationale Sozialismus auf die Streichung der interalliierten Schulden hinarbeiten sowie auf die Beschränkung der deutschen Schuld nach dem Wert der tatsächlichen Reparationen. Die Konsolidierung des Friedens hängt zum größten Teil von der Entwicklung des weltwirtschaftlichen Solidaritätsgefühls ab, aber die sozialistischen Parteien dürfen nicht den Großkapitalisten die Leitung der neuen Gebilde überlassen, in denen sich der Austausch der Güter konzentriert. Sie müssen unablässig kämpfen, um eine größere Beteiligung des Staates und der Arbeiterorganisationen an der Leitung dieser Zentren zu sichern. Die Konferenz erinnert die vertretenen Parteien an die Notwendigkeit, in ihren Ländern die Ratifizierung des Washingtoner Abkommens über den Achtstundentag fortzusetzen."

Nach einstimmiger Annahme dieser Entschließung wurde die Konferenz heute mittag geschlossen.

Abänderung der Gewerbeordnung.

Berlin, 22. November.

Der Reichswirtschaftsminister hat dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zur Abänderung der Gewerbeordnung vorgelegt, der eine Erlaubnispflicht für das Wach- und Schließgewerbe einführen will, und zwar mit rückwirkender Kraft.

Die Frage der Rheinland-Ordonnanzen.

Berlin, 22. November.

Vor kurzem hat im Reichsministerium für die besetzten Gebiete eine Besprechung der zuständigen Referenten stattgefunden, in der die von der Interalliierten Rheinlandkommission vorgelegten Ordonnanzen beraten worden. Eine endgültige Stellungnahme der Reichregierung wird erst nach der weiteren sehr eingehenden Prüfung der Ordonnanzen erfolgen können. Die Prüfung gestaltet sich deshalb schwierig, da eine Reihe schwerwiegender juristischer Fragen zu erörtern ist. Für die gründliche materielle Prüfung spricht schon die Tatsache, daß die Interalliierte Rheinlandkommission selbst fast ein Jahr an der Neuordnung der Ordonnanzen gearbeitet hat. Nach abschließender Prüfung werden voraussichtlich Verhandlungen mit dem Reichskommissariat und der Rheinlandkommission in Koblenz erfolgen.

Um den Fall Hölz.

Berlin, 22. November.

Der Amnestieausschuß in der Sache Hölz wird wegen Verhinderung einiger Ausschußmitglieder erst am Samstag, den 27. November, zusammentreten. Erich Friehe, der sich zu der Hölz zur Last gelegten Erschießung des Landwirts Heß bekennt, hat jetzt an den Vorsitzenden des Ausschusses ein Schreiben gerichtet, in dem er sein Geständnis niederlegt und fordert, in der nächsten Sitzung endlich gehört zu werden. In dem Schreiben gibt Friehe eine genaue Schilderung der Vorgänge an den Märztagen 1921, an dem der Gutspächter Heß erschossen wurde. Nach den Angaben Friehes hat er allein die tödlichen Schüsse auf Heß abgegeben. Der Brief schließt mit der Bemerkung, daß er (Friehe) sich nach eingehenden Belehrungen durchaus darüber klar sei, wessen er sich bezichtige. Desgleichen hat sich der frühere Hauptbelastungszeuge, der Schlosser Uebe, an den Ausschuß gewandt mit dem Ersuchen, die Abänderung, d. h. den Widerruf seiner den Hölz belastenden Zeugenaussagen entgegenzunehmen.

Der Zwischenfall von Germersheim.

Berlin, 22. November.

Der Reichsminister für die besetzten Gebiete teilt mit, daß der von den Franzosen anläßlich des Zwischenfalles in Germersheim inhaftierte Holzmann gegen Stellung einer Kaution von 5000 Reichsmark freigelassen worden ist.

„Ere Nouvelle" gegen die nationalistische Hetze in Frankreich.

Paris, 22. November.

Die „Ere Nouvelle" wendet sich heute gegen die nationalistische Pariser Presse, die von dem Scheitern der Locarno- und der Thoiry-Politik spricht. Die Fragen, die bisher Deutschland und Frankreich trennten, schreibt das Blatt, ständen vor der Regelung. Die wegen der Militärkontrolle vorgesehene Lösung scheine Deutschland Genugtuung zu geben, ohne die Sicherheitsfrage zu gefährden. Was die Räumung des linken Rheinufers anlange, so sei sehr wohl binnen kurzem ein für beide Länder annehmbarer modus vivendi möglich, wenn man nicht immer wieder ohne Grund die öffentliche Meinung in Frankreich aufpeitschen würde. Die Politik Briands habe die größten Aussichten auf Erfolg, wenn nur die französischen Nationalisten nicht die Karten fünf Minuten vor dem entscheidenden Spiel beschnitten. Die Staatsmänner müßten den Mut haben, ihre Zweifel zu unterdrücken, und die französische Oeffentlichkeit dürfte nicht an den Staatsmännern zweifeln. Der Mißerfolg der deutsch-französischen Annäherungsversuche würde dem Frieden am besten den Charakter eines Waffenstillstandes verleihen und ein tragisches Abenteuer bedeuten, der Erfolg von Locarno hingegen einen langen Frieden.

Irland im Ausnahmezustand.

London, 22. November.

Auf Grund des in den letzten Tagen vom irischen Parlament angenommenen Gesetzes zum Schutze der öffentlichen Sicherheit wurde heute über ganz Irland der Ausnahmezustand verhängt, weil neuerdings wieder einige Polizeistationen überfallen worden sind. Der gegenwärtig in England weilende Präsident des irischen Vollzugsrates erklärte heute, daß die Verhängung des Ausnahmezustandes nur eine Vorsichtsmaßnahme sei.

Das Ergebnis der britischen Reichskonferenz.

London, 22. November.

Aus dem Bericht des Redaktionsausschusses der britischen Reichskonferenz (wir brachten in der gestrigen Nummer des „B. A." schon einen Auszug) ist noch folgendes von Interesse:

Wesentliche verfassungsmäßige Aenderungen sind nicht beschlossen worden, wie überhaupt erneut die Schaffung einer einheitlichen starren Verfassung für das Gesamtreich als unzweckmäßig abgelehnt wurde. Den Dominions sollen verschiedene Freiheiten gegeben werden, was besonders darin zum Ausdruck kommt, daß in Zukunft die Generalgouverneure in den einzelnen Dominions nicht mehr Vertreter der Regierung des englischen Mutterlandes, sondern unmittelbare Beauftragte des Königs sein sollen. Der Titel des Königs soll zukünftig heißen Georg V., König Großbritanniens, Irlands und der überseeischen Dominions, Beschützer von Treu und Redlichkeit, Kaiser von Indien. Ein von den verschiedenen Regierungen zu beschickender Ausschuß soll sich mit den Einzelheiten der geplanten Aenderungen beschäftigen. Bei territorialen Verträgen haben die einzelnen Dominions freie Hand. Die Fühlungnahme und Verbindung zwischen den einzelnen Reichsstellen soll durch den Ausbau der gegenseitigen Vertretungen verbessert werden. Außenpolitische Verträge sollen in Zukunft nicht mehr vom „Britischen Reiche", sondern vom „König" abgeschlossen werden. Diese Verträge werden von den jeweils unmittelbar beteiligten Reichsgliedern nach folgender Reihenfolge unterzeichnet:

Großbritannien und Irland sowie alle Reichsteile, die nicht eigenstaatlichen Charakter haben,

2. **Kanada,**
3. **Australien,**
4. **Neuseeland,**
5. **Südafrika,**
6. **Irischer Freistaat,**
7. **Indien.**

Die außenpolitische Führung selbst muß nach einstimmiger Ueberzeugung auch in nächster Zukunft noch im wesentlichen bei der Regierung des Mutterlandes liegen. Die Wahrung eigener, dem Wohle des ganzen dienender Interessen bleibt selbstverständlich den einzelnen Gliedern überlassen.

Die Konfrenz nahm die Ernennung eines Bevollmächtigten des Irischen Freistaates sowie die Erweiterung der Befugnisse des kanadischen Vertreters in Washington zur Kenntnis und gab dabei der Hoffnung Ausdruck, daß diese Vertretungen in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Krone Ersprießliches leisten würden. Die Konferenz sprach sich zum Schluß nochmals anerkennend über die Führung der Locarnoverhandlungen aus, und dankte der britischen Regierung für ihre wertvolle Mitarbeit an diesem Werk zur Förderung des Weltfriedens.

Zusammenbruch des englischen Bergarbeiterstreiks.

London, 22. November.

Tausende von Bergleuten nehmen die Arbeit wieder auf, ohne auf den Abschluß der Bezirksabkommen zu warten. Man meldet die Wiederaufnahme des Betriebes in einer Anzahl Zechen verschiedener Kohlenreviere, wo die Arbeiter anstehen, um sich einstellen zu lassen. In Northumberland und in Durham kehrten heute die Bergarbeiter von 105 Gruben zur Arbeit zurück.

Politische Uebersicht.

+ **Doktorjubiläum des preußischen Justizministers.** Der preußische Justizminister Dr. Hugo Am Zehnhoff beging gestern sein 50jähriges Doktorjubiläum.

+ **Reise des Botschafters Dr. Sthamer nach Deutschland.** Der deutsche Botschafter in London, Dr. Sthamer, ist am Samstag mit seiner Gemahlin nach Deutschland abgereist und wird bis Ende des Monats von London fernbleiben.

+ **Besichtigungsreise des Chefs der Heeresleitung.** Der Chef der Heeresleitung, General Heye, traf in München zur Besichtigung der Reichswehrtruppen ein. Von München begibt er sich nach Stuttgart.

+ **Gerüchte über eine ernstliche Erkrankung des Exkaisers** werden von der Berliner Generalverwaltung des ehemaligen Königshauses dementiert. Der ehemalige Kaiser sei kürzlich an einer leichten Grippe erkrankt gewesen, aber bereits wieder geheilt. Sonntag habe er wegen eines Hexenschusses das Bett hüten müssen.

+ **Aufstand in Nordalbanien.** Unter den Mirditen und den Malissoren in Nordalbanien brach ein Aufstand aus. Die Regierung entsandte Truppen und Gendarmerie gegen die Aufständischen.

Der nervöse Magen.

Allergieforschung und Psychologie

Wir wüßten es gerne genau, ungefähr aber glauben wir es zu wissen: Jeder dritte bis vierte Leser und jede zweite bis dritte Leserin fühlt sich wahrscheinlich bei diesem Thema in gewisser Weise getroffen! Das heißt: Eigentlich dürfte sich nur ihr Magen getroffen fühlen, nicht sie selbst — oder sollte die Magenneurose etwa doch nicht ausschließlich eine Magenangelegenheit sein, sondern vielmehr die gesamte Persönlichkeit des Erkrankten betreffen?

Hierauf werden die meisten antworten: Gewiß. Wenn es mit dem Magen nicht „klappt", so ist selbstverständlich das ganze Befinden gestört. Denn wer appetitlos ist oder in seiner Speisenwahl allzu heikel, wem die Nahrungsaufnahme Magendrücken verursacht, wer dies nicht verträgt und jenes „nicht essen kann", der gerät alsbald in einen unerfreulichen Zustand. Nun, das ist zweifellos richtig. Jeder Arzt sieht oft genug Kranke, die ihn abgemagert und schmerzbeschwert mit der Befürchtung aufsuchen, krebskrank zu sein und deren klinisches Bild tatsächlich mit dem jenes traurigen Leidens gewisse Aehnlichkeit aufweist. Um so glücklicher ist er dann, wenn es ihm gelingt, durch eine eingehende Untersuchung zu zeigen, daß organisch kaum etwas vorliegt und daß lediglich die (an sich doch harmlose!) „Neurose" auf dem Wege der Appetitlosigkeit, des Schmerzes und Eßfurcht einen Zustand geschaffen hat, der jenem ernsten so ähnelt.

Aber so haben wir unsere Frage trotz alledem nicht gemeint. Sie galt nämlich nicht den Folgen der Magenneurose, sondern vielmehr ihrer Ursache. Liegt nicht — so fragen wir noch einmal — diese weit mehr in der Gesamtpersönlichkeit des Patienten als in seinem Magen, also dem scheinbar erkrankten Organ? Aber das hieße ja dann — so wird man uns antworten — daß diese gestört sei, und daß man sie behandeln müsse, anstelle des Magens! Bis zu einem gewissen Grade, jawohl. Der jüngst abgehaltene Kongreß für Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten zu Berlin hat der Frage der Magenneurose einen ganzen Verhandlungstag gewidmet, bei dem es unisono durch die sämtlichen Referate hindurchklang: nicht der Magen ist eigentlich nervös erkrankt, sondern vielmehr sein Träger.

Es gibt ein klassisches Experiment, das uns am raschesten in die schwierige Frage einführt: Wenn ein Hund eine „künstliche Magenfistel" bekommt, (d. h. wenn man vom Bauch her seinen Magen eröffnet, um die Bildung des Magensaftes durch ein Glasröhrchen, das ihn nach außen ableitet, zu kontrollieren) so zeigt sich zunächst, daß die Magensaftabsonderung immer dann einsetzt, wenn der Hund zu fressen bekommt. Wie erstaunt aber war man, fernerhin zu bemerken, daß es des Fressens gar nicht immer bedarf, daß vielmehr der Hund auch dann bereits Magensaft hergibt, wenn man ihm einen leckeren Bissen nur zeigt! Liegt hierin nicht der Beweis, daß es lediglich der Erwartungsvorstellung, also eines rein psychischen Aktes bedarf, um den physischen Vorgang der Magentätigkeit anzuregen? Pawlow ging aber noch weiter. Er ließ jedesmal, wenn der Hund zu fressen bekam, eine Kindertrompete ertönen und erreichte es nun, daß allein dieser Ton imstande war, die Magensaftbildung auszulösen. Die Wissenschaft nennt dies einen „bedingten Reflex". Und sie kann kaum zwingender die Bedeutung der Psyche für den Ablauf eines körperlichen Vorganges erweisen. Denn in der Seele des Hundes (in diesem Sinne hat selbstverständlich auch der Hund eine Seele) verknüpft sich allmählich das Erlebnis des Tones mit dem Erlebnis des Futtergenusses. Und da es ohnehin nur das Erleben ist, daß in diesem Falle die Absonderung auslöst, so funktioniert dieser Magenreflex eben schließlich auch ohne den Bissen.

Er funktioniert aber keineswegs immer! Und diese „Fehlschläge" sind — wie bei so vielen wissenschaftlichen Versuchen — vielleicht das Allerlehrreichste an dem Experiment. Es eignen sich nämlich nur gewisse, fast möchte ich sagen „nervöse" Hunde dafür, und die Forscher konstatieren eine Art von „leidenschaftlicher Erregung", die den Reflexvorgang immer begleitet. Wo sie aber fehlt, da mißlingt der Versuch. Das bedeutet also, daß auch für diesen sozusagen künstlich hervorgerufenen magenneurosenähnlichen Zustand eine bestimmte psychische Allgemeinverfassung des Individuums notwendig ist. Und mit dieser Einsicht drängt sich dem Leser sicherlich ein Vergleich auf: Er gedenkt der Beeinflussung durch Hypnose und Suggestion. Der Vergleich trifft auch zu, nur muß man das vielgenannte Gebiet der „Willensbeeinflussung durch Suggestion" nach der Seite der unwillkürlichen Körperfunktionen erweitern. Hängt es doch weder beim Hund noch beim Menschen vom bewußten Willen ab, Magensaft zu produzieren! So wenig, wie es etwa vom Willen abhängt, (in voller Ruhe) Herzklopfen zu haben oder (ohne Verbrennung) auf der Haut eine Brandblase zu produzieren! Trotzdem wissen wir ja, daß der Hypnotiseur — beim geeigneten Medium! — durch seine bloße Suggestiveinwirkung (also durch einen ausschließlich psychischen Akt) diese rein körperlichen Vorgänge auszulösen vermag.

So befänden wir uns denn inmitten der heutigen Psychologie. Und diese hat ja durch ihre Lehre vom Unbewußten die Neurose unserem Verständnis immerhin ein Stück nähergebracht. Wenn wir vor Schreck erblaßen, vor Freude erröten, so heißt das ja auch nichts weiter, als daß sich auf einen seelischen Reiz hin die Blutgefäße unserer Haut zusammenziehen oder erweitern, ganz so wie die Magenschleimhautgefäße des Pawlowschen Hundes.

Nur ist uns der seelische Vorgang dabei selbstverständlich bewußt. Sollten wir uns aber auch zu ängstigen oder zu fürchten vermögen, ohne davon etwas zu wissen? Wir werden uns hüten, diese Fragen in so vereinfachter Form einfach zu bejahen. Immerhin aber schreiben die tiefenpsychologischen Schulen tatsächlich dem unbewußten Seelenleben ganz ähnliche Fähigkeiten zu wie dem bewußten. Es hat Wünsche, es hat eine Art von Willen, es hat Befürchtungen und Begierden. Und daß der Mensch von diesen seinen Regungen oft nichts weiß, liegt nur daran, daß das Unbewußte — eben un-bewußt ist. Aber wir müssen, um die Gesamtauffassung der Frage der Magenneurose zu spiegeln, noch etwas völlig anderes kurz erwähnen. Es gibt Menschen, die, wenn sie Erdbeeren essen, jedesmal einen Nesselausschlag bekommen. Und es gibt Asthmatiker, bei denen irgend ein ganz bestimmter Geruch (auch in noch so geringer Intensität) regelmäßig den heftigsten Anfall verursacht. Das sind Teilerscheinungen der sogenannten „Allergiekrankheit", eines Zustandes, der in seinem klinischen Bild auch sehr häufig starke Magensymptome aufweist. Auf das Eindringen solchen Reizstoffes des Allergenz bekommt der „Allergiker" oftmals Fieber, Erbrechen, Uebelkeit und dergleichen, ohne sich recht erklären zu können, woher. Denn der Stoff, gegen den er so überempfindlich ist, kann sich in einem harmlosen Nahrungsmittel oder in der Atmungsluft befinden und bleibt deshalb nicht selten Arzt und Patienten verborgen. Die Allergieforschung, die ihn aufsucht, studiert und „bekämpft", steht im Augenblick erst im Anfang. Und so faßt man denn probeweise alle möglichen, bisher unergründeten Störungen als Allergieformen auf, um sie nach dieser Richtung hin zu durchforschen.

Was sie beide, Allergieforschung wie Tiefenpsychologie, für die Klinik der „Magenneurose" zu leisten vermögen, läßt sich heute natürlich noch nicht übersehen. Die Medizin muß gestehen, daß sie sich an einem Wendepunkt befindet. Und so beginnt sie denn, sich vom Spezialistentum wieder ein wenig zu lösen, den Menschen als Einheit (körperlich wie auch seelisch) zu betrachten und einer Magenerkrankung nicht nur mit dem Heberschlauch und dem Röntgenbild zu Leibe zu rücken . . .

= **Stadttheater Bochum.** In der Donnerstag-Aufführung des Werkes von Leo Tolstoi: „Und das Licht scheinet in der Finsternis" unter der Spielleitung von Dr. Hans Burbaum sind neben Frau Adele Schönfeld und Hans Hinrich in tragenden Rollen beschäftigt die Damen Terka Csillag, Magda Reichardt und Catharina Reichert und die Herren Demetrius Galbierz, Hermann Heuser und Gustav Landauer. Die Bühnenbilder stammen von Ernst Presber. — Heute abend geht eine Wiederholung von Richard Strauß „Salome" in Szene. Die Titelpartie singt Frau Olga Tschörner-Schramm. In weiteren Hauptrollen sind beschäftigt Bella Fortner-Halbaerth (Herodias), Paul Hochheim (Herodes), Wilhelm Trieloff (Jochanaan), Alexander Gillmann (Narraboth). Die musikalische Leitung hat Wilhelm Grümmer, die Inszenierung ist von Dr. Fr. Schramm.

= **Der Vorverkauf zum Schlusnus-Konzert in Bochum,** das am 30. November als Sonderkonzert im Parkhaus stattfindet, hat nunmehr bei Oscar Hengstenberg, Kortumstraße 16, eingesetzt. Nur einmal singt in diesem Konzertwinter Heinrich Schlusnus, das Phänomen an Stimme und Gesangskunst, in Bochum, da größere Verpflichtungen den deutschen Meistersänger von einem nochmaligen Kommen nach Bochum abhalten.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Feierabendgemeinden.

Ernst Duis, der Dienstag abend in Werne und Mittwoch abend in Riemke Lieder zur Laute singt, hat bisher überall außerordentlich beifällige Besprechungen der Presse erfahren. Es heißt darin: „Sein ansprechendes und geschultes Organ vermittelte köstliche Schätze altdeutscher Liedkunst. Die Feinheit und Vornehmheit des Vortrages kamen vor allem bei den ernsten Liedern zum Ausdruck. Hinreißend wirkten auf die Zuhörer die heiteren Lieder. Da lachte und sprühte der Humor der Volksseele schalkhaft aus jedem Ton. Unbestritten ist Ernst Duis ein Meister auf der Laute."

✣

br. **Laer,** 22. Nov. Auch in unserer Gemeinde wurde der Gedenktag der Toten würdig begangen. Im überfüllten Gottesdienste am Morgen hielt Pfarrer Kromberg die Gedenkpredigt. Der Gottesacker sah nachmittags eine große Zahl von Leidtragenden, um durch eine gemeinsame Kundgebung das Andenken der Heimgegangenen zu ehren. Hier sprach Pfarrer Kuhlmann Worte ehrenden Gedenkens für die Heimgegangenen und tiefen Trostes für die Hinterbliebenen. Hatte morgens beim Gottesdienste der Kirchenchor die Feier verschönt, so war es hier der Posaunenchor, der durch seine Weisen die ehrenvolle Feier verschönte. Mit Gemeindegesang und Gebet schloß die eindrucksvolle Kundgebung.

fh. **Querenburg,** 22. Nov. Die Autobuslinie Querenburg-Bochum hat sich entgegen den Erwartungen als eine der rentabelsten Strecken erwiesen. Wochentags wie Sonntags sind die Wagen stets stark überfüllt. Es wäre nur zu begrüßen, daß die Fahrzeiten (bisher alle drei Stunden) heruntergesetzt würden und die Endstelle Querenburg zur Wirtschaft Eggermann gelegt würde. Hierdurch würde auch den Bewohnern des unteren Ortsteils Gelegenheit gegeben, den Autobus zu benutzen. Wie man allgemein hört, soll eine Aenderung in dieser Weise eintreten; etwas amtliches liegt noch nicht vor.

s. **Harpen,** 22. Nov. Am Totensonntag war die Kirche bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Sanitätskolonne, der Stahlhelm und der Krieger- und Landwehrverein hatten gemeinsamen Kirchgang unternommen. Nachdem der Trauermarsch von Chopin von der Orgel echte Totenfeststimmung ausgelöst hatte, predigte Pfarrer Paulmann über das Gleichnis von den zehn Jungfrauen. Aus dem Leben und Weben der Natur zeigte er, wie sie im Herbst nicht stirbt, sondern sich nur schlafen legt, um auszuruhen von der Jahresarbeit, und wie sie im Winter sich weiter entwickelt für die Frühlingsauferstehung. So sind auch unsere Toten nicht ewig geschieden, sondern schlafen nur, bis sie auferweckt werden zum ewigen Frühling. Darum wachet und betet! Der Kirchenchor hob den Eindruck der Totenfeier durch zwei Chöre. Danach fand auf dem Friedhofe am Kriegergedenkbrunnen eine kurze Feier statt zum Andenken an die Krieger, die in der Erde ruhen. Hier wirkten der Gesangverein „Germania" und der Posaunenchor mit, Pfarrer Leich hielt eine Gedenkrede und schloß mit der Mahnung, die teuren Toten nicht zu vergessen. Nachmittags strömte die Gemeinde an die Gräber ihrer Lieben und versammelte sich um 5 Uhr wieder in der Kirche zu einer liturgischen Andacht.

□ **Langendreer,** 22. Nov. Der Kriegerverein Langendreer hat über die weiteren Vorbereitungen für die Schaffung eines Ehrenmals für die Gefallenen unserer Gemeinde im Lokale Lindemann beraten. Es wurde beschlossen, alle Vereine von Langendreer zu einer gemeinsamen Sitzung nach Weihnachten einzuladen. Man will dann einen erweiterten Ausschuß wählen. — Die Eheleute Freudenau von der Stockumer Straße begingen Donnerstag das Fest der goldenen Hochzeit. Die kirchliche Feier fand in der Pauluskirche in Langendreerholz statt. Pastor Dieckhoff legte seiner Ansprache die Worte zu Grunde: Röm. 12, 12. Den Jubelpaar wurden viele Ehrungen zuteil. Pastor Dieckhoff überreichte ihm die Ehrengabe der preußischen Regierung und des Kreisausschusses sowie die Glückwünsche dieser Behörden. Die evangelische Landeskirche hatte die Ehejubiläumsmedaille gestiftet; ebenso wurde die goldene Bibel dem greisen Paare überreicht. Der Kirchenchor unter Leitung von Fischer (Witten) und der Jungfrauenverein sangen schöne Weisen. — Die weltliche Feier fand im Saale Knappmann statt. Der Gesangverein „Frohsinn", dem Freudenau lange Jahre mit großem Eifer angehörte, brachte ein Ständchen. Ein schönes Diplom mit Widmung wurde dem Jubelpaare überreicht. Der Frauenverein trug ebenfalls zur Verschönerung des Familienfestes bei. Eine Schulklasse unter Leitung des Lehrers Freudenau, des Sohnes der goldenen Hochzeiter, trug schöne Lieder vor.

Aus dem Kreis Hattingen.

Kommunalpolitischer Brief aus dem Kreise Hattingen.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse im Hattinger Bezirk scheinen sich allmählich mehr und mehr zu bessern; denn außer der Henrichshütte haben auch mehrere mittlere und kleinere Betriebe wieder Arbeiter eingestellt. Der Anbruch wirtschaftlich besserer Zeiten wurde auch in allen Reden anläßlich der Einweihung der Landwirtschaftlichen Winterschule auf dem Beule betont. Von den Kosten der Schule, die sich zurzeit auf etwa 93 000 Mark belaufen — das rund zwei Morgen große Grundstück stellte die Stadt Hattingen kostenlos zur Verfügung — ist ein gutes Drittel von der Landwirtschaft des Kreises Hattingen aufgebracht worden. Wenn man bedenkt, daß die Landwirtschaft unter verhältnismäßig ungünstigen Bedingungen hier im Kreise arbeitet, und der Grundbesitz stark zersplittert ist, dann kann man wohl sagen, daß die Leistungen der Landwirtschaft für den Bau dieser Schule fast als beispielslos zu bezeichnen sind. Dort, wo vor noch kurzer Zeit etwa 800 beheimatete Bergleute lohnenden Verdienst gefunden haben, herrscht beklemmende Stille. Es ist noch nicht allzulange her, da wurde die Zeche „Blankenburg" im Hammertal wegen Unrentabilität stillgelegt; inzwischen wurden sämtliche Maschinen fortgeschafft und das große Schachtgebäude wurde in die Luft gesprengt. Der Bergbau im Hammertal ist nur noch eine wehmütige Erinnerung. — Die katholische Bevölkerung der Gemeinde Bredenscheid-Stüter hat aus fast nahezu eigenen Mitteln ein eigenes Gotteshaus, die „Antoniuskapelle", erbaut und es fertiggebracht, eine eigene Schule ihr eigen zu nennen. Fürwahr, für solch kleine Gemeinde eine große Leistung.

k. **Linden-Dahlhausen,** 22. Nov. Wegen Sittlichkeitsvergehen an kleinen Kindern wurde der Arbeiter Fritz K. von hier festgenommen und dem Amtsgericht in Hattingen vorgeführt. Mehrere Bäckermeister wurden wegen Vergehens gegen das Nachtbackverbot angezeigt. — Zwei Berginvaliden kamen zur Anzeige, weil sie auf der Ziegelei Götte aus einem dort vorhandenen Flötz Kohlen für sich förderten. — Dem Schneiderlehrling Julius Arnscheidt aus Altendorf, beim Schneidermeister Pork in Dahlhausen in der Lehre, wurde am hellen Tage aus dem Hausflur des Lehrmeisters ein fast neues Fahrrad, Marke Pütz Nr. 8838 im Werte von 125 Reichsmark gestohlen. Täter ist unbekannt. — Ein Einbruchsdiebstahl ist bei dem Metzgermeister Gustav Niggemann, Königstraße, verübt worden. Es wurden Fleisch- und Wurstwaren im Werte von 150 Reichsmark gestohlen. Die Täter sind unbekannt. — Der Bergmann Walter S. von hier, Bochumer Straße, wurde angezeigt, weil er einer Frau aus Steele ein Paket mit Stoff im Werte von 21,50 M. entwendet und beiseite geschafft hat. — Die in der Gemeinde Linden-Dahlhausen für das Rechnungsjahr 1926 zu erhebende Grundvermögensteuer ist von der Aufsichtsbehörde auf 200 Prozent festgesetzt worden. Es werden also nunmehr erhoben: 200 Prozent der Grundvermögensteuer, 750 Prozent der Gewerbesteuer vom Ertrage und 1000 Prozent der Gewerbesteuer vom Kapitale. Die vorbezeichneten Gewerbesteuer-Prozentsätze gelten für alle diejenigen Betriebe, mit denen ein Steuerabkommen nicht getroffen worden ist. Bei Berücksichtigung des Aufkommens aus den Steuervereinbarungen mit den Großbetrieben beträgt der Prozentsatz 1105,82 Prozent der gesamten Gewerbesteuer.

H. **Stiepel,** 22. Nov. Zur Totenfeier der evangelischen Gemeinde hatten sich am Sonntag nachmittag auf dem Friedhofe zahlreiche Gemeindemitglieder, der Krieger- und Landwehrverein und der Militärverein eingefunden. Pastor Heuer hielt eine tiefempfundene Ansprache, die der Frauenchor mit Liedern umrahmte. Die beiden Kriegervereine zogen anschließend zum Kriegerdenkmal, wo Pastor Heuer der gefallenen Helden gedachte und Hauptlehrer Haarmann einen Kranz mit einem Grußwort an die toten Kameraden niederlegte. In der dann abgehaltenen Generalversammlung des Krieger- und Landwehrvereins wurde beschlossen, für die in der Franzosenzeit abhandengekommenen Gewehre neue zu beschaffen und am 2. Weihnachtstage eine Familienfeier zu veranstalten.

n. **Bredenscheid-Stüter,** 22. Nov. Sonntag mittag brach in den „Westland-Gummiwerken" in Bredenscheid Feuer aus, das im Kesselhaus entstanden war. Wenige Minuten nach Bekanntwerden des Brandes war auch schon die Bredenscheider Bürgerfeuerwehr zur Stelle und griff den Brand erfolgreich an. Das Wasser wurde aus dem nahen Bach genommen. Hilfsbereite Bürger waren schon vor Eintreffen der Bürgerwehr zur Stelle und hatten das Feuer schon fast bekämpft, so daß die Wehr nur in kleinerem Maße eingreifen brauchte. Die hilfsbereite Hüttenfeuerwehr eilte ebenfalls sofort herbei, doch brauchte sie nicht mehr einzugreifen. Das Feuer entstand dadurch, daß auf einem Kessel, der überhitzt war, Gummi und alte Lumpen zu brennen anfingen, so daß auch bald die Holzpfosten am brennen waren.

Stadtkreis Wanne-Eickel.

po. **Wanne-Eickel,** 21. Nov. In der Nacht zum 18. dieses Monats wurde in einen Stall an der Hindenburgstraße eingebrochen. Es wurden drei Hühner gestohlen. — Die Schuhmacher-Zwangsinnung hielt eine Innungsversammlung ab. Hauptsächlich wurden die hohen Gewerbesteuern besprochen. Auf Vorschlag des Geschäftsführer Dr. Bender will man um vorläufige Stundung der Steuern nachsuchen. — Der Familie Karl Schaborski an der Plutostraße 86 im Stadtteil Röhlinghausen ist die Erlaubnis zur Namensänderung in Schabe erteilt worden. — Auch im Stadtteil Holsterhausen wird zurzeit rege gebaut. Ein Achtfamilienhaus ist an der Bielefelder Straße im Entstehen. An der Horststraße wird ein Doppelwohnhaus gebaut. Beide Häuser sind Privatbauten. — Das Ortsgesetz betreffend die Entwässerung der Grundstücke in Wanne-Eickel liegt vom 22. bis 27. November zu jedermanns Einsicht im Rathaus I, Zimmer 53, aus.

Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

+ **Wattenscheid-Höntrop,** 22. Nov. Der Hilfsarbeiter Willy Merkel stürzte von einem Gerüst an dem Bau einer Scheune des Landwirts Baumann (Westfeldmark) ab. Er zog sich Verletzungen im Gesicht und im Rücken zu. Nach Anlegung eines Verbandes durch den Arzt wurde er in die elterliche Wohnung, Bahrenholzstraße, gebracht.

+ **Wattenscheid-Eppendorf,** 22. Nov. Mit dem Einzug der Polizei auf Henkenshof im Stadtteil Höntrop ist die hier im Gemeindehause seit einigen Wochen eingerichtete Polizeiwache geschlossen worden. Die Sicherheitsverhältnisse werden dadurch nicht ungünstiger, da man auf dem Polizeirevier Wattenscheid-Süd Fahrradpatrouillen eingerichtet hat, die die äußeren Bezirke des Reviers, wozu auch Eppendorf gehört, befahren. Außerdem wird der geschlossene Ortsteil nach dem Eintritt der Dunkelheit von mehreren Polizeistreifen dauernd begangen.

br **Wattenscheid-Höntrop,** 22. November. Im hiesigen St. Vinzenzhaus finden in der nächsten Zeit wieder folgende Exerzitienkurse statt: Vom 22. bis 26. November für Haushälterinnen, die in geistlichen Häusern bedienstet sind; vom 4. bis 8. Dezember für Jungfrauen; vom 11. bis 15. Dezember für Männer; vom 26. bis 30. Dezember für Gymnasiasten. Die Kurse beginnen jeweils am Abend des ersitgenannten Tages und endigen am Morgen des letzgenannten Tages, so daß für jeden Kursus drei volle Tage in Anspruch genommen werden.

Der Stand der kommunalen Umgruppierungen in den Kreisen Dortmund und Hörde.

s **Dortmund,** 21. November. In der gestrigen Sitzung des Kreistages des Landkreises Bochum erstattete der Landrat Geheimrat Dr. Klauser Bericht über den Verlauf und den Stand der kommunalen Umgruppierungen in den Kreisen Dortmund und Hörde. Danach kündigte nach den Umbildungen im Landkreis Dortmund hinsichtlich Castrop-Rauxel der Minister des Innern eine neue Umgemeindungsvorlage an, sobald geprüft worden sei, ob und was mit den Restkreisen geschehen könne. Voraussetzung für die neuen Verhandlungen war, daß der Landkreis Hörde nicht mehr leistungsfähig sei. An die Frage der kommunalen Umgruppierung ist von vier großen Gesichtspunkten aus herangetreten worden. Erstens ist untersucht worden, ob die Vereinigung der beiden Landkreise Hörde und Dortmund zu einem leistungsfähigen Gebilde sich ermöglichen lasse. Zweitens ist erwogen worden, ob es zweckmäßig sei, beide Kreise unter die benachbarten Land- und Stadtkreise aufzuteilen. Drittens hat man geprüft, ob größere Teile der beiden Kreise an die Großstadt Dortmund anzugliedern seien. Und viertens hat sich die Untersuchung darauf erstreckt, ob der Landkreis Hörde entgegen der früheren Annahme doch leistungsfähig sei und erhalten werden könne, und ob dann noch Veranlassung vorliege, den leistungsfähigen Landkreis Dortmund umzugruppieren. Die erste Lösung ist durch Ministerialerlaß vom 17. 3. 1926 vorgeschlagen worden. Auf Grund eingehender Prüfung ergab sich, daß eine Verbindung der Landkreise Hörde und Dortmund nicht durchzuführen sei, da ein leistungsfähiges Gebilde nicht zustande gebracht werden konnte. Das Gutachten des Ruhrsiedlungsverbandes empfahl dann aus stadtwirtschaftlichen Gründen die Angliederung der Stadt Hörde an Dortmund und betonte dabei, daß die Stadt Dortmund keine Vorteile von dieser Angliederung haben werde, daß aber diese sich mit Rücksicht auf die im Norden aus dem Landkreis Dortmund an die Stadt Dortmund fallenden durchaus leistungsfähigen Gebietsteile sich rechtfertigen lasse. Der Gedanke, die beiden Landkreise Dortmund und Hörde zu vereinigen, wurde darauf fallen gelassen, ebenso der Plan, die beiden Landkreise unter die benachbarten Stadt- und Landkreise aufzuteilen. Die durch Ministerialerlaß vom 22. Juli 1926 eingeleitete dritte Phase der Umgliederung wurde charakterisiert durch den Versuch einer Neuorganisation auf Grundlage einer weitgehenden Vergrößerung der Stadt Dortmund. Der Landkreis Hörde ist völlig leistungsunfähig und erfüllt nicht mehr die Voraussetzung eigenen kommunalen Lebens. Der Landkreis Dortmund kann nach Ausscheiden des Amtes Sodingen (nach Herne), der Stadt Castrop-Rauxel, Mengede, Brambauer und Derne nicht mehr erhalten bleiben. Der Versuch, die Reste an die beiden benachbarten Landkreise abzutreten, ist gescheitert. Nunmehr wurden die finanziellen Auswirkungen einer Angliederung der Aemter Mengede, Brambauer, Derne, Marten, Brackel, Lütgendortmund und die Stadt Dortmund geprüft. Ein vom finanztechnischen Gutachten ausgehender Ministerialerlaß vom 30. Juli 1926 ist zu dem Ergebnis gekommen, daß der Landkreis Dortmund auch bei einer Verkleinerung nach wie vor leistungsfähig sein wird. Nun treten die Eingemeindungsverhandlungen in die vierte und letzte Phase, in die Prüfung der Frage, ob der Landkreis Dortmund zu erhalten sei. Im Ministerium ist dem Landrat vor zwei Wochen gesagt worden, daß die Eingemeindungsfrage sich augenblicklich konzentriere auf die Prüfung der Leistungsfähigkeit des Landkreises Hörde. Vom Landrat dieses Kreises seien allerdings Gegenvorstellungen erhoben worden, die gegenwärtig geprüft würden. Von dem Ergebnis dieser Prüfung hänge eine weitere Entschließung des Ministers ab. Im übrigen sei noch keine Stellung genommen worden. Neuerdings hat Regierungspräsident König, der mit dem Landrat Klauser in Berlin war, erklärt, daß eine Leistungsfähigkeit des Landkreises Hörde nicht mehr bestehe. Im übrigen ist im Ministerium erklärt worden, es sei selbstverständlich, daß, bevor die vielen Probleme sich zu einem Gesetzentwurf verdichteten, der Regierungspräsident beauftragt werden würde, die Stellungnahme der beteiligten Gemeinden, Aemter usw. zu veranlassen. Die Befürchtung, daß die Gemeinden übergangen würden, sei unnötig. Der Kreistag nahm von diesem Bericht Kenntnis und beauftragte jedoch die Kreisverwaltung, im Ministerium des Innern vorstellig zu werden, daß der Innenminister seine etwaigen Pläne rechtzeitig den Gemeinden, Aemtern und den Städten zur Kenntnis bringt, damit diese Zeit und Gelegenheit erhalten, zu diesen Plänen vor der Einbringung eines Gesetzentwurfes im Landtage Stellung zu nehmen.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

:: **Recklinghausen,** 22. November. Der Dirigent des Männergesangvereins „Eintracht", städtischer Musikdirektor Plantenberg, sowie der erste Vorsitzende, Stadoberinspektor Hoff, wurden durch Beschluß des zuständigen Ausschusses von der Bürgersängerzunft in München zu Ehrenmitgliedern ernannt.

= **Castrop-Rauxel,** 22. Nov. Der in der letzten Stadtverordnetensitzung gefaßte Beschluß, endgültig die Sparkassen der früheren Stadt Castrop und des ehemaligen Amtes Rauxel zusammenzulegen, findet nunmehr seine Erfüllung. Die Sparkasse wird den Namen führen „Sparkasse der Stadt Castrop-Rauxel". — Das vor etlichen Wochen für 85 000 Mark an die Stadtsparkasse übergegangene große Metropol-Theater, eines der größten Gebäude der Stadt, ging jetzt durch den Kauf an die Essener Brauerei über. Der Kauf brachte eine große Umwandlung mit sich. Auch in der Leitung des Theaters ist ein Wechsel vollzogen.

✱ **Amt Lütgendortmund,** 22. Nov. Das Ergebnis der diesjährigen Personenstandsaufnahme ist folgendes: Lütgendortmund 15 542 (15 466), Bövinghausen 6009 (5958), Kirchlinde 5884 (5767), Oespel 3852 (3843), Kley 2152 (2032) Einwohner. Die Gesamteinwohnerzahl des Amtes beträgt 33 439 (33 066). Sie ist gegen das Vorjahr um 373 gestiegen. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf das Vorjahr.

= **Dortmund,** 22. Nov. Der erste Direktor der Dortmunder Ritterbrauerei, Wuthe, wurde in der Reitbahn seiner Villa von einem Pferd derart geschlagen, daß er nach einigen Tagen an den erlittenen Verletzungen verstarb.

× **Essen,** 22. Nov. Im Hauptverwaltungsgebäude der Fried. Krupp A.-G. wurde durch eine würdige Feier die Gefallenen-Gedenkhalle geweiht. Herr Krupp von Bohlen und Halbach sprach vor den versammelten leitenden Beamten und Vertretern der Arbeitnehmerschaft ernste Worte der Erinnerung an die für die Befreiung des Vaterlandes gefallenen, etwa 2800 Werksangehörigen. An den Wänden der von hohen Säulen getragenen Gedenkhalle sind vierzehn mächtige in Eisenkunstguß ausgeführte Tafeln angebracht, die je 200 Namen enthalten. Die Gedenkhalle bildete am Totensonntag das Ziel zahlreicher Angehöriger der im Kriege Gefallenen.

□ **Duisburg,** 22. Nov. Der Schiffahrtsausschuß und der Hafenausschuß der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel traten zu einer Sitzung zusammen, um zu den zur Zeit schwebenden Fragen der Schiffahrt Stellung zu nehmen. Zur Frage des von den Kanalinteressenten beantragten Ausbau des Dortmund-Ems-Kanals für den Verkehr von Schiffen bis zu 1800 Tonnen Tragfähigkeit wurde beschlossen, daß der Ausbau dieses Kanals für Schiffe bis 1350 bis 1400 Tonnen Tragfähigkeit beschleunigt durchzuführen wäre.

+ **Elberfeld,** 22. Nov. Der Totensonntag erhielt hier eine besondere Weihe. In den Mittagstunden wurde das Kriegergedächtnismal, das die Stadt den 4704 gefallenen Söhnen unserer Stadt errichtet hat, feierlich enthüllt. Trotz der ungünstigen Witterung nahmen viele Tausende, darunter die Spitzen der Behörden und die Hinterbliebenen der Gefallenen, an der Feier teil.

w **Elberfeld,** 22. Nov. Die Eisenbahnkriminalpolizei und die Zollfahndungsstelle haben einen umfangreichen Spritschmuggel aufgedeckt. Fünf Täter wurden verhaftet. Einer stammt aus Holland, die übrigen sind Deutsche. Der Lieferer der Schmuggelware ist der in verschiedene andere Schmuggelaffären verwickelte Spritschieber Schwarz, der sich in Holland aufhält. Der Wert der geschmuggelten Ware beziffert sich auf 20- bis 25 000 Mark. — Einem Kautionsbetrüger sind in Elberfeld und in anderen Städten des Bergischen Landes zahlreiche stellungslose junge Mädchen zum Opfer gefallen. Ein gewisser Neumann hatte sich in einem Elberfelder Hotel niedergelassen und in Tageszeitungen hochklingende Inserate veröffentlicht, nach denen er für ein rentables Unternehmen in Zoppot Sekretärinnen suchte. Die Bewerberinnen mußten eine Kaution von 2000 Mark stellen. Teilweise begnügte er sich mit Anzahlungen. Als die Polizei dem Treiben auf die Spur kam, verschwand er.

fb **Düsseldorf,** 21. Nov. Im Juni wurden die deutschen Sparkassen und Banken ganz außerordentlich beunruhigt durch das Auftreten mehrerer Reisekreditbriefschwindler, denen es gelungen war, eine Anzahl deutscher Sparkassen durch Vorlage falscher Reisekreditbriefe um große Beträge zu schädigen. Nun ist es der Düsseldorfer Kriminalpolizei gelungen, die Täter zu ermitteln und festzunehmen. Es handelt sich um den Handlungsgehilfen Erich Röcher aus Düsseldorf und den Techniker Heinrich Kellershohn aus Gerresheim. Soweit bisher festgestellt werden konnte, sind die Sparkassen Köln, Bonn, Königswinter, Honnef, Halle, Burgdorf, Wintersheim, Wernigerode und Halberstadt von den Schwindlern heimgesucht worden.

sp **Wesel,** 21. Nov. Der vor kurzem in Würzburg gestorbene frühere Oberbürgermeister Fluthgraf hat die Stadt, in der er viele Neuerungen eingeführt und eine Reihe von Monumentalbauten errichtet hat, zur Universalerbin seines gesamten großen Vermögens eingesetzt. Er hat nur die Bedingung gestellt, mit seiner Frau von der Stadt unter besonderen Ehren in einer von der Stadt zu kaufenden Gruft beigesetzt zu werden. Die Stadt hat eine der schönsten Straßen in der Innenstadt ihm zu Ehren in „Fluthgrafstraße" geändert.

** **Kleine Provinznachrichten.** Zum Bürgermeister der Stadt Haltern hat die Stadtverordnetenversammlung einstimmig den bisherigen Syndikus der Freien Kaufmannschaft und des Handwerks in Buer, Dr. Altmühle, gewählt. — In Buer wurde der Arbeiter Kujawa aus Gelsenkirchen von einem Personenauto überfahren und getötet. — Die 81jährige Frau Kuretki kam in Herten beim Zumachen eines Fensters zu Fall und trug einen Oberschenkelbruch davon. Die alte Frau ist an den Folgen der Verletzung gestorben. — Fast das ganze Anwesen des Eisenwarenhändlers Stelzmann in Waltrop wurde durch ein Großfeuer vernichtet. — Der Münsterschen Kriminalpolizei gelang es, in der Nähe des Kanals bei Telgte zwei junge Burschen zu verhaften, die sechszehn Brandstiftungen verübt haben. — Der praktische Arzt Dr. David wurde in seiner Wohnung in Elberfeld an Kohlenoxydgasvergiftung tot aufgefunden.

Letzte Telegramme

Sturmverheerungen.

Breslau, 22. November.

Die Stürme der letzten Tage haben in der Provinz Schlesien in verschiedenen Orten schwere Schäden verursacht. In Reichenbach wurde an einem Hause der ganze Dachstuhl losgerissen, eine Feldscheune wurde mit dem gesamten Inhalt fortgeführt und von einem auf dem Hauptbahnhof in Reichenbach stehenden Güterzuge die ganze Bretterladung weit ins Feld getragen. In Königsfelde verursachte der Sturm an den Bahnanlagen erheblichen Schaden. Die großen Flachsscheuern der Kaunsdorfer Flachswerke wurden vollständig abgedeckt. Aus Friedeberg am Queis wird Orkanschaden in der ganzen Isergebirgslandschaft gemeldet.

Bern, 22. November.

Aus Altstätten im Rheintal wird gemeldet: Ein gewaltiger Sturm brauste durch das Rheintal. Fast kein Dach blieb unversehrt. Hunderte von Bäumen wurden entwurzelt. Im unteren Tessin-Tal erreichten die Regenmassen seit dem 1. November strichweise fast 600 Millimeter. Am Simplon und am Gotthard beträgt die Neuschneemenge einen Meter.

London, 22. November.

Großbritannien ist von schweren Stürmen heimgesucht worden. An verschiedenen Stellen der Küste sind kleinere Fahrzeuge gestrandet, deren Mannschaft gerettet werden konnte. Ein französischer Schoner mußte in der Nordsee von der Mannschaft verlassen werden. Ein englischer Dampfer übernahm die Bemannung. Im Kanal hat ein französischer Fischdampfer Schiffbruch erlitten. Seine Mannschaft wurde von einem englischen Rettungsboot geborgen. Auf dem Atlantischen Ozean ist der Dampfer „Aldjorth" (3500 Tonnen) in Seenot geraten. Mehrere Schiffe eilten zur Hilfe. Der Dampfer „Aldjorth" ist schwer beschädigt und der Schiffsraum überflutet. Der Kapitän hofft jedoch, das Schiff zu retten.

✱

Die Krisenfürsorge für Erwerbslose.

Berlin, 22. November.

Am 21. November ist das Gesetz über die Krisenfürsorge für Erwerbslose in Kraft getreten. Hierdurch werden die Gemeinden verpflichtet, eine besondere Fürsorge für Erwerbslose, die die Höchstdauer der Unterstützung überschritten haben, einzurichten. Die Voraussetzungen für die Krisenfürsorge sind grundsätzlich dieselben wie für die Erwerbslosenfürsorge, im besonderen gilt dies hinsichtlich der Arbeitsfähigkeit und der Arbeitswilligkeit. Erwerbslose, die Krisenfürsorge erhalten, sind bevorzugt zu öffentlichen Notstandsarbeiten heranzuziehen. An dem Aufwand der Fürsorge sind die Gemeinden mit 25 Prozent beteiligt, die restlichen 75 Prozent trägt das Reich. Die Geltungsdauer des Gesetzes ist bis zum 31. März 1927 beschränkt.

Der Stand der Typhuserkrankungen in Hannover.

Hannover, 22. November.

Die Zahl der in den Krankenhäusern befindlichen Kranken beträgt heute nur noch 452. Seit dem 6. November wurden ins Krankenhaus übergeführt 46, aus den Krankenhäusern entlassen 401. Gestorben sind 12. Die Gesamtzahl der Toten beträgt 267 einschließlich der in den Privathäusern gestorbenen Kranken. Bei der staatlichen Medizinalbehörde sind bis zum 20. November im ganzen 32 Krankheitsfälle neu gemeldet worden, davon ist der größte Teil in dem Zugang in den Krankenhäusern enthalten.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Alte Reserve
Winkelhausen

Ein Waggon

Kayser-Nähmaschinen

eingetroffen!

KAYSER
BEWÄHRTE DEUTSCHE MARKE

Durch äußerst günstigen Einkauf bin ich in der Lage, **die beste deutsche Qualitätsmaschine Kayser zu konkurrenzlos billigen Preisen** mit angenehmen Zahlungsbedingungen zu liefern. Jeder Käufer einer Nähmaschine erhält **10 Meter Ia. Hemdentuch gratis.**

Stick-, Stopf- und Näh-Unterricht unentgeltlich!

A. Wolters

Friedrichstr. 17. Telephon 1161



Hackert's Spar-Mischung

bevorzugt die sparsame Hausfrau!

Mit 25% Bohnenkaffee Pfd. Mk. **1.00**

Mit 50% Bohnenkaffee Pfd. Mk. **1.80**

Kaffee-Rösterei

Josef Hackert,

Bochum, Heinrichstr. 10,
Filiale: Hattingerstraße 23

Tapeten

kaufen Sie geschmackvoll und billig im

Spezial-Geschäft

Schröder & Baum

L.Sch1 **Friedrichstraße 11.**

Bienen-Honig

Neue Ernte garantiert rein . . . . . 1 Pfd. mit Glas 1.60
Deutscher Bienenhonig gar. rein 1 Pfd. mit Glas 2.00
Allerfeinst. Bienenhonig gar. rein 1 Pfd. mit Glas 2.50

Wörishofener Kräuter-Haus
nur Viktoriastrasse 3, gegenüber der Hauptpost.



Wecker

von Mk. **2.25** an.
Schriftliche Garantie!
Großes Lager. Riesige Auswahl.

Uhren-Ravé

gelernter Uhrmacher
Bochum, Bongardstr. 28.
Reparatur-Werkstatt mit elektrischem Antrieb.

Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Chaiselonguedecken
Korbmöbel
Flurgarderoben
Rauchfische

liefern wir zu günstigen Zahlungsbedingungen bei einer Anzahlung

von **Mk. 10** an

Ehrenfelder Möbelhaus, Jägerstr. 2.

Alteisen **Altmetall**

Gebr. Vogel

Kronprinzenstraße 16 • Tel. 2153

Lumpen **Papierabfälle**

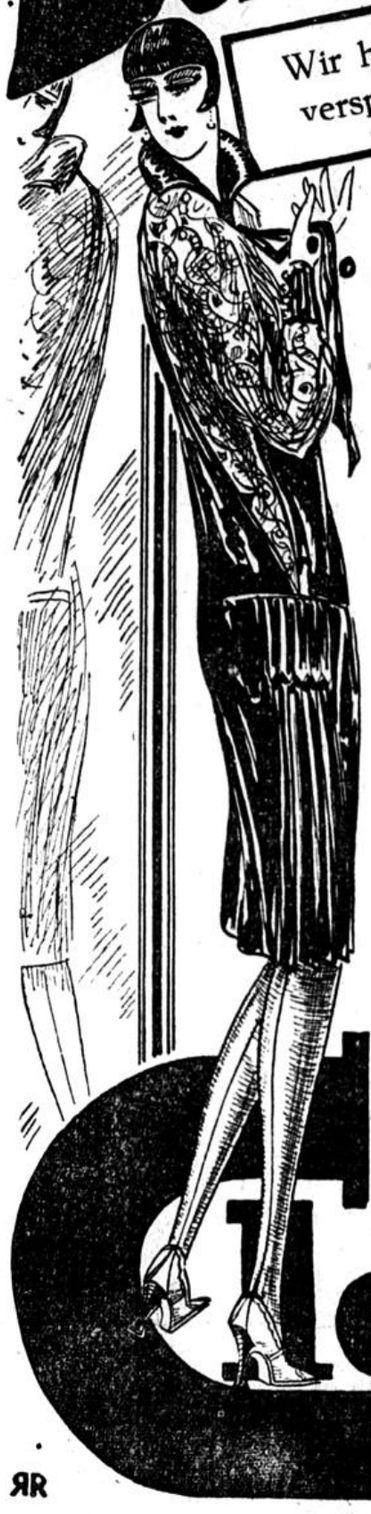
Wein-, Cognac-, Liter- und Sektflaschen

zu kaufen gesucht.
Wiemelhauserstraße 41.
Telefon 2964.

WEIHNACHTS-HANDARBEITEN
NUR BEI
CARL HELD G. M. B. H. ALTER MARKT

Bekleidungs-Woche

Wir halten, was wir versprochen haben.



Strickwolle schwarz, ... 100 Gramm = 10 Lot	50 ₰
Sportwolle riesiges Farbsortiment, Ia. Qualität, 2seit., ... Knäuel à 50 Gramm	75 ₰
Reinwollene gestrickte Socken grau, solide Qualität, ...	90 ₰
Reinw. gestrickte Kinderstrümpfe aus solidem Kammgarn, ... Größe 1	70 ₰
Hemden-Nessel gute, westfäl. Ware, ... per Meter	24 ₰
Wischtuch abgepaßt, rot kariert, sehr billig, ... per Stück	18 ₰
Haustuch 150 cm breit, wirklich solide Ware. . . . . per Meter	1.15
Pulloverstoff geschmackvolle Muster, enorm billig, ...	85 ₰
Seal-Elektric-Felle ganz besonders billig, ... Stück	1.75
Percal- u. Zephyr-Oberhemden mit 1 Kragen, sehr preiswert, ...	2.75
Damen-Schlupfhosen Winterware, gute Farben, ...	95 ₰
Gestrickte Untertaillen solide Ware, ganz besonders billig, ...	58 ₰

Clemens

RR

Der Lautsprecher für Jedermann



L7 Mk. 22.-
L5 Mk. 28.-

Radio-Kirsch LKG
Bochum, Brückstraße 11.

Sämtl. Apparate
Sachsenwerk, Schneider-Opel, DeTeWe u. s. w.
sind bei mir zu haben.

Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Spezial-Geschäft
für künsl. Blumen, Früchte, Pflanzen.
Naturpräparierte Palmen

Näh- u. Zuschneidekurse.

Gewissenhafte Ausbildung in allen Fächern d. Damenschneiderei u. -Wäsche. Spezial-Zuschneidekurse für Berufsschneiderinnen zur Meisterprüfung. Tages- und Abendkurse. Telefon 5082
Frau R. Arenz, Humboldtstr. 11.

Unterricht

— Unterricht — in Klavier, Violine, Englisch u. Französ. wird billigst erteilt. Anfragen u. S. D. 72761 an d. Geschst.

Defektes Auto

f. Lehrzwecke geeignet, zu kaufen ges. Angeb. unt. L. S. 72788 an d. Geschst.

---

2 bis 3 Tonn.-Lastkraftwagen zu kauf. gesucht.

Angeb. unt. L. S. 72789 an d. Geschst.

Wer liefert Möbel gegen Maler- und Anstreicherarbeiten? Ang. erb. u. K M 72729 an die Gesch.

Gasofen geg. Füllofen z. tausch, ges. Angeb. unt. M. L. 72717 an d. Geschst.

Ein Schaukelpferd zu kaufen ges. Angeb. unt. O. P. 72720 an d. Geschst.

Gelegenheitskauf: 250 Damen-Mäntel

weit unter regulärem Preis.

Ich hatte Gelegenheit, von ersten Berliner Damen-Mäntel-Fabrikanten große Posten Mäntel weit unter Preis einzukaufen. — Machen Sie von nachstehendem Angebot unbedingt Gebrauch.

Damen-Mäntel Serie I — gute Wollstoffe, hübsche Formen . . . . . **Wert bis 15.-** **5.75**

Damen-Mäntel Serie II — in Velour, Tuch etc. . . . . **Wert bis 25.-** **12.75**

Damen-Mäntel Serie III — Ia. reinwollenes Tuch . . . . . **Wert bis 33.-** **17.50**

Damen-Mäntel Serie IV — Velour, prima Ware . . . . . **Wert bis 36.-** **19.50**

Damen-Mäntel Serie V — Ia. Velour de laine mit Pelzbesatz, aparte Form **19.50**

Damen-Mäntel Serie VI — extra weit geschnitt. f. starke Frauen, pr. Tuch **Wert bis 39.-** **24.75**

Damen-Mäntel Serie VII — Ia. Ottomane mit Pelz, monerne Fassons . **Wert bis 65.-** **39.00**

Plüsch-Mäntel — feine Qualität, ganz gefüttert **49.00**

Sehr billig!

Damen-Kleid — hübsche Streifen, volle Weite . . . . . Reklame-Preis **3.00**

Pullover-Kleid — neue Muster, aparte Blusenform . . . . . Reklame-Preis **6.75**

Popeline-Kleid — mit Falienrock, aparte Farben . . . . . Reklame-Preis **10.75**

Samt-Kleid — Ia. Cöper-Velvet, vollweit . . . . . Reklame-Preis **17.50**

Kinder-Mäntel, Pullover, Sportjacken, Kinder-Kleider jetzt besonders preiswert.

Besichtigen Sie meine Läger und Fenster.

M. FROMM, Obere Marktstrasse 28.

Bochumer Nachrichten.

Um das preußische Städtebaugesetz.

Der preußische Städtebaugesetzentwurf macht sich zur Aufgabe, das Bedürfnis einer planmäßigen städtischen Siedlungspolitik endgültig zu befriedigen. Unter dem Druck der Bodenreformbewegung und Dank dem wachsenden Verständnis für die Notwendigkeit den durch Lage und Fruchtbarkeit so wenig ausgezeichneten deutschen Boden auf die wirtschaftlich kulturell und für die Volksgesundheit beste Weise auszunutzen, hat Preußen nun seine ganze Bau- und Siedlungspolitik auf dies Ziel zuzuschneiden begonnen.

Der Gesetzentwurf muß eine Fülle von Interessengegensätzen heraufbeschwören. Auf Grund der Erfahrungen im Ruhrkohlensiedlungsverband will er die Festlegung durchgehender Verkehrsbänder (Bahnen, Durchgangs- und Wasserstraßen) den höheren Kommunalverbänden vorbehalten. Damit kommen diese höheren Aufsichtsbehörden (namentlich Regierungspräsident, Bezirksausschuß) in die Lage, die Flächenaufteilungspläne der Gemeinden — die der säuberlichen Scheidung von Wohn-, Verkehrs-, Grün- und Industrieflächen dienen, nötigenfalls ohne und gegen den Willen der Gemeinden auszuführen.

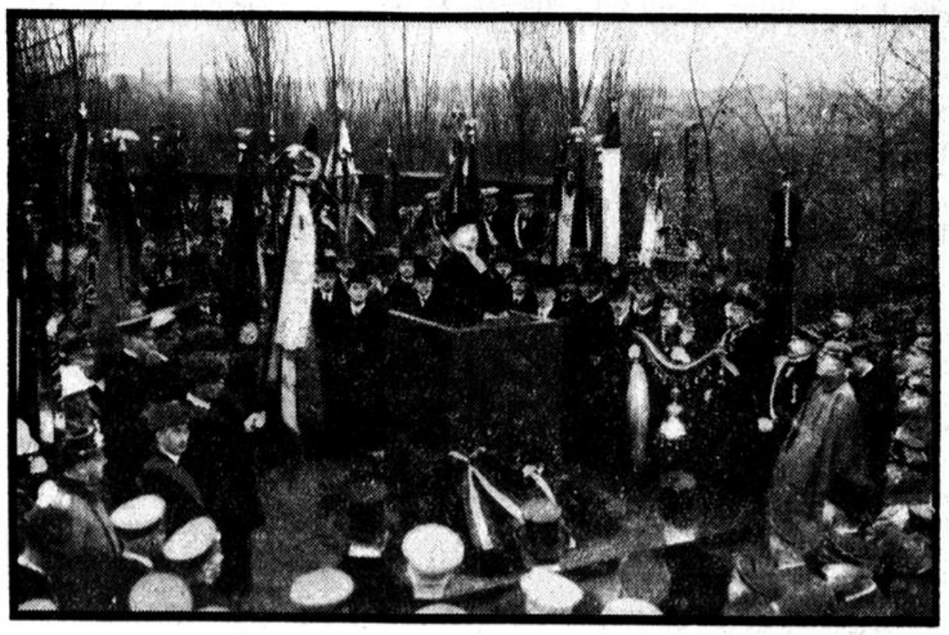
Dagegen hat der preußische Städtetag energisch Einspruch erhoben. Indessen ist es angesichts der Gefahr, daß städtisches Finanzinteresse und private Interessenpolitik die Gemeindevertretungen beherrschen können, nur erwünscht, wenn die staatlichen Aufsichtsbehörden ein verstärktes Beschluß-, Verbots- und Aufsichtsrecht haben, um die künftige Entwicklung der Planstedlung zu sichern. Der Gesetzentwurf hat eine Vorliebe für die offene und Flachbauweise und strebt dem Ideal der Kleingartenstadtsiedlung zu. So begrüßenswert dies Ziel ist, so besteht doch die Gefahr, daß bei allzu weiter Ausdehnung der Flachbausiedlung zu hohe Kosten für ein überdehntes Straßenbahnnetz und für die städtischen Versorgungsleitungen entstehen, die den Wohnungsbau übermäßig verteuern könnten. Auch eine Verteuerung der Straßenanlagen kann die Folge sein.

Mit einem gewissen Recht bemängeln die Grund- und Hausbesitzer die Bestimmung, daß ihre Mitwirkung bei der Feststellung der Baustufenpläne (der baulichen Ausnutzbarkeit der Grundstücke) übergangen wird, wogegen jedermann Einspruch gegen die größere Ausnutzung der Grundstücke als der jeweilige Rechtszustand zuläßt, erheben kann. Die Bestimmungen, die den Baubehörden die Befugnis geben sollen, die bisherige Ausnutzbarkeit der Grundstücke nach Höhe, Tiefe, Richtung und Benutzungsart abzugrenzen, begegnen dem Widerstand mancher Grund- und Hausbesitzer; das Mietskasernensystem muß aber überwunden werden. Der nachste stärkste Angriffspunkt der Opposition sind die Bestimmungen über die Entschädigung. Es bedeutet einen gewaltigen Umschwung in der Rechtsauffassung, wenn der Spekulationswert nicht mehr als angemessen angesehen wird, sondern der steuerliche Selbsteinschätzungwert dem Entschädigungspreis zugrunde liegt. Ist dieser niedrig, fällt der Preis mager aus und die Bodenspekulation kommt nicht auf ihre Kosten. Ist er zu hoch angegeben, dann bleibt eine erhebliche Belastung durch Grundsteuern und Anliegerbeiträge bestehen und verleidet die Lust an dem Sitzenbleiben auf Rentenquellen, was der Gemeinschaft zu Gute kommt. Manche andere Angriffspunkte, wie gegen unzulängliche Möglichkeiten von Baudispensen und die Einführung von Baulastenbüchern dürften weniger Schwierigkeiten bereiten, als die große Enteignungsvollmacht der Stadtgemeinden, im Interesse der Umlegungen von Grundstücken (Baublocksanierung, Festlegung von neuen Wohn- und Grünflächen) der Vollmacht, sogar landwirtschaftliche Grundstücke, zugunsten gemeinnütziger Gesellschaften enteignen zu lassen.

Dadurch ist freilich auch der größere ländliche Grundbesitz in eine scharfe Opposition gegen das Städtebaugesetz gedrängt, zumal diese Art Enteignung weitere Enteignung von Austauschland nach sich ziehen soll. Man weist darauf hin, daß nach einer Bekanntgabe des deutschen Städtetages 204 Städte mit mehr als 20 000 Einwohnern erst 116 500 Hektar = 13,8 Prozent ihrer Fläche bebaut haben — daß also die Städte ihren reichen Bodenbesitz erst ausnutzen sollen, bevor sie auf ländliche Grundstücke übergreifen. Es erscheint für die Aussichten des Gesetzentwurfes daher ungünstig, daß so eine Einheitsfront der ländlichen und städtischen Grundbesitzer gegen ihn zustande kommen dürfte.

Es wäre bedauerlich, wenn die Durchführung einer gesunden städtischen Siedlungsform an solchen Widerständen scheitern sollte. So wie man auf dem Wege ist, für das ländliche Siedlungswerk deutschrechtliche Formen zu finden, die den Boden seiner volkswirtschaftlichen und völkischen Aufgabe zurückgeben sollen, so muß gleiches für das städtische Bodenreformrecht gefunden werden. Der voraussichtlich lange Kampf um das Gesetz dürfte es vielleicht noch von anhaftenden Mängeln befreien, damit es ungeschmälert in seiner wesentlichen Tendenz möglichst bald in Kraft treten und seine Aufgabe erfüllen kann. pg.

Die Totenfeier auf dem Ehrenfriedhofe.



Eine der für Heimat und Vaterland gefallenen Heldensöhne würdige Ruhestätte hat die Stadt Bochum in dem Ehrenfriedhof geschaffen, der 3660 Quadratmeter groß, 217 Grabhügel aufweist, in denen deutsche Krieger in heimische Erde gebettet sind. Terrassenförmig angeordnet, sind die Gruften umrahmt von kurz gehaltenen Hainbuchenhecken, während Trauerweiden ihre Zweige neigen über epheuumsponnenes Mauerwerk. Der Aufgang zur ersten Terrasse wird flankiert von Säulen, auf denen die letzte Jahreszahl noch einzumeißeln ist. Auf der oberen Terrasse soll noch das Ehrenmal erstehen mit dem Verzeichnis der Namen aller gefallenen Bochumer Krieger, ihrer an 4000. Auf der oberen Terrasse sind auch 15 Personen bestattet, die 1920 bei den Unruhen ums Leben gekommen sind, ferner zwei bei dem Unglück bei Veltheim ertrunkene Soldaten von hier und der bei den Maiunruhen 1923 erschossene Stadtsekretär Blum. Ostwärts befindet sich der Gräberabschnitt für die hier verstorbenen Kriegsgefangenen und -Verwundeten. Es sind rund hundert in würdiger Weise bestattet. In der Zeit der Franzosenbesetzung sind die Leichen von 48 Franzosen, Belgiern und Engländern in ihre Heimat überführt worden; vor einigen Wochen auch die von zwei italienischen Soldaten. Die noch hier verbliebenen sind fast alle Russen.

Am Tage des Gedächtnisses der Toten findet alljährlich auf dem Ehrenfriedhof eine große Feier statt, veranstaltet vom Kreis-Kriegerverband. Diesmal wurde sie am Totensonntag abgehalten; wir haben darüber in der gestrigen Nummer berichtet. Unser Bild zeigt die malerische Fahnengruppierung um die Rednerkanzel, von der aus Pfarrer Lic. Schmidt die Gedenkrede hielt.

** **Ministerrundfahrt.** In Begleitung des Wohlfahrtsministers Hirtsiefer und des Unterstaatssekretärs Scheidt traf gestern der preußische Ministerpräsident Braun in Essen ein. Die Reise gilt der Information über die Tätigkeit des Ruhrsiedlungsverbandes. Im Dienstgebäude des Verbandes hielt Verbandsdirektor Dr. Schmidt einen längeren Vortrag über die Aufgaben und die Tätigkeit des Siedlungsverbandes. Dienstag morgen unternehmen die Herren eine Rundfahrt, um sich über den Bau der Verbandsstraßen und über die gefährdeten Waldgebiete zu unterrichten. Die Fahrt geht zuerst nach Buer und von dort aus über Gelsenkirchen und Herne nach Bochum, wo, wie bereits gestern mitgeteilt, im Parkhaus der Imbiß eingenommen wird. Nach einer Fahrt durch das Bochumer Gebiet geht die Reise nach Dortmund, von wo aus die Heimreise nach Berlin angetreten wird.

** **Der 60. Geburtstag.** Eine allbekannte und geschätzte Persönlichkeit, der Kaufmann Karl Droste, kann morgen den 60. Geburtstag begehen. Als langjähriger Vorsitzender des Schwimmvereins, als Vorsitzender des Kaufmännischen Vereins, als Freund und Förderer aller geistigen, turnerischen und sportlichen Bestrebungen erfreut sich Karl Droste eines großen Bekanntenkreises. Eine Reihe Jahre gehörte er auch dem Stadtverordnetenkollegium an. Am öffentlichen Leben in unsrer Stadt hat er allezeit das regste Interesse genommen. So wird es dem Alt-Bochumer, der fest in seiner westfälischen Heimat wurzelt, an seinem Ehrentage nicht fehlen an Beweisen der Zuneigung und Wertschätzung, die er in reichem Maße genießt.

)*(**Städtische Schulzahnklinik.** Infolge des Rathausneubaues sind die städtische Schulzahnklinik und das hygienische und bakteriologische Laboratorium, die sich bisher in dem Hause Albertstraße 3 befanden, jetzt in dem früheren Amtshaus Hordel, Brückstraße 33, untergebracht.

(:) **Geologische Gesellschaft Bochum.** Mittwoch, 24. November, spricht um 6¼ Uhr im großen Hörsaal der Bergschule zu Bochum Dr. Walter Kauenhowen (Clausthal) über „Geologische und tiefbohrtechnische Studien in den rumänischen Erdölfeldern" (mit Lichtbildern).

(*) **Weihnachts-Sonderzüge nach Ost- und Westpreußen.** Der rheinisch-westfälische Hauptverband heimattreuer Ost- und Westpreußen läßt zu den Feiertagen folgende Züge nach und von der Heimat fahren: Am 20. Dezember vierter Klasse nach Lyck, am 23. Dezember dritter Klasse nach Insterburg. Von Insterburg dritter Klasse am 2. Januar 1927, von Lyck vierter Klasse am 4. Januar. Die Fahrkarten für die dritte Wagenklasse müssen sofort für Hin- und Rückfahrt bezahlt werden. — Anmeldungen zu den Zügen werden vom 24. dieses Monats ab, jeden Mittwoch, nachmittags von 6½ bis 8 Uhr, in der Wirtschaft Lasch, Königstraße 9, entgegengenommen. Auskunft bezüglich der Sonderzüge wird dortselbst in der vorgenannten Zeit, sowie auch bei dem hiesigen Verkehrsverein während der Bürostunden erteilt.

a **Der Postneubau.** Wie wir erfahren, wird die Inbetriebnahme des ersten Bauteiles der neuen Post erst Anfang Februar nächsten Jahres erfolgen. Die Verzögerung, die sich für den Postverkehr recht fühlbar bemerkbar macht, ist nicht in den Bauarbeiten zu suchen. Es wäre dringend zu wünschen, daß das neue Gebäude früher dem Verkehr übergeben würde, denn die Zustände in dem alten Postgebäude sind auf die Dauer kaum zu ertragen; ganz besonders nicht in der kommenden Weihnachtszeit.

× **Kriegsgräberfürsorge.** Das Novemberheft der „Kriegsgräberfürsorge", der monatlich erscheinenden Zeitschrift des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge, e. V., Berlin, Brandenburgische Straße 27, ist soeben erschienen. Warme Worte widmet es den Totengedenktagen des Monats November. Von größtem Interesse dürften die ausführlichen Reiseberichte über den Besuch von Friedhöfen in Frankreich und Polen sein. Ueber die Arbeit des Volksbundes auf Friedhöfen in Polen, Lettland, Rußland, Aegypten und in der Heimat gibt uns das Heft ein anschauliches Bild, und dann bringt es eine große Anzahl Berichte über den Zustand von Friedhöfen in Ost und West, Nord und Süd. Zu beziehen ist die „Kriegsgräberfürsorge" durch die Ortsgruppe Bochum, Trankgasse 5.

Vor 700 Jahren.

Wohl jeder kennt den Isenberg bei Hattingen, den steilen Fels, um dessen Fuß die Ruhr in engem Bogen fließt, von dessen Höhe der Wanderer einen der schönsten Ausblicke in das weite Ruhrtal genießt. Einer der mächtigsten Burgherren im westlichen Deutschland war zu Beginn des 13. Jahrhunderts Friedrich Graf von Isenburg, aus dem Geschlecht der Edelherren von Berg, der Grafen von Berg-Altena, dessen Pracht an Burgen und Gütern mit den Reichsten im Lande wetteiferte. Auch Friedrich von Isenburg mißbrauchte, wie das in jenen wirren Zeiten fast überall so war, die Hoheitsrechte, die er als Schirmvogt Werdens und des Essener Stifts ausübte. Die Bauern, die Reisenden hatten unter seinen Gewalttätigkeiten viel zu erleiden. Auf seiner festen Burg auf dem Isenberg lachte er über alle Verwünschungen und Drohungen der Bedrängten und Bedrückten. In der Zeit der höchsten Not erschien dem unter der Last seiner Bedrücker seufzenden Volkes der Retter, der junge Graf Engelbert von Köln, der, 1216 zum Erzbischof von Köln gewählt, mit starker Hand unnachsichtlich gegen alles Raubgesindel vorging. 1221 forderte er die Aebtissin von Essen auf, seinen Vetter, den Grafen Friedrich von Isenburg, seines Amtes als Schirmvogt von Werden und des Stiftes von Essen zu entheben. Engelbert von Köln versuchte auch in Güte auf den Isenburger einzuwirken. Alle Bemühungen blieben fruchtlos, selbst Banndrohungen nützten nichts. Da entbot Graf Engelbert von Köln den Widerspenstigen im November 1225 zum Landtage nach Soest. Dort erhob er öffentlich gegen den Isenburger schwere Vorwürfe ued Anklagen. Graf Friedrich von Isenburg bezeichnete jedoch alle Aussagen der Zeugen und die Anwürfe der Essener Aebtissin als Lügen. Die dreitägigen Verhandlungen blieben ergebnislos. Erzbischof Engelbert von Köln brach die Sitzung des Landtages ab, um auf dem Reichstage zu Nürnberg mit größerem Nachdruck seine Anklage gegen den Isenberger zu wiederholen und zur Entscheidung zu bringen. Am Abend des 7. November 1225 überfiel Friedrich mit seinen Helfershelfern den sich auf der Heimreise befindlichen Erzbischof Engelbert von Köln im Lindengraben bei Gevelsberg; der Erzbischof wurde überfallen und mit ihm eine Anzahl von Leuten aus seinem Gefolge erschlagen! Aus 47 Wunden blutend starb Engelbert in den Armen eines Pagen. Diese Untat des Isenburgers rief im ganzen Lande die heftigste Empörung hervor, besonders bei den Bauern und Armen, deren Beschützer der Erzbischof stets war. Auch Walter von der Vogelweide fluchte dem Mörder in erschütternden Worten. Auf dem Reichstag zu Nürnberg trat Heinrich von Molenark, der Nachfolger Engelberts von Köln, vor, zeigte die blutigen Kleider des Erschlagenen den anwesenden Fürsten und erhob die Anklage gegen den Mörder. Die Fürstenversammlung sprach Acht und Bann über den Isenburger aus und setzte auf seinen Kopf ein Fanggeld. Auch die Freunde des Mörders, zu denen dieser geflüchtet war, wurden in die Reichsacht erklärt. Unstet irrte der Mörder verkleidet in den Landen umher. In Lüttich wurde er eines Tages von einem Ritter erkannt und dem Gericht übergeben. Am 10. November 1226 schaffte man den Mörder nach Köln. Wenige Tage später wurde an ihm das Todesurteil durch Räderung vollstreckt. Der Mord am Erzbischof von Köln hatte seine Sühne gefunden. Heinrich von Molenark tilgte das Andenken des Verfemten, indem er die Schlösser und Burgen des Isenburgers dem Erdboden gleich machen ließ. Die Isenburg sank gleichfalls in Trümmer. Im Jahre 1227 wurde aus den Steinen der zerstörten Isenburg die Burg zu Blankenstein an der Ruhr erbaut. —e—

br. **Totengedenkfeier auf dem Friedhof in Hamme.** Auf dem Friedhof in Hamme fanden am Sonntag nachmittag schlichte, doch würdevolle, von pietätvollem Geiste getragene Totengedenkfeiern statt. Die evangelisch-lutherische Erlösergemeinde beging ihre Feier auf dem neuen Teile des Friedhofes an der Berggate, wozu sich eine vielhundertköpfige Menge versammelt hatte. Im Winde flatterten die Fahnen und Wimpel der kirchlichen Vereine. Pfarrer Dr. Pannier und Pfarrer Kerlé richteten ernste, eindringliche Worte an die Trauergemeinde, die ausklangen in dem Gedanken, denen, die von uns gegangen sind, die Treue zu bewahren und ihrer in Liebe zu gedenken. Auch die geistig Toten unter den Lebenden müßten auferstehen vom Schlafe des Todes, damit sie allezeit im Lichte wandelten. Der Geist des Totenfestes müsse die Menschheit wieder erfassen, um sie zu lichten Höhen zu führen. Wirkungsvoll umrahmt wurden die Ansprachen durch Gesänge der Gemeinde und Vorträge der Bergmannskapelle. Dann erklang das Lied vom guten Kameraden über den weiten Gottesacker und mit Gebet und Segen des Geistlichen endete die Kundgebung. — Im Anschluß hieran hielt die evangelische Gemeinde am großen Friedhofskreuz im alten Teile des Friedhofes eine Trauerfeier ab. Auch hier war die Beteiligung groß. Nach einem Einleitungsvortrag des Posaunenchores und Gebet hielt Pfar-

Auch Sie sollten etwas tun

um das kauflustige Publikum zum Weihnachtseinkauf zu veranlassen. Je früher Sie mit der Insertion beginnen, desto zufriedener werden Sie mit dem Ergebnis Ihres Weihnachtsgeschäftes sein. — Das wirtschaftlichste Anzeigen-Organ ist der „Bochumer Anzeiger", Bochums meistverbreitete Zeitung.

DAS EWIGE WUNDER

ROMAN
VON
GUIDO KREUTZER

14) (Nachdruck verboten)

Alles schien ihr schal und öde und beziehungslos, was nicht zu der eigentlichen Welt Malte von Reegs eine Brücke schlug. Noch immer faszinierten sie seine flackrig glühenden Augen; noch immer hörte sie seine heiser raunende Stimme; noch immer spürte sie erschauernd den verkrampften Druck seiner Faust und ihr Handgelenk. Fahnenflüchtig war sie geworden! hatte ihn in all seiner Not und Qual feige allein gelassen, um zu flüchten! Was aber war nachher geschehen? Sie wußte es nicht. Sie wagte darüber garnicht nachzudenken; wagte auch keine Zeitung zur Hand zu nehmen wagte keiner all der tausend Möglichkeiten nachzugehen, die ihr aufgestörtes Gehirn gebar . . .

Plötzlich ertrug sie es nicht länger im Bett. Unter dem leichten Plumeau vermeinte sie zu ersticken. Sie warf die Decke zurück, zog ein Hauskleid über, ging in den Salon und schaltete das Licht in der geäderten Onyxschale ein. Alle Fenster auf, damit der Frühling hereinkonnte! Dann setzte sie sich zum Flügel, präludierte. Und nun erwachte aus ziellos wehen Phantasien unter ihren Händen unversehens eine Melodie, perlte ihre sehnsüchtig süße Stimme auf:

Im Rausch einer Nacht will ich selig versinken,
in Küssen ertrinken
mit dir.
Im Rausch einer Nacht brennt die Sehnsucht im Herzen
nach Wonnen und Schmerzen
in mir.
Im Rausch einer Nacht hat der Duft von Holunder
auf ewig das Wunder
vollbracht.
Nie sollst du vergessen,
daß wir uns besessen,
im Rausch einer göttlichen Nacht! —

Liebling, Liebling, sprich:
Liebling, liebst du mich?
Sag es mir hunderte, tausende Mal,
daß ich die Frau deiner Wahl!
Liebling, bist du mein?
Liebling, ich bin dein!
Denk nicht an morgen,
an nüchterne Sorgen;
das Heute soll wundervoll sein!! . . .
Im Rausch einer Nacht will ich selig versinken,
in Küssen ertrinken
mit dir . . . — —

Da zerriß das brünstige Liebeswerben in jähem Aufschluchzen.

Da neigte sie tief den Kopf und legte das Gesicht in die Hände.

Wie im Krampf zuckten die Schultern.

Denn da war wieder flackernde Lohe in überweiten irren Augen; war wieder eine Stimme — zerbrochen und zersplissen und flüsternd, als verrate sie Totgeheimnisse:

„Ah — Sie wußten nicht, daß ich verlobt war? Doch, doch! Eine ganz große Liebe auf den ersten Blick. Schon eine Vorahnung irdischer Seligkeit. Und zum Herbst wollten wir heiraten." — — —

Hedda Yellin taumelte vom Klaviersessel hoch, tat ein paar Schritte, lachte so schrill und höhnisch auf, daß Hausmädchen und Köchin — die auf der Diele gestanden und beklommen diesem sehnsüchtigen nächtlichen Singen und haltlosen Weinen gelauscht hatten — sich erschrocken anstarrten.

Im nächsten Moment mußten sie hilfreich beispringen. Denn mit einmal stand ihre junge Herrin auf der Schwelle — fahl, taumelig, mit fiebrig glänzenden Augen.

Man brachte sie wieder zu Bett. Der Rest der Nacht verlief in Sorge, Angst und Ratlosigkeit.

Minutenlang war es, daß sich die Kranke ruhelos in den Kissen umherwarf. Dann wieder lag sie reglos wie gestorben und starrte mit verängstigten Augen irgendwohin ins Halbdunkel des nur von einer kleinen Nachttischlampe sanft erhellten weißgoldenen Empire-Schlafzimmers, dessen Watteauische Schäferinnen und Fragonardsche Kavaliere sie aus ihren ovalen Bronzerahmen tröstend und verständnisvoll anlächelten. Unversehens kauerte sie wieder aufrecht und verlangte nach Puder, Handspiegel, einem Glas Sekt, einer Zigarette; oder befahl, daß man sofort, aber sofort Vilma Kalerghi anrufe und herbitte. Gleich darauf schüttelte sie verneinend den Kopf, hatte ein wunderlich trauriges, förmlich um Verzeihung bittendes Lächeln auf den Lippen, sank kraftlos in die Kissen zurück, murmelte unverständliche Worte, schluchzte ein paarmal auf, lag wieder reglos und verlor sich in irgendwelchen wachen Traumphantasien . . .

Erst, als draußen im Vorgarten zaghaftes Vogelgezwitscher anhub und der strahlend heraufziehende junge Morgen das Blattgewirr der Fliederbüsche und die hellgrünen Spitzen der blühenden beiden Tannen, die wie finstere Wächter die Freitreppe flankierten, mit goldenen Zauberhänden überschmeichelte — erst da fiel sie in tiefen erlösenden Schlaf.

Zwei Stunden später erschien Dr. Lasamnick, um nach seiner Patientin zu sehen. Auch Vilma Kalerghi, die inzwischen von dem gestrigen Unfall im „Tuskulum-Theater" erfahren hatte, rief telephonisch an, verhandelte lange und besorgt mit der Köchin, stellte tausend Fragen und hinterließ, daß sie am Nachmittag zwischen fünf und sechs persönlich kommen würde.

Man störte die Schläferin nicht eher, als bis man ihr gegen elf Uhr das Frühstück brachte.

Sie war sehr bleich, aber völlig ruhig und schien sich der verwichenen Nacht kaum zu entsinnen. Gefügig trank sie ihre Schokolade, aß ein paar Toasts, nahm später noch ein Glas Portwein und sprach so klar und vernünftig mit dem Arzt, daß er sie beruhigt verließ.

Doch er hatte noch nicht die Tür des Vorgartens hinter sich ins Schloß gezogen, da ließ sie sich das Fernsprechbuch bringen, blätterte in ihm herum und fand endlich, was sie suchte.

Vom Bett aus — das Telephon stand auf dem Nachttisch — rief sie nach langem Zögern und Schwanken die Nummer „Lützow 9136" an. Mehrere Male vergebens. Niemand meldete sich. Auch die Aufsicht, die sie sich kommen ließ, vermochte nicht zu helfen. Die Leitung war durchaus in Ordnung, der Teilnehmer aber offenbar nicht anwesend.

„Der Teilnehmer ist der Legationsrat von Reeg, Fräulein" . . . motivierte sie flehentlich . . . „Auch wenn er selbst nicht zugegen sein sollte, so muß sich zumindest sein Diener oder sonstwer im Haushalt melden. Ich bitte Sie, es handelt sich um eine Angelegenheit von größter persönlicher Bedeutung!"

Doch auch das half nichts. Jeder Anruf — so oft sie ihn im Verlaufe der nächsten halben Stunde wiederholte — blieb erfolglos.

Das brachte sie außer sich. Nun duldete es sie nicht länger im Bett. Sie klingelte dem Hausmädchen.

„Ich muß sofort in die Stadt fahren. Lassen Sie ein Auto kommen und helfen Sie mir inzwischen beim Anziehen."

Den entsetzten Protest der jungen Zofe schnitt sie mit herrischer Schroffheit ab. Erhob sich unter Anspannung aller Willenskraft. Hielt sich aufrecht, obwohl sie ein Gefühl gräßlicher Schwäche in den Knien hatte. Nahm ihr Bad. Ließ sich frisieren. Ueberpuderte die kreisrunden Flecke hektischer Röte auf ihren Wangen. Wählte ein schlicht-unauffälliges Trotteurkleid aus apart gestreiftem Seidenbast. Lehnte bei der strahlenden Sonnenwärme einen Mantel ab. Und befahl draußen dem längst wartenden Chauffeur:

„Lützow-Ufer vierundsechzig. Aber schnell! Ich habe große Eile!"

Zwanzig Minuten später stieg sie die Treppe eines alten vornehm-stillen Hauses hinauf.

Der Legationsrat von Reeg wohnte im ersten Stock.

Lange zauderte sie und rang nach Atem, bis sie es wagte, den kupfernen Löwengriff zu ziehen.

Alles blieb still.

Sie versuchte es abermals. Erfolglos. Ein drittes, ein viertes, ein fünftes Mal — kein Laut regte sich hinter der Wohnungstür.

Nun — da die ungeheure Nervenspannung nachließ — kam der körperliche Rückschlag. Eine Schwäche, der gegenüber alles Zähne-Zusammenbeißen nichts mehr half. Schwer atmend lehnte sie am Treppengeländer und sah tanzende Feuerringe vor ihren geschlossenen Augen kreisen.

Ein schlurfender Schritt schreckte sie auf. Und als sie den Blick hob, stand vor ihr ein alter Mann, dessen Nußknackergesicht eine graue Schifferfräse säumte.

Flüchtig rückte er an seiner Mütze.

(Fortsetzung folgt.)

Gasofen geg. Füllofen z. tausch. ges. Angeb. unt. M. L. 72717 an d. Geschst.
Ein Schaukelpferd zu kaufen ges. Angeb. unt. O. P. 72720 an d. Geschst.
Gebrauch.
3.00
6.75
10.75
17.50
wert.
28.

In Erwartung des Tornado.

Eine Beckumerei in Hamm.

Der normale Barometerstand in unserer Gegend beträgt 752 Millimeter. Am letzten Freitag fiel das Barometer auf den ungewöhnlich niedrigen und hier kaum je verzeichneten Stand von 729 Millimeter. Man mußte daher mit starkem Sturm rechnen. Es ward auch stürmisch, aber arg war es nicht. Kein Mensch hat sich hier bei uns aufgeregt. Anders in der Stadt Hamm. Dort hatte irgendein Angsthase die Behörde ins Bockshorn gejagt und einen Tornado angekündigt, wie er unlängst über Florida und Kuba dahinbrauste und Tod und Verderben brachte. „Ein Orkan, ein Tornado im Anzug!" Der Schreckensruf verbreitete sich von Büro zu Büro, von Werk zu Werk, von Zeche zu Zeche, von Geschäft zu Geschäft, von Haus zu Haus. Hamm erwartete Furchtbares. Das Schulamt ordnete am Freitagmorgen an, ja alle Fenster und Türen zu schließen, die Kinder zu instruieren. Die Schupo warnte die Zechen und Fabriken, angefangene Bauten wurden gestützt. Die Geschäftsleute räumten die Schaufenster und verriegelten Fenster und Türen, selbst die Eisenbahn traf umfangreiche Vorkehrungen. Eine lähmende Angst lag auf der Stadt; viele Leute wagten sich nicht mehr auf die Straße. Der Tag verging, der Abend brach herein. Alle Lokale waren verödet. Nur die Schupo und die Feuerwehr waren auf dem Posten, um einzugreifen, falls Gefahr, Panik, Plünderungen und wer weiß was die Stadt an der Lippe auf dem Hamme heimsuchen solle. Welch eine Nacht brach an! Zitternd verlebten sie die meisten Hammenser in schlafloser Besorgnis. Lichter brannten in den Stuben, ängstlich lauschte das Ohr, jeder Windstoß ließ die Menschen erschrecken und auffahren. Endlich, endlich ward es Morgen. Die Nacht entfloh, der Tag brach an, und die Hammenser wurden inne, daß weder ihre Stadt noch sonst ein Ort des Tornados Wüten zum Opfer gefallen war. In Beckum aber, der Nachbarstadt, macht man sich lustig über die Hammenser, die einer unbegreiflichen Mystifikation zum Opfer gefallen waren. Solche „Beckumerei" hat's in der alten Zement- und Kalkstadt nie gegeben, wie in der Stadt mit dem größten Bahnhof Deutschlands, gelegen an der Lippe und Ahse. **

---

rer Falkenroth die Gedächtnisrede. Der Totensonntag lasse unseren Blick hinüberschweifen in das Reich derer, die uns im Tode vorangegangen sind. Auch für uns alle schlage einmal die Abschiedsstunde von dieser Welt. Geläutert müssen wir von dieser Welt scheiden, um in das Reich des Lichtes zu gelangen. Die Gedanken von Millionen weilten am Totenfeste an den Massengräbern unserer lieben Gefallenen. Wenn auch die Zeit den ersten Schmerz über den Verlust eines Lieben, der von unserer Seite gerissen sei, gelindert habe, geheilt werden könne dieser Schmerz nur durch den Gedanken an das übernatürliche Leben. Der Kirchenchor sang dann die Lieder „Die mit Tränen säen", „Mag auch die Liebe weinen", „Ueber den Sternen". Die Gemeinde sang ergriffen einige Weisen. Dann noch ein letztes Gebet und Segen, der Posaunenchor spielte noch ein letztes Lied und die andächtig gestimmte Menge verließ schweigend den Platz, um noch am Grabe eines lieben Angehörigen ein stilles Gebet zu sprechen. Dann legte sich langsam der Schleier der Nacht über Baum und Strauch und die Gräber der Toten umfing wieder das dunkle Schweigen. — Auch die Männergesangvereine „Concordia" und „Heideröslein" versammelten sich an den Massengräbern der Verunglückten von „Carolinenglück" und ließen ihre Trauerweisen erklingen.

*) **Berücksichtigung des Einkommens der in der Berufsausbildung befindlichen Kinder und Waisen bei der Gewährung der Zusatzrente an Beschädigte und Witwen.** Der Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Ortsgruppe Bochum, Roonstraße 24, verweist auf nachfolgenden Erlaß hin: „Bemerkung 8 zu § 90 Reichsversorgungsgesetz bestimmt, daß den Versorgungsberechtigten die ihnen aus dem Arbeitseinkommen der Ehefrau, der Kinder, Waisen oder anderer Familienmitglieder gewährten Sachbezüge als Einkommen anzurechnen sind. Zur Vermeidung von Härten bin ich damit einverstanden, daß von einer Anrechnung derartiger Sachbezüge ohne weiteres Abstand genommen werden kann, wenn sich die Kinder, Waisen usw. noch in der Berufsausbildung befinden oder sonst noch nicht als voll im Erwerbsleben stehend, angesehen werden können (vergl. Bemerkung 9 Abs. 2 § 90 Reichsversorgungsgesetz.) J. A.: Kerschensteiner (VI. 5011 v. 16. 11. 26.")

⊙ **Wichtiger Erlaß des Reichsarbeitsministers über rückwirkende Entziehung der Hinterbliebenenrente.** Durch die 4. Novelle zum Reichsversorgungsgesetz vom 8. Juli 1926 ist bekanntlich bestimmt worden, daß Hinterbliebenenrente auch rückwirkend entzogen werden kann. Der Reichsfiskus wollte diese Bestimmung bisher auch auf schwebende Verfahren anwenden. Nachdem jedoch das Reichsversorgungsgericht entschieden hat, daß die Bestimmung erst vom 13. Juli 1926 in Kraft getreten ist, hat nunmehr, wie der Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" mitteilt, der Reichsarbeitsminister die Hauptversorgungsämter angewiesen, alle dieserhalb vor dem Reichsversorgungsgericht schwebenden Rekurse des Reichsfiskus zurücknehmen. Auskunft: Beratungsstelle Alleestraße 72.

(*) **Aus dem Maarbachviertel.** Der Bau der neuen Wattenscheider Straße schreitet gut vorwärts. Mit dem Legen der Ausweiche der Straßenbahn an der Wirtschaft Grasedick ist vor einigen Tagen begonnen worden. Durch diese neue Straße bekommt das ganze Viertel (früher Vokenpütt) ein ganz anderes Bild. Die Straße biegt bei der Wirtschaft Grasedick links ins Gelände ein und kommt unten bei der Unterführung des Bochumer Vereins wieder auf die alte Wattenscheider Straße. Zur Befestigung der Fahrdämme wird hier zum ersten Male Großschotter verwandt. Eine hiesige Firma hat dieses Verfahren zum ersten Male hier eingeführt. Zu beiden Seiten der neuen Wattenscheider Straße ist Baugelände genügend vorhanden, mit dem Bauen von Wohnhäusern wird nach Fertigstellung der Straße sofort begonnen.

sp **Herbstversammlung des Verbandes der Hilfsschulen Westfalens.** In Dortmund fand am Samstag die diesjährige Herbstversammlung des Verbandes der Hilfsschulen Westfalens statt. Der Vorsitzende, Rektor Quante (Münster), gab den Geschäftsbericht. Ueber die Verbandstagung in München berichtete Hilfsschullehrerin Fräulein Fuest (Paderborn). Zur Besoldungsfrage sprach Hilfsschullehrer Schulte (Lütgendortmund), der der allgemeinen Auffassung der Mitglieder dahin Ausdruck gab, daß die Besoldung der Hilfsschullehrkräfte im Verhältnis zu ihrer schweren, Opfer und Selbstverleugnung heischenden Tätigkeit, eine zu geringe sei. Ueber den Heilpädagogischen Kongreß dieses Jahres, der ebenfalls in München stattfand, referierte Hilfsschullehrer Wiechens. In den Jahren 1918 bis 1925 seien 44 182 Hilfsschüler zur Entlassung gekommen, davon 25 644 männliche und 18 538 weibliche. Von diesen Entlassenen konnten durch die Berufsstatistik 40 963 erfaßt werden. Von dieser Anzahl waren nicht weniger als 37 410 nahezu voll beschäftigt. Von den Knaben waren 90,77 Prozent beschäftigt, 9,23 Prozent unbeschäftigt. Von den Mädchen 93,29 Prozent beschäftigt, 6,71 Prozent unbeschäftigt. Der Hauptzweck der Hilfsschule sei die Erwerbsfähigkeit der Schüler zu erzielen. Zu diesem Zweck wurden Lehrwerkstätten für Hilfsschüler und Entlassene, in denen diese bis zum 30. Lebensjahre beschäftigt werden können, gefordert. Ueber „Hilfsschulrechenbücher" referierte Maletzke (Dortmund), über den „Turnunterricht und seine Aufgaben in den Hilfsschulen" Herr Effey (Dortmund).

× **Tagung der Polizeioberbeamten.** Im Kasinosaal der Polizeiunterkunft in Dortmund-Wambel hielt die fachwissenschaftliche Vereinigung der Polizeioberbeamten des rheinisch-westfälischen Industriegebietes ihre Herbstkonferenz ab. Den Eröffnungsvortrag hielt Pfarrer Kockelke (Münster) über Wanderherbergswesen. Die Mitwirkung der Polizei zur Reinhaltung des Wandererwesens sei erforderlich. Kriminalkommissar Köllhoff (Dortmund) sprach über Brandstiftungen auf dem Lande und ihre Bekämpfung. An Hand von Zahlen gab er ein Bild über den großen Verlust an Volksvermögen infolge von Brandstiftungen, die sich in den letzten Jahren erheblich gehäuft hätten, während in der Kriegszeit Brandstiftungen fast gar nicht vorkamen. Als Vorbeugemittel bezeichnete der Redner Zusammenarbeit mit der Feuerwehr, polizeiliches Vorgehen nach Bränden und eingehende Revision der Feuerstellen. Polizeioberinspektor Korreng (Wetter) verbreitete sich über die Notwendigkeit der Körperschulung bei der kommunalen Polizei, die bei der staatlichen Polizei einen außerordentlich hohen Stand erreicht habe. Hier dürfte auch die Kommunalpolizei nicht zurückbleiben. Es sei nicht Sache der Ausbildung, sogenannte Sportskanonen heranzubilden, sondern sämtlichen Beamten eine gleichmäßige gründliche Ausbildung zu geben. Bei der Ergänzungswahl wurde der erste Vorsitzende, Polizeioberst Kleinow, Leiter der Polizeischule Münster, einstimmig wiedergewählt.

*) **Rheinisch-westfälischer Frauenverband.** In Opladen tagte der „Rheinisch-westfälischer Frauenverband". „Erreichtes und Erlebtes" hieß das Thema, das die Leiterin der Versammlung, die Bundesvorsitzende Abgeordnete Fräulein Dönhoff (Witten), für die einzelnen Referate gestellt hatte. Aus den Ausführungen ging hervor, daß der Bund recht vieles und erfreuliches erreicht hat, sei es auf dem Gebiete der Wohlfahrtspflege, sei auf dem Gebiete der eigentlichen Frauenbewegung, die die meisten Stadtverbände heute als ihre Hauptaufgabe aufzufassen scheinen. Auch in der später erfolgenden Diskussion ging die Meinung dahin, daß die reine Wohlfahrtspflege mehr den charitativen Vereinen zu überlassen sei und daß die Hauptaufgabe des Bundes darin bestände, die Frauen zu bewußten Persönlichkeiten zu erziehen. Während der erste Tag mehr der internen Aussprache gewidmet war, fand am Sonntag im Sitzungssaale des Kreishauses vor zahlreichen Vertreterinnen der Organisationen ein Vortrag der Frau Dr. Kempf (Frankfurt) über das Thema: „Lebensgestaltung der berufstätigen Frau" statt: Wir sind die Generation, die sich noch alles erkämpfen und vieles versagen muß, was die Zukunft der Frau geben wird. Vieles ruht auf den Schultern der Frau. Und würde die heutige Wirtschaftslage nicht die Frau der Gegenwart zum Kampfe zwingen, dann müßte sie Aufgaben suchen, um den Gedankenkreis erweitern zu können. Wir müssen den Wert der Frauenarbeit bejahen, um durch unsere Einstellung die Stellung der berufstätigen Frau zu stärken. Die Eigenart der Frau kann sich in jeder Wirtschaftsform zur Geltung bringen. Ihr ist es gegeben, jede Arbeit nach ihrer weiblichen Eigenart zu formen. Die Anforderungen des Berufes müssen bestimmen, wieviel Zeit dem Haushalt zur Verfügung gestellt werden darf. Auch die Form des Wohnens muß eine Umgestaltung erfahren. Mit der Art der Führung des Haushalts hängt oft die Frage der Geselligkeit zusammen. Die berufstätige Frau hat Geselligkeit zur Entspannung nötig, sie braucht Gedankenaustausch. Die gesellschaftlichen Unterschiede zwischen der berufstätigen und der berufslosen Frau, zwischen der verheirateten und unverheirateten müssen fallen. An die Vorträge schloß sich eine rege Aussprache.

* **Stundung der Vermögenssteuer bei Landwirten in Fällen wirtschaftlicher Notlage.** In einem Erlaß vom 11. November 1926 hat der Reichsminister der Finanzen die Anweisung gegeben, daß bei den bis zum 15. November noch nicht veranlagten Landwirten von der Erhebung von Verzugszuschlägen (bezw. Verzugszinsen) abgesehen wird, wenn der Pflichtige zwar am 15. November die ihm an sich obliegende Vorauszahlung nicht leistet, binnen 14 Tagen nach Zustellung des Vermögensteuerbescheides aber den gesamten Betrag zahlt, den er an Vermögenssteuer für die Jahre 1925 und 1926 noch zu entrichten hat. Diese Regelung hat mit der Frage der Gewährung der Stundung von Vermögensteuer in Fällen wirtschaftlicher Notlage nichts zu tun. In dieser Beziehung gelten die wiederholt gegebenen Anweisungen, Stundungsgesuche unter Berücksichtigung der besonderen Verhältnisse des einzelnen Falles mit wirtschaftlichem Verständnis zu entscheiden und durch Stundung oder Gewährung von Teilzahlungen dann entgegenzukommen, wenn die sofortige Steuerentrichtung eine unbillige Härte für den Pflichtigen bedeuten würde. Das gilt insbesondere bei Berücksichtigung von Elementarschäden.

× **Ein Kriegsblindenheim für Westdeutschland.** Die Deutsche Kriegsblindenstiftung für Landheer und Flotte versendet einen auch von den westlichen Hauptfürsorgestellen und den westdeutschen Bezirken des Bundes erblindeter Krieger mitunterzeichneten Aufruf zur Schaffung eines westdeutschen Erholungsheims für Kriegsblinde. Zu diesem Zwecke soll eine Sammlung mit Genehmigung der Landesbehörden durchgeführt werden. Aus dem Ertrage der bisherigen Sammlungen konnten bereits zwei Erholungsheime in Braunlage und Swinemünde gekauft und den Kriegsblinden zur Verfügung gestellt werden. Das dritte Heim in Westdeutschland ist notwendig, damit auch ein Kurort mit heilkräftigen Quellen in Anspruch genommen werden kann. Der Aufruf wendet sich insbesondere an die Männer und Frauen in den westlichen Bezirken des deutschen Vaterlandes und bittet, auch die kleinsten Gaben als notwendige und willkommene Bausteine der Kriegsblindenstiftung zu überweisen. Einzahlungen können auf das Postscheckkonto der Kriegsblindenstiftung Berlin 54413 und bei sämtlichen örtlichen Fürsorgestellen für Kriegsbeschädigte und Kriegerhinterbliebene erfolgen.

lb **Das Stimmrecht der Geistlichen und Lehrer in Schuldeputationen.** In der Schuldeputation von Annen war von sozialdemokratischer Seite angezweifelt worden, daß den Mitgliedern, die von Amtswegen der Schuldeputation angehören, in rein finanziellen Angelegenheiten Stimmrecht zusteht. Die Streitfrage wurde der Regierung in Arnsberg unterbreitet. Diese zog es vor, die Entscheidung dem Kultusministerium in Berlin zu überlassen. Das Ministerium hat sich nun nach einer Mitteilung in der Schuldeputation in Annen dahin geäußert, daß die Ortsgeistlichen und die Vertreter der Lehrerschaft bei Fragen, die den Personalabbau und -Aufbau betreffen, nicht mit abstimmen dürfen.

ha **Förderung von Notstandsarbeiten.** Die Notstandsarbeiten sollen auch über das laufende Haushaltsjahr hinaus gefördert werden. Die Förderung im nächsten Rechnungsjahr soll nur unter dem Vorbehalt der Bereitstellung haushaltsplanmäßiger Mittel in ausreichendem Umfang für das Rechnungsjahr 1927 erfolgen. Um die Erwerbslosentagewerke auf die einzelnen Haushaltsjahre zu verteilen und sie zu verrechnen, soll bei der Anerkennung der Notstandsarbeiten für die Tagewerke des Rechnungsjahres 1926 eine Anerkennung und für die von 1927 eine Ergänzungsanerkennung erteilt werden. Bei Fristverlängerungen über das laufende Haushaltsjahr hinaus ist für die Tagewerke, die in das Rechnungsjahr 1927 fallen, ebenfalls eine Ergänzungsanerkennung zu erteilen. Mittel aus dem Jahre 1927 dürfen nur in begrenztem Umfange vorbelastet werden. Bei Beginn des jetzigen Rechnungsjahres waren die Mittel aufgebraucht. Dies soll nicht wieder vorkommen.

* **Ansprüche aus amerikanischen Versicherungen.** Der Schutzverband der Lebens- und Feuerversicherten e. V., Verbandsleitung: München, Isabellastraße 40, teilt uns mit: In der deutschen Presse ist wiederholt die Frage der Haftung der amerikanischen Gesellschaften aus den auf alte deutsche Reichswährung lautenden Versicherungen erörtert worden. Wie uns Rechtsanwalt Dr. W. Kühn, Berlin, mitteilt, sind hierüber seitens der angerufenen Gerichte bereits günstige Entscheidungen ergangen. Durch ein kürzlich erlassenes Urteil des Landgerichts in Hamburg ist die „Neuyork" bei einer Versicherung mit angesammelter Gewinndividende zu der geforderten Goldzahlung aus der Gewinnreserve verurteilt worden. Weiter hat das Landgericht in Berlin in einem eingeleiteten Rechtsstreit eines in deutscher Reichswährung bei der „Neuyork" versicherten Deutschen im Ausland die Verpflichtung dieser Gesellschaft zu einer Aufwertung außerhalb der Aufwertungsgesetze nach allgemeinen Grundsätzen festgestellt und diese auf 40 Prozent des Goldwertes bemessen. Nach dieser Einstellung der deutschen Gerichte sind die Aussichten der Versicherten nicht als ungünstig anzusehen. In der in Neuyork anhängigen Sache Higgins, „Neuyork Life" schwebt noch die Berufung.

⊙ **Versicherungsschwindler.** Ein angeblicher Versicherungsagent des Allianz-Konzerns wurde wegen Betruges zur Anzeige gebracht. Er hatte die Tochter eines hiesigen Händlers in die Versicherung aufgenommen und bereits über 80 Mark Versicherungsbeiträge kassiert. Als dann auf Aushändigung der Police gedrängt wurde, stellte es sich heraus, daß bei der Geschäftsstelle ein Antrag auf Aufnahme nicht gestellt worden und der Angezeigte nicht berechtigt war, Beträge einzunehmen.

× **Aus der Polizeiampe.** Am 21. November gegen 7 Uhr abends wurde bei einem Anwohner der hiesigen Hattinger Straße eingebrochen und zwei Mäntel und verschiedene Wäschestücke entwendet. — Ein Schüler wurde zur Anzeige gebracht. Er war durch das offenstehende Fenster in eine Wohnung eingestiegen und hatte verschiedene Uhren und Schmuckgegenstände entwendet. — Einer Frau in der Lindenstraße wurde ein Mantel und ein Paar Schuhe gestohlen. Im Verdacht der Täterschaft steht ein Kostgänger, der noch am selben Tage nach Braunschweig abgereist ist. — Am 20. November gegen 8 Uhr abends wurden aus einer Baubude der Zeche „Hannibal", Schacht I, folgende Sachen gestohlen: ein Paar hohe schwarze Herrenstiefel, eine Sportweste, eine Windjacke, eine Sportjacke, in der sich noch zwei Mark befanden, ein Paar graue Herrensocken mit grünen Strumpfhaltern, eine gerade Mutzpfeife, deren Spitze abgefeilt ist, ein bräunlich gestreiftes Jackett, eine bräunlich gestreifte Weste, eine sandfarbige Manchesterhose, ein Paar grauwollene Handschuhe, eine graue Unterhose. Personen, die zweckdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 44, zu melden. — In der Nacht vom 19. zum 20. November haben bisher noch unbekannte Täter durch Einbruch aus einem Wein- und Spirituosenlager in der Halbenstraße folgende Sachen entwendet: eine Korbflasche (25 Liter) Jamaikarum, eine Korbflasche (25 Liter) Weinbrand, eine Korbflasche (25 Liter) Doppelkorn, sieben Flaschen verschiedenen Inhalts und eine braun gemusterte Geldkassette mit Geschäftspapieren. Personen, die über die Täter Angaben machen können, werden gebeten, diese bei der Kriminal-Inspektion I Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 36, anzubringen.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Küfermeister Adam Schäfer feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. Auch die Eheleute Lorenz Förster begehen heute im Kreise ihrer Familie das Fest der silbernen Hochzeit. — Dringend notwendig ist die alsbaldige Kanalisierung der Schützenstraße in Weitmar, denn hier stehen zur Zeit der Regenperiode die Keller ständig unter Wasser. Ebenso wäre es sehr erwünscht, wenn der Ausbau der Schloßstraße in Brenschede nun endlich in die Wege geleitet würde. Das Stadtbauamt sollte Dampf dahinter setzen, daß endlich eine Einigung über den Grundstücksaustausch bezw. über die Abtretung des erforderlichen Geländes zustande käme. — Auf der Rombacher Hütte geriet der Dreher Heinr. Niggemann, Kohlenstraße 144, in das Getriebe. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus verschied. — Der Tagesarbeiter Heinrich Wickenberg, Elsaßstraße, erlitt beim Abladen von Grubenholz eine Quetschung des rechten Oberschenkel. — Samstag nachmittag gegen 5½ Uhr fuhren an der Kreuzung der Marien- und Humboldtstraße gegenüber der Marienkirche zwei Radfahrer so heftig zusammen, daß das Fahrrad total zertrümmert wurde. Beide Fahrer kamen mit leichten Hautabschürfungen davon. — Eine ältere Dame, die mehrere Blumen in Töpfen nach dem Friedhof bringen wollte, kam auf der Rottstraße infolge Ausgleitens auf Obstreste zu Fall. Die Dame fiel mit ihren Blumen zu Boden und verletzte sich durch die entstandenen Topfscherben schwer, so daß sie sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. — Auf der unteren Alleestraße fiel ein Herr am Samstag in ein Kellerloch und verstauchte sich sein rechtes Bein.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

(-) **Operettentheater** (Direktion Hans Schneider). Die neue Direktion ist eifrigst und mit Erfolg bemüht, das Bochumer Theaterleben zu bereichern. Nach den hervorragenden Frasquitaaufführungen tritt sie nun mit dem Sensationsgastspiel Asta Nielsens hervor. Es gehört viel Mut dazu, derartiges zu bieten, ganz abgesehen von den gewaltigen Kosten, die ein solches Gastspiel verursacht. (Man spricht von 5000 M.) Asta Nielsen, die berühmte Filmdiva, tritt mit ihrem Ensemble auf. Die Preise sind von 1 bis 6 M. festgesetzt, so daß jedermann in der Lage ist, die Sensation mitzuerleben. Heute und folgende Tage die hübsche Operette „Vater Rhein". Kasse geöffnet von 11 bis 1 und ab 6 Uhr. (Tel. 534.)

Aus dem Vereinsleben.

(:) **Verein „Alte 13er".** Die letzte Versammlung bei Kortländer war befriedigend besucht. Der Vorsitzende, Geschäftsführer Carl Droste, gedachte zunächst in warmen Worten des verstorbenen Generaloberſten von Heeringen, dessen Andenken in der üblichen Weise geehrt wurde. Aus dem Bericht über das Verbandsschießen ging hervor, daß das Vereinsmitglied Franz Räker den ersten Preis mit 33 Ringen (drei mal elf) errungen hat; der Verein selbst steht mit seiner Gesamtleistung an dritter Stelle. Alle, die während des Weltkrieges beim Reserve-Regiment 13 gedient haben, werden gebeten, dem Vereine beizutreten.

(u) **Allgemeine Sterbehilfe.** Am Sonntag fand im Lokale Jäger die Quartalsgeneralversammlung statt. Der Vorsitzende gedachte am Totensonntage der verstorbenen Mitglieder. Die Sterbehilfe hat 1907 Mitglieder. Im letzten Quartal sind 69 Sterbefälle zu verzeichnen. Der Kassierer gab den Kassenbericht. Die Gesamteinnahmen einschließlich des übernommenen Bestandes betrugen 4074,26 Mark, die Ausgaben 3877,95 Mark, sodaß ein Bestand von 196,31 Mark verblieb. Dazu kommen die noch rückständigen Beiträge. Als Kassenrevisoren wurden Haas, Richter und Neuhaus gewählt. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. Sodann beschloß man, die Altersgrenze durchweg auf das 70. Lebensjahr zu setzen. Aeltere Familienangehörige können aufgenommen werden, falls jüngere Familienangehörige Mitglied sind. Diese Aufnahmegebühren betragen vom 50. bis zum 60. Lebensjahr 5 Mark und bis zum 70. Lebensjahr 15 Mark, die in Raten gezahlt werden können.

(b) **Brieftauben-Liebhaberverein „Auf zur Heimat".** Am 31. Dezember und am 1. und 2. Januar nächsten Jahres findet im Försterschen Saale eine große Bezirks-Ausstellung statt für die Bezirke Bochum, Herne, Recklinghausen, Gelsenkirchen, Wattenscheid und Wanne-Eickel. Anmeldungen nimmt Wilhelm Heimann entgegen.

(u) **Jünglingssodalität Riemke.** In der Monatsversammlung am Sonntag sprach Vikar Rechmann über die „Stellung der Sodalität zum Windhorstbunde". Die Sodalität beschloß, an dem Windhorstbund-Werbetag am 12. Dezember teilzunehmen. Die Weihnachtsfeier soll herkömmlich begangen werden.

(:) **Ehrenbund der Verdun- und Argonnenkämpfer.** Vielfachen Wünschen entsprechend ist auf Grund des gemeinsamen Fronterlebnisses dieser Ehrenbund gegründet worden und zwar mit dem Sitz in Witten a. d. Ruhr. Seine vornehmste Aufgabe erblickt der Bund in der Pflege der zwischen den Granattrichtern bei Verdun und in der oft undurchdringlichen Dichte des Argonnerwaldes gepflegten mustergültigen Kameradschaft, die alle Unterschiede vergessen ließ, nur darauf bedacht, gemeinsam einer Welt von Feinden zum Schutze der Heimat Trotz zu bieten. Als äußeres Zeichen und zum Dank für ihre unverbrüchliche Treue soll den Mitgliedern ein Ehrenzeichen überreicht werden. Der Abteilung A sollen Frontkämpfer und der Abteilung B Nichtfrontkämpfer angehören. Alle, die während des Krieges an den obigen Frontabschnitten standen, wollen ihre Adresse unter Beifügung von 25 Pfennig an die Geschäftsstelle des Bundes, Witten-Ruhr, Poststraße 26, einsenden.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 22. November.

(Nachdruck verboten.)

Das ausgedehnte Tiefdruckgebiet im Nordwesten beherrscht weiterhin die Witterung Mitteleuropas. Es wird sich jedoch unter dem Einfluß eines von Süden sich ausbreitenden Hochs stärker aufgefüllt. In Deutschland herrschte heute morgen trockenes, vielfach heiteres Wetter bei der Jahreszeit entsprechenden Temperaturen.

Vorhersage bis Mittwoch: Veränderlich, wechselnde Bewölkung, zeitweise aufheiternd, keine erheblichen Niederschläge, Temperaturen wenig geändert.

Leckeres Weihnachtsgebäck erhöht die Festfreude und erfüllt die Kinder mit Jubel, namentlich wenn die vorsorgliche Mutter die Plätzchen, Ringel und Kränzchen in Hülle und Fülle selbst gebacken hat. Ist es doch so leicht und gar nicht teuer, nach dem neuen Oetker-Rezeptbuch, Ausgabe F von der Firma Dr. A. Oetker, Bielefeld, selbst die schönsten Kuchen und Torten zu backen, weil die sehr naturgetreuen farbigen Abbildungen willkommene Fingerzeige für eine geschmackvolle Aufmachung geben. (148



Blitzblank und appetitlich

sind die weiten und luftigen Räume einer modern eingerichteten Schokoladenfabrik. Wohl jede Fabrik hat auch ihre Eigenart. Bei den bekannten Alpursa-Schokoladewerken sind es die Berge und Wälder, die in leuchtender Reinheit zu den hohen Fenstern hereingrüßen, ist es das melodische Läuten des sorgfältig gepflegten, weidenden Viehes auf Almen und Matten, das in das Tal herunterklingt.

Aus der süßen, weichen Milch dieser Kühe aber wird zusammen mit reinstem Edelkakao jene Alpursa-Milchschokolade geschaffen, die vom Allgäu aus ihren Siegeszug angetreten hat. Denn sie schenkt köstlichen Genuß.

ALPURSA-SCHOKOLADE ist in allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Alpursa-Werke A.-G., Biessenhofen
bayer. Allgäu.

Billige Kartoffeln.
Industrie, 16 Pfd. . . . . 1 Mk.
Rote (tief gelb) 18 Pfd. . . . 1 Mk.
Weiße (Magnum bonum) 20 Pfd. 1 Mk.
Sedanstr. 14, Laden.

Für die
Weihnachts-Dekoration
Eiswatte, Tannenzweige, Schaufenster-Schilder und Plakate **in grosser Auswahl** jetzt vorrätig.
In **Reklame-Zugabe-Kalendern** haben noch Lagerposten billig abzugeben
Gottschalk & Co. Bochum,
Wilhelmstraße 3a u. 5. Fernruf 3865.

Statt Karten.

Aloys Döller
Maria Döller
geb. Bonk

Vermählte

Bochum, den 23. November 1926.
Friedrichstraße 24.

Plötzlich und unerwartet nahm Gott gestern abend meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel, den

Steinhauer

Artur Syrbe

aus einem arbeitsreichen Leben im Alter von 46 Jahren zu sich.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Bochum, Altenburg, Gatzen, Leipzig, den 20. November 1926.

Die Beerdigung findet nach der Ueberführung in Altenburg (Thür.) statt.

Danksagung.

Allen denen, die beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer lieben guten treusorgenden Mutter, unserer unvergesslichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante innigsten Anteil nahmen und besonders Herrn Pfarrer Leich für die trostreichen Worte am Grabe und für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unsern wärmsten Dank,

Harpen, im November 1926.

Josef Augusiak und Kinder,
Familie Gelz nebst Angehörigen.

Für die uns beim Tode meiner lieben Frau, unserer guten Mutter erwiesene Teilnahme, sowie Kranzspenden, sagen wir allen Beteiligten

aufrichtigen Dank.

Peter Jörissen
und Kinder.

Bochum, im November 1926.

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens unserer lieben unvergeßlichen Tochter, meiner einzigen Schwester Leny sind uns aus allen Kreisen die größten Beweise herzlicher Teilnahme entgegengebracht worden. Wir sagen hiermit für die innige Anteilnahme und reiche Kranzspendung

unseren tiefsten Dank.

Gustav Eggert u. Frau
Christine geb. Porsdorf,
Margarete Eggert.



C.O.Loer, P.Wolters,
Kammerjäger,
Bochum, Friedrichstr. 2.
Gerichtl. vereid. Sachverständiger und Gutachter. Telefon Nr. 2905
Zahlung nach Erfolg.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere treue Mutter, liebe Schwester, gute Großmutter und Tante

Frau Ww. Eleonore Küper

geb. Hegenberg

ging heute Abend unerwartet im 70. Lebensjahre durch einen sanften Tod in die Ewigkeit. Ihr Leben war treue Arbeit und dienende Liebe. Deshalb bleibt sie uns unvergessen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Heinrich Stratmann

Harpen, Totensonntag 1926.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 25. November 1926, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause Dorfstr. 78 aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.

Beamtenfr., Ende d. 40, sucht **Freundin** zwecks gemeinsamen Ausgehens. — Zuschriften unt. O. A. 72768 an d. Geschst.

Heirats-Gesuche

Fräul., 29. J., kathol., w. Herrenbek. zw. später. Heirat. Aussteuer vorh. Zuschr. m. Bild, w. zurückgel. w., unt. L O 72745 an die Gesch. d. Z. erbet. Witwer nicht ausg.

Verloren

Freit. abd. Pelz verloren von Kanal-, Bleich- bis Arndtstraße. 72806 Bitte abzugeb. bei Müggenburg, Buddenbergstr. 14.

Gefunden

Pferdeleine gefunden. Abzuholen zwisch. 3 u. 5 Uhr Werne, Kanalstraße 10, 2. E., l.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber und Gold.
Bochumer Blumenhalle,
Große Beckst. 22.

Wachsamer
Hofhund
zu kauf. ges. Herm. Sonnenschein, Dorstener Straße 9.

Kapitalien

1. Hypotheken
auf nur bessere Wohn- u. Geschäftshäuser mit sofortig. Barauszahlung durch **H. Brunnert, Bochum, Alleestraße 52** Tel. 1643.

Wer leiht **1500.— Mk.** ein. Hauseigentüm. geg. 10fache Sicherheit. 8 Proz. Zinsen. Angeb. unt. P. W. 72731 an die Geschäftsstelle.

Wer leiht 200 Mk. gegen Sicherheit m. 10 Proz. Zinsen? Angeb. unt. M. B. 72755 an d. Geschst.

Unterkleidung

Prüfen
Sie unsere guten Qualitäten
und vergleichen
Sie unsere billigen Preise.

Damen-Schlupfhosen	innen gerauht, hübsche helle Farben		1.45 1.95 2.30
Damen-Schlupfhosen	aussen Seide, innen gerauht, moderne Farben		2.95 3.75 4.90
Damen-Normalhosen	offen und Reform bewährte Qualitäten		2.15 2.95 4.65
Damen-Normaljacken	weiche, wollgemischte Qualitäten		1.95 2.65 3.50
Damen-Untertaillen	gestrickt und Normal alle Grössen		1.20 1.95 2.50
Herren-Normalhemden	bewährte Spezial-Qualitäten		
klein	mittel	gross	
1.95 2.90 3.50	2.15 3.15 3.70	2.35 3.40 3.90	
Herren-Einsatzhemden	Mako u. Normal, hübsche Einsätze		
klein	mittel	gross	
1.95 2.45 2.65	1.95 2.65 2.85	1.95 2.85 3.15	
Herren-Normalhosen	besonders solide Qualitäten		
klein	mittel	gross	
1.60 2.35 2.65	1.75 2.60 2.20	1.90 2.85 3.15	
Herren-Normaljacken	weiche, wollgemischte Qualitäten		
klein	mittel	gross	
1.50 2.20 2.85	1.50 2.20 3.85	1.80 2.50 3.35	

Kinder-Unterkleidung
in unübertroffener Auswahl ganz besonders preiswert.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstrasse 39.
Spezialgeschäft für Unterzeuge, Strümpfe.

Hypotheken
zu sehr günstigen Bedingungen (Barauszahlung) vermittelt streng reell und schnell
W. Bonzek, Ostrastraße Nr. 38.
Gegr. 1903.

Mercedes
16/45 PS., Schiebermotor, Sechssitz., offen, wenig gebr., aus fürstl. Besitz, zu 4900 Mk. zu verk. Anfr. von seriösen Interessenten erbet. unter O P 2369 an die Gesch. d. Ztg.

PHOTO
-Apparate
zu Original-Fabrikpreisen
⅓ Anzahlung, Rest in 3—6 Monats-Raten.
Unterricht gratis.
Photo Drogerie Hucklenbroich
Brückstraße 55.

Viktoria-Bad
Friedrichstr. 13.
Bäder u. Massagen jeder Art Geöffnet von 9—8 Uhr.

Leinoel
garantiert rein Ia. dopp gekocht, sämtliche
Farbwaren
und
Lacke
stets zum billigsten Tagespreis.
Carl Bohlmann
Bochum
Kortumstr. 4.
Fernruf 326.

Düfen
Einwickel-Papiere
jeder Art billigst.
Jaekisch,
Schillerstraße 3,
— Telefon 676. —

+ Schmerz laß nach!
Restlose Hühneraugen- und Hornhaut-Vertilgung. D. R. G. M. 261 358. Kein Messer — kein Blut — kein Schmerz — kein Verband — kein Pflaster — kein Verschieben — kein Pinsel — kein Stift — keine Salbe. Viele Anerkennungen. Nur 50 Pfg. Alleinverkauf für Bochum:
Seifen - Schälzlein
Bongardtstraße 1.

Das schönste Whn.-Geschenk
ist eine
Nähmaschine.
Diese liefere i. ohne Anzahlg. 2 J. Ziel. Abzahlung Woche 3 Mk. Alte Maschine nehme ich in Zahl. Angebote unter E. L. 72697 an die Geschäftsstelle.

Wollene Unterkleider

bleiben weich und halten länger, wenn sie mit LUX-Seifenflocken gewaschen werden. Reiben Sie aber nicht und vermeiden Sie scharfe Waschmittel, die die zarten Wollfasern hart und filzig machen.

Und wie einfach ist die Wäsche! Sie brauchen die Stücke nur im lauwarmen LUX-Schaum auszudrücken u. sie dann mehrmals lauwarm auszuspülen.

Doppelgroße Packung 90 Pfg.
Normalpackung 50 Pfg.





LUX
SEIFENFLOCKEN
„SUNLICHT" MANNHEIM

Großes Lager in
Sprechapparaten
zu konkurrenzlos billigen Preisen.



Schränke, Truhen etc., Tischapparate von **18.—** Mk. an.
Platten aller Marken in größter Auswahl von **50** Pfg. an.
Reparaturen an allen Apparaten gut und billig.
Weitgehendstes Zahlungsziel.
Fahrräder von **62** Mk. an.
Kinderfahrräder (Roller) billigst.
Nähmaschinen nur erstkl. Marken.
Waschmaschinen, einzelne Motore etc.
H. Scherzek
Hattinger- u. Ehrenfeldstr.-Ecke
im Hause „Westfäl. Hof". Ruf 2713.

Ladentheke
gebraucht, 1½—2 m, u. ein Holzsessel zu kaufen gesucht. Angeb. u. D. F. 72657 an die Gesch. d. Zt.

Lastwagen-Anhänger
70—80 Ztr. tragend, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisangabe u. F. G. 2439 an die Gesch. d. Zt.

Hohe Preise
f. getr. Herrenkleid. u. Schuhe. Erbitte Karte Tel. 3762.
Fruchter, Martenstr. 31.



Billig
kaufen Sie
Nähmaschinen, Fahrräder, Grammophone,
Ia Decken 3.00 Mk.,
Ia Schlauch 1.20 Mk.
Nets 0.80 Mk.
Kette 1.20 Mk.
Karbidlampe 2.30 Mk.
nur bei
Karl Diergardt,
Fahrrad-Zentrale
Kaiserstr. 17, Ecke Rottstr.



Pelz-mäntel!

Möchten Sie sich nicht einmal vor dem Spiegel in einem unserer entzückend schönen Pelzmäntel sehen?

Dieser flotte

Sealin-Mantel

mit Ia. Damassé gefüttert kostet nur

Mk. 275.-

Pelzhaus Offszanka
BOCHUM, Hochstraße 5.
— Erleichterte Zahlungsweise. —

Trotz bequemster Teilzahlung
Kredit an jedermann.

Zu billigsten Preisen, in größter Auswahl und in besten Qualitäten führen wir:

Herren- u. Knaben-Bekleidung

Ulster und Paletots aus Ia tragfähigen Stoffen in modernen wunderbaren Farben, sowie Marengo und schwarze Melton-Qualitäten mit und ohne Sammetkragen.

Damen- u. Mädchen-Garderobe

Mäntel und Kleider in neuesten Stoffarten aus Rips, Ottomane, Velour de laine usw. in herrlichen Farben und modernster Verarbeitung mit und ohne Pelzbesatz.

Betten und Bettfedern, Gardinen sowie sämtliche Manufakturwaren

Machen auch Sie einen Versuch! Wir erwarten auch Sie!

Bochum, Hellweg 9 S. Gärtner & Co. Bochum, Hellweg 9

6293

Offene Stellen

Männlich

Teilhaber

(tätiger) mit einem Kapital von 10 000 Mk. von einem flottgehenden rentablen Unternehmen gesucht,
Angebote unter C R 72375 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Rührige
VERTRETER
gesucht, die bereits erfolgreich Private, Hotels, Restaurants, Pensionen, Wäschereien und Krankenanstalten besucht haben **z. Verkauf** unseres anerkannt erstklassigen **Seifenpulvers** sowie **Kern- u. Toilettenseifen** bei höchsten Provisionen. Angebote mit genauer Angabe der Verhältnisse und der bisher. Tätigkeit unt. D. E. 2359 a. d. Geschst. d. Ztg.

20 Männer! **Bombenschlager** 20 Frauen!
Leicht mitzuführen. Von jeder Hausfrau gewünscht. Ohne Konkurrenz. Schneller Verkauf. Der beste Artikel für den Verkauf an Private. Groß. Verdienst bietet
Großfirma
Sofort Geld! 72736
Meldung **Königstr. 19.** Gasthof Baltasar

Von einem Verkaufsbüro der Eisenindustrie wird ein tüchtiger
Korrespondent
der zugleich auch in der Buchhaltung firm ist, zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht.
Selbstgeschriebene Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf u. B. S. 72756 an die Expedition dies. Ztg. erbet.

Zum möglichst baldigen Eintritt wird ein älterer, erfahrener durchaus zuverlässiger
Kraftwagenführer
möglichst verheiratet, bei hohem Gehalt, freier Wohnung und Dauerstellung gesucht. Derselbe muß gelernter Fachmann, einwandfreier sicherer Fahrer und ausgezeichneter Wagenpfleger sein. Nur ganz erstklassige Kräfte mit hervorragenden Zeugnissen wollen sich melden. Andere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.
Angebote mit Lebenslauf und Zeugnis-Abschriften erbeten unter **H. J. 2362** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Stimmungsmusiker
f. Samst. u. Sonntags gesucht. 72802
Z. erfrag. Dortener Straße 14.

Routinierter Pianist
v. Jazztrio ges. für Samstag u. Sonnt. 72737 Wo. sagt die Geschäftsstelle.

Herren (Damen)
z. Vertrg. konkurrenzlos, Sache ges. Groß. Verd. Angeb. unt. M. M. 843 an Rud. Mosse, Mannheim. AM3

Wir beabsichtigen, für den Bez. Bochum u. einige
redegewandte
Herren
einzustell. Herren, die an intensiv. Arbeiten gewöhnt, w. hohe Abschl.-Provis. b. wöchentl. Ausz. geb. Interessent., die gewillt sind, für uns zu arbeit., mögen sich meld., heute nachm. v. 3 b. 6 U. Rest. Lindemann, Viktoria- u. Schulerstraßen-Ecke.
Die Direktion.

Redegewandte
fleissige Leute
f. leichte Reisetätigk. gesucht. Nichtfachleute w. angel. Persönl. Vorstell. i. Restaur. Velten, Alleestraße (gegenüb. „Boch. Anz.") am Mittwoch, den 24. Nov., nachmittag 3 bis 7 Uhr. 72689

Aelter., erfahrener
Maurerpolier
welch. befähigt ist, eine größ. Baustelle zu leit., sof. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschrift unt. M. N. 72698 an d. Geschst.

Tücht., zuverlässig.
Elektriker
für Fabrikbetr. ges.
Wilhelm Seippel,
Grubensicherheits-lamp.- u. Maschin.-fabrik, G. m. b. H.
Zu melden Alten Markt 5. a2361

Dachdecker
für Hohlziegelarbeit sofort gesucht.
Conrad Rampe,
Lütgendortmund.

Tüchtiger
Friseurgehilfe
findet sofort o. spät. Dauerstellung bei
Oskar Lange,
Brückstraße 19.

Tüchtig., junger
Friseurgehilfe
sofort gesucht.
72800 A. Bock,
Herner Str. 3.

Erwerbsl. Anstreicher und Polsterer gesucht.
72712 Zu erfragen in der Geschäftsst.

Z. sofort. Eintritt w. ein intelligenter
junger Mann
von 18 b. 20 Jahren, d. m. Pferden umgeh. kann, ges. Selb. muß a. Radfahrer sein. Z. erfr. in der Geschäftsst. d. Ztg. a2376

Lehrling
f. kaufm. Büro z. baldig. Eintr. ges. Selbstgeschr. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften sind zu richten u. B. S. 1298 an die Geschst. d. Ztg.

Sohn ord. Eltern gesucht als 72798
Bäckerlehrling
E. Brand, Eppendorf, Hestterstraße.

Lebensmittel-Großhandlung sucht einen
Lehrling
für Büro u. Lager, möglichst schulfrei. Ang. u. Q R 2371 an die Gesch. erb.

Laufjunge,
nicht unter 17 Jahren, gesucht. a2375
Zu erfahren i. d. Geschäftsstelle.

Weiblich

Suche p. sof. eine
geeignete Kraft
f. Schreibmasch. u. Stenograph. f. ½ Tage z. Aushilfe. Näh. Kronenstr. 14, 1. Etage. 72772

Witwer sucht für sofort ältere
evangel. Frau
als Haushälterin.
Südstraße 4, pt.

Erf., tücht., evgl.
Dienstmädchen
bei hoh. Lohn ges.
Frau Knappmann,
Bochum 7,
Wiemelhauf. St. 292.

Weg. plötzl. Verh. d. jetz., d. 4 Jahre i. mein. Hause w., a. sof. e. ält., besseres
Zweitmädchen
gesucht, welches in allen Hausarbeiten durchaus erfahr. ist und nur in besseren Häusern gedient hat.
Dr. Geister,
Kreuzstraße 1.

Kräft., sauberes
Lehrmädchen
aus guter Familie für Haushaltswarenbranche gesucht. Zuschr. erbeten u. H K 72739 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Tücht., selbständ.
Mädchen,
nicht unt. 20 Jahr., das kochen k. u. alle Hausarbeit sowie nähen versteht, sof. gesucht. (72752
Fritz Köhler,
Hochstraße 14.

Sauber., ehrliches
Mädchen
m. gut. Zeugn. f. ¾ Tage gesucht.
Frau Hasenkamp,
Drusenbergstr. 70.

Putzmädchen
f. ein. Stund. vormittags gesucht.
Bülowstr. 63, I.

Zweitmädchen
nur m. gut. Zeugn. f. herrsch. Haush. z. 1. Dez. gesucht.
72757 Brückstr. 37.

Weg. Erkr. des jetz. suche z. sofort. Eintr. ein älteres, zuverl., im Kochen u. Hausarb. durchaus erfahrenes
Mädchen
mit nur gut. Empfehl. aus besseren Häusern. (72793
Schillerstr. 23.

Sauberes
Halbtagsmädch.
gesucht. Bochum, Weiherstr. 49, part.

Tücht., fleißiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht. Näh. Humboldtstr. 14.

Jüngere
Köchin
für kl. besseres Restaurant gesucht. Ang. mit Gehaltsanspr. unt. A B 72770 an die Gesch.

Ordentl. Mädchen drei halbe Tage i. d. Woche gesucht. Vorzust. v. 9 U. a. Kronenstr. 23, II.

Suche für sofort ein kräft., sauberes
Mädchen
nicht unt. 20 Jahr. Restaurant Paul Finkemeyer, Herne, Bochumer Str. 69.

Ein tücht., in all. Hausarb. durchaus erfahrenes
Mädchen,
w. selbst. kochen k. u. in der Lage ist, den gesamt. Haush. zu überwachen und zu leiten, w. zum 1. Dezemb. gesucht. Gute Zeugnisse u. Referenzen sind erforderlich.
Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 2366.

Stellen-Gesuche

Männlich

Chauffeur
25 J., led., Kl. 2 u. 3b., gel. Schlosser, perf. i. Schmieden u. Autog.-Schw., m. Repar. vertr., sucht Anfangsstellung. Angeb. unt. M. H. 72799 an d. Geschst.

Junger Mann, 26 J. alt, Ostpr., sucht Stelle als
Kutscher
oder Beifahrer.
Angeb. zu richt. an Hrn. P. Milotski,
Boch.-Weitmar, Hennigfeldstr. 3.

Pelz-
Umarbeit., Repar., Neuanfert., Besetzen v. Mänt. fachm. bei bill. Berechn. (72196
W. Weidemann,
Brückstraße 15.

Maler- u. Anstreicherarbeit.
werden billigst ausgeführt. — Angeb. unt. K. M. 72728 an d. Geschst.

Weiblich

Fräulein
23 J. alt, sucht St. t. Gesch. o. Restaur. Angeb. unt. M. G. 72713 an d. Geschst.

Aelt. Witwe sucht Stelle als 72735
Haushälterin.
Brückstr. 7, pt., r.

Mädchen
von ausw. (Sauerland), perfekt in allen Hausarbeiten u. Kochen, mit besten Zeugn., sucht sofort Stelle in besserem Hause.
Ang. u. S F 72740 an die Gesch. d. Z.

Chefköchin
in erst. Häus. tätig, empf. sich f. große u. kl. Festlichkeiten, auch z. Aushilfe. — Angeb. unt. U. R. 72763 an d. Geschst.

Besser. Mädel,
21 J., kinderlieb, sucht Stellung in Bochum od. ausw. Angeb. unt. G. H. 72803 an d. Geschst.

Ein 19jähriges
Mädchen
mit gut. Zeugniss. sucht Stell. f. halbe od. dreiviert. Tage. Ang. u. T S 72795 an die Gesch. d. Z.

Junge, propere
Frau
sucht Stellen zum Waschen u. Putzen. Zu erfr. t. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 72778.

Suche f. m. Tochter eine
Lehrstelle als Näherin.
Ev.-christl. Haus bevorzugt.
Ang. u. M S 72742 an die Gesch. d. Z.

Wollhäkelei
wie Hüte, Jumper, Decken u. Kissen, sowie Wollstickerei u. Gabelarb. w. angef. 72702 Wo. sagt die Geschäftsstelle.

Anfertigung sämtl. Knaben-Garderobe. 72783 Clemensstr. Nr. 25, part., lks.

Gardinen
waschen u. spannen sauber u. billig. Geschwist. Klinkert, Maarbrückerstr. 16, Robertstraße 26.

Massage.
Empf. m. z. Behandlung in der mod. Massage. Fr. Martha Kalinski, Klosterstr. 18.

Perf. Schneiderin sucht noch ein. Kunden in u. auß. dem Hause. Selb. arbeit. auch Knabengarderobe. — Angeb. ut M. L 72716 an die Geschäftsstelle.

Perfekte
Schneiderin
nimmt n. Kundsch. an in u. auß. d. H. Angeb. unt. G. M. 72709 an d. Geschst.

Zu vermieten

2 durchgehende
Zimmer
I. Etg. im Mittelpunkt der Stadt, Nähe Wilhelmsplatz, mit elektrischem Licht, Dauerbrandofen, Wasserleitung, für Büroräume, Arzt oder Rechtsanwalt geeignet, zu vermieten.
Offerten unter F. G. 2360 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Wohnung
in Arbeiterviertel, 4 ll. Zimmer, part., sof. zu verm. Das.

1 Ladenlokal
mit einem Nebenraum, geeignet für Schneiderei, sofort frei. Ang. u. W S 2744 an die Gesch

Badenlokale

Schönes
Ladenlokal
billig zu vermieten. Angeb. unt. R. H. 72686 an d. Geschst.

Geräumiges
Ladenlokal
auch für Bürozwecke geeignet sofort zu vermieten.
Ang. u. M N 2368 an die Gesch. d. Z.

Großer Raum,
f. Werkstatt o. Lagerraum geeignet, sof. zu verm. Näh. Roonstr.

2 Büroräume
im Bürohaus Lueg evtl. mit Einrichtg. zu verm. (2 Sch 21 Näh. auf Zimm. 30.

Boxe
frei. Herner St. 107.

Möbl. Zimmer

Einfach 72711
möbl. Zimmer
in gut. Hause zum 1. Dez. abzugeben. Kanalstraße 64, I.

Mietsgesuche

Ladenlokal
an Hauptverkehrsstraße sofort oder später gesucht.
Angebote unter V. G. 72704 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

4-6 Z.-Wohng.
sof. gesucht. Tauschwohn. in Hohenlimburg i. Westf. vorhand. Auf Wunsch Mietevorausz. Rote Karte vorh. Angeb. unt. O. S. 72652 an die Gesch. d. Ztg.

Dame a. besseren Kreisen sucht 2 leere
Räume
in nur gut. Hause, evtl. volle Pension. Angeb. unt. T. K. 72701 an d. Geschst.

Ich tausche meine
3=Z.=Wohnung
(Friedensm. 15 M.) geg. 3 gr. Zimmer. Z. erfr. Kronprinzenstr. 6, 1. Etage.

Eine
2-Zimmer-Wohnung zu tauschen gesucht gegen gleiche. 72688
Jos Dylinski, Friedenstr. 21, 3. E., l.

Welche Fam. überläßt Ig., kinderlos, Ehep. (Schrein.) 1 bis zwei leere Zimmer? Reparatur k. übern. werden.
R. Seeberg,
B.-Weitmar, Kellermannsw. 66b.

Ig. Ehep. sucht 1 bis zwei
leere Zimmer
gegen gute Miete. Angeb. unt. U. S. 72684 an d. Geschst.

2-Z.-Wohnung
geg. gleiche oder 3 zu tauschen gesucht. 72726 Zu erfragen in d. Geschäftsst.

Leeres Zimmer
o. Mansarde von alleinstehend. Herrn zum Unterstellen r. Möbeln gesucht.
Gefl. Ang. u. O S 72741 an die Gesch.

Tausche meine
2=Z.=Wohnung
geg. 3. auch 4.
Spichernst. 36, II, r.

Ig. Ehepaar sucht 1 bis 2
leere Zimmer.
Angeb. unt. G. G. 72796 an d. Geschst.

Ig. kinderl. Ehep., Akademiker, sucht
2- b. 4-Zimm.-Wohnung
in Boch. o. Umgeg. Angeb. m. Preisangabe unter W. H. 72784 an d. Geschst.

Suche
4= b. 5=Zimm.= Wohnung.
Abgeschl. 3=Z.-Wohnung a. Friedrichsp. k. i. Tausch geg. w. Angeb. unt. U. S. 72790 an d. Geschst.

Bess. Familie (2 Personen) sucht
3—5-Zimmer-
Wohnung
in bess. Hause evtl. Neubau gegen zeitgemäße Miete.
Ang. u. K L 2367 an die Gesch. d. Z.

Kinderl. Ehepaar sucht leeres
Zimmer
ev. Mans., i. besser. Hause. Hausarbeit kann mit übern. w. Gefl. Ang. unt. Z. G. 72801 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit 3 Zimmern zu miet. gesucht, möglichst m. Stall und Lager. — Ang. unt. W. E. 72718 an die Geschäftsstelle.

Ladenlokal
m. ein. Räumen, ev. m. Einrichtung zu mieten gesucht. —
Angeb. unt. Z. S. 72787 an d. Geschst.

Möbl. Zimmer

Suche heizb. möbl. 1 b. 2. Dachzimm.-
Wohnung
im Stadtzentrum. Angeb. unt. H. U. 72762 an d. Geschst.

Zwei Freunde such.
Schlafstelle
m. voll. Kost Nähe B. B. Ang. u. J. E. 72715 an d. Geschst.

Bess. jg. Brautp. sucht f. sof. od. z. 1. Dezbr. 1 od. 2 leere od. teilweise
möblierte Zimmer
auch im Neubau. — Angeb. m. Preisangabe unt. O. P. 72707 an d. Geschst.

Frl. sucht einfach oder teilw. möbl.
— Zimmer —
m. Kochgelegenheit. Angeb. unt. C. H. 72754 an d. Geschst.

2 Beamtinnen suchen zum 1. Dezember gut
möbl. Zimmer
mit 2 Betten im Zentrum der Stadt. Antwort unter T. A. 19001 an d. B. Anz.

Zu verkaufen

Zigarrengeschäft
mit Einrichtung u. Ware zu verkaufen. Ang. u. R A 72748 an die Gesch. d. Z.

Gut erhalt. Küche mit Eimerschrank z. verkaufen. 72690
Dortener Straße Nr. 101, 3. Etage.

Runder, weißer Tisch, Roßhaar und Sofa u. Sal.-Schrk. billig zu verkaufen.
Buxbaum,
Kanalstr. 53, part.

2 Kleiderschränke, 1 Waschk., 1 Ladenreal, 1 Theke,
1 Oberbett b. zu vk.
Wöller,
Kanalstr. 68, b. Etg.

Einzel-Möbel
Sofas, Federbetten, Herde, Flurgarderoben, Bettstellen, Matratzen, Küchen, Schlafzimmer, kpl., kaufen Sie gut und billig in
Franks Möbelhaus,
Humboldtstraße 32, Ecke Rottstraße.

Wegen Geldmangel!
1 mod. Küche, neu, 1 Herd m. Nickelfff., 1 Ledersofa, neu, all. zusamm. f. 550 M., kompl. Schlaf-, Stubenöfen v. 10 M. an, Küchenstühle v. 1 M. an, 1 Damenrad 30 Mark, Waschkommode mit Spiegel u. Marmor v. 50 M. an, vollst. Küchen u. vollständ. Schlafzimm. u. stg. Haushalt.-Gegenst.
Fr. Ruhnau,
Boch., Vidumest. 16.

Herrschaftliches Schlafzimmer, schwere Eiche, wie neu, aus Privathand zu verkaufen Ang. u. E U 72751 an die Gesch. d. Z.

Mod. Küche,
fast neu, n. 220 M.
Rehling,
Wilhelmstraße 12.

Gebr. Küche,
Büfett 140 cm., Anrichte 125 cm., Tisch, 2 Stühle, alles m. Linol., f. 150 Mk. zu verk. Alsenstr. Nr. 15, 3. Etage.

Plüsch-Sofa
billig zu verkaufen.
Rehling,
Wilhelmstraße 12.

Ein Sofa
mit 2 Sesseln preiswert zu verkaufen.
Angeb. unt. H. E. 72693 an d. Geschst.

Gebr.
Plüsch-Sofa
u. eich. Ausziehtisch billig zu verk.
Düppelstr. 35, p. r.

Lederluchsofas, Chaiselongues, Plüschsofas in großer Auswahl billig, auch gegen Ratenzahlung.
Spöler,
Blücherstraße 46.

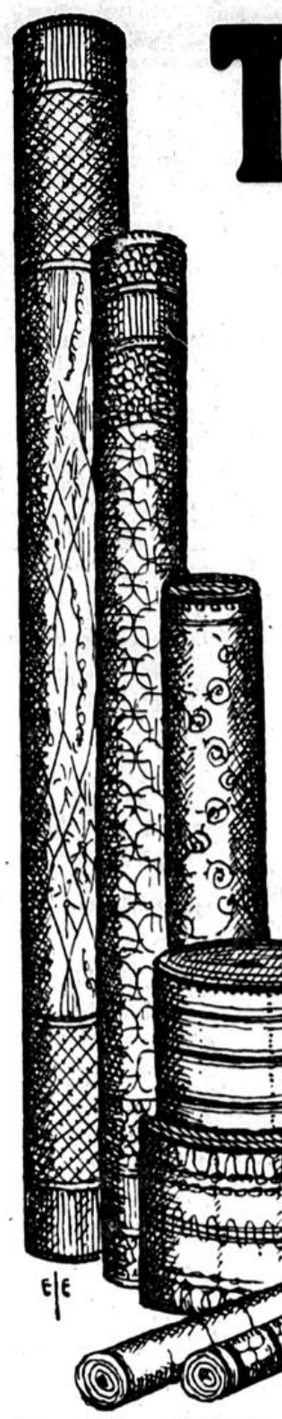
Bettstellen
m. echt. rot. Drellmatratz. nur 48 M.
Rehling,
Wilhelmstraße 12.

— Gebrauchter —
weißer Herd
— zu verkauf. Herner Straße 102, part.

Sitz-Liegewagen billig zu verkaufen. 72724 Boch., Josefinenstr. 223.

Sehr gut erh. Kinderwagen billig zu verk. Kronprinzenstraße 3, 3. Etage.

Fahrrad
fast neu, zu verkaufen. (72747
Breuer,
Prinzenstraße 15.



Teppiche

Dieser Spezial-Verkauf ist der größte seiner Art! Wollen Sie Ihre Wohnung geschmackvoll ausgestatten, werden Ihnen unsere ungewöhnlich niedrigen Angebote die willkommene Unterstützung bieten. Unsere aufgefüllten Läger zeigen Ihnen Deutsche Teppiche in allen Größen und Preislagen. Ein reiches Sortiment reizvoller Neuheiten erleichtert Ihnen die Auswahl zur Behaglichgestaltung Ihres Heims. Besuchen Sie unsere Spezial-Abteilung und prüfen Sie zwanglos Preise und Qualitäten. Teppiche, das schönste und praktischste Weihnachtsgeschenk. Wir wollen Sie veranlassen, schon jetzt Ihre Festgeschenke zu machen. Noch können Sie in Ruhe Ihre Auswahl treffen und wir können Sie mit der größten Sorgfalt bedienen.

Bei zeitgemässem kleinstem Nutzen Borgzinner allen voran!

Velour-Teppiche solide Gewebe, 250/300 cm: 145.00, ca. 200/300 cm: **95.00**

Anker-Velour-Teppiche die bekannt gute Qualität, 220/320: 172.00; 200/300: 129.00; 175/250: **88.00**

Tapestry-Teppiche solide Ware, 250/300: 59.00; 200/300: 36.00; 175/250: **29.50**

Anker-Tapestry-Teppiche der deutsche Qualitäts-Teppich, 220/350: 125.00; 200/300: 97.00; 135/350: **65.00**

Turnay-Velour-Teppiche schwere, durchgewebte Ware, 250 350 cm: 235.00; 200/300 cm: **150.00**

Haargarn-Teppiche sehr schwere Qualität, nur neueste Muster, 200/300 cm: 79.50, 68,00, **58.00**

Haargarn-Läufer hochwertige Qualität, in modernen Streifen-Mustern, ca. 68 cm breit, sehr vorteilhaft, Mtr, 6.45, 5.95, **3.95**

Haargarn-Läufer Jaquard-Muster, aparte Künstler-Entwürfe, ca. 68 cm breit, besonders günstiges Angebot, ... Meter **9.25**

Jute-Läufer kräftige Ware, ca. 68 cm breit, ... Meter 1.95, 1.65, **95.-**

Ein Posten echt chinesische Ziegenfelle erstklassige Ware, ... Stück **26.50**

Bettgarnituren 3teilig, schwere Haargarn-Qualität, moderne Muster. außerordentlich preiswert, ... komplett **55.00**

Brücken und Bettvorlagen in riesiger Auswahl, besonders billig.

Borgzinner
Bochum

Erhalte heute morgen eine Sendung kleine a2463
Schweine
Schweineh. Möller, Boch., Wasserstraße Nr. 280. Tel. 3134.

Prima gelbe gesd.
Speisekartoffeln
z. Einkellern per Ztr. 5,30 Mk. frei H. Heinr. Natrop, B.-Hamme, Lohstr. Nr. 11. 72687

PIANOS
1a Qualität
Gr. Auswahl
Günst. Bedingg.
Bochum
Kais. Wilh. Str.
PIANOHAUS MARKS

1 Schuhmacher-Maschine,
1 Schneidermaschine billig zu verkaufen.
Franz Drewer,
Dortener Str. 36.

Sechs
Sprechmaschinen
Schrankapp., saub. Tischlerarbeit, beste Tonwiederg., Kassapreis 105 M. pro Stück abzug.
Musikhaus Jünemann,
Boch., Brückstr. 41.

Fahrräder
Nähmaschinen, Waschmaschinen Sprechapparate,
Große Auswahl.
Leichte Zahlungsbedingungen
Gerhard Paelgen,
Boch., Maarbrückerstr. 9, Ecke Humboldtstraße. Telefon 283 2

Billige Nähmaschinen
Aus einer Konkursmasse habe ich erstklass. Nähmaschinen gegen bar von 110 Mark an zu verkauf. Wattenscheid, Hochstraße 35.

Nähmaschine
gebr., gut nähend, umsth. prw. zu vk.
Brander,
Clemensstr. 24.

Köhler-Nähmaschinen
glänzend bewährt
Kleine Anzahlung und 18 Monate Ziel.
Spezial-Geschäft
Gerthenrich & Wolf,
Bochum,
Hernerstraße 22,
Fernruf 3933.

14/38 PS.
Opel
Sechssitzer, offen, in gutem Zustande, f. 1900 Mark abzugeben. (2370
Auto-Palast A. Rütgers, G. m. b. H., Düsseldorf, Grünstraße 14 u. 18. Tel. 7209 u. 21 118.

Für kleine Kinder ist Obermeyer's Medizinal-**Herba-Seife** dringend zu empfehlen und wirkt Wunder bei



So schreibt Frau J. Erichsen, Flensburg, St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besonders zu empfehlen. Zu hab. in all. Apoth., Drog. u. Parf.
Stadt-Drogerie Bernhard Altmiks

Kranbau!
Zu möglichst sofortigem Eintritt mehrere selbsttätige
Konstrukteure
gesucht. Mehrjährige ununterbrochene Tätigkeit bei führenden Firmen auf dem Konstruktionsbüro für Groß-Hebezeuge Hauptbedingung. Gute theoretische Kenntnisse erforderlich. Unverheiratete bevorzugt.
Angebote mit Bild, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin unter U. V. 2451 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Automat. Wagenumläufe f. Bergwerke
Gesucht f. sofort od. später mehrere
Konstrukteure
mit mehrjähriger Konstruktionserfahrung für Projekte und Ausführungen. Bedingung flotte Zeichner, sichere Rechner und zuverlässig in Aufstellung von Materialauszügen.
Gefl. Angebote mit Bildungsgang, Angabe der bisherigen Tätigkeit mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten unter S. T. 2450 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Unterhaltung / Wissen / Leben

Das Wunder der Lenard-Strahlen.

Elektrizität ohne Materie.

Von

Dr. Werner Schmidt, Heidelberg.

Wieder einmal bringt der Draht aus Amerika die Nachricht von einem neuen Strahlenwunder und berichtet von Experimenten des Physikers Dr. C. Coolidge am Franklin-Institut in Philadelphia, die ein Elektronenbombardement von einer Wirkung ergaben, die der einer Radiummenge von vielen Gramm gleichkommt. Coolidge nennt diese neuen Strahlen Lenard-Strahlen und deutet damit zugleich an, daß seine Entdeckung im Prinzip nichts anderes ist als eine Erweiterung jener Forschungen des Heidelberger Physikers und Nobelpreisträgers Lenard auf dem Gebiet der Kathodenstrahlen. Wie stellt sich nun Professor Lenard selbst zu dieser amerikanischen Meldung? Eine Unterredung mit dem Gelehrten gab hierüber den gewünschten Aufschluß und ließ darüber hinaus noch manches Wissenswerte erfahren über die früheren Versuche Lenards und ihre grundlegende Bedeutung für die Wissenschaft.

Lenard hält die Entdeckung Coolidges unbedingt für einen Fortschritt auf dem Gebiet der Kathodenstrahlung, doch sei sie im Prinzip nicht anderes als eine durch riesenhaft vergrößerte Apparate erzeugte Energiesteigerung jener Versuche, die er selbst bei der Entdeckung der Kathodenstrahlen angewandt habe. Diese Energiesteigerung hat auch neue Verwendungsmöglichkeiten der Strahlen zur Folge. Wenn die Kathodenstrahlen bisher im wesentlichen chemische Wirkungen hatten, so gesellt sich bei den neuen Strahlen die technische Wirkung hinzu. Daß kleinere Lebewesen im unmittelbaren Bannkreis der Strahlen getötet wurden, bei größeren sich u. a. eine Veränderung der Epidemis feststellen ließ, spricht dafür, daß den Strahlen eine gewisse Heilwirkung innewohnt. Derartige Versuche auf medizinischer Grundlage werden übrigens mit den reinen Kathodenstrahlen bereits in Heidelberg angestellt. Diese Entwicklung entspricht durchaus der normalen bei wissenschaftlichen Entdeckungen, sobald ihre rein wissenschaftliche Aufgabe erfüllt ist.

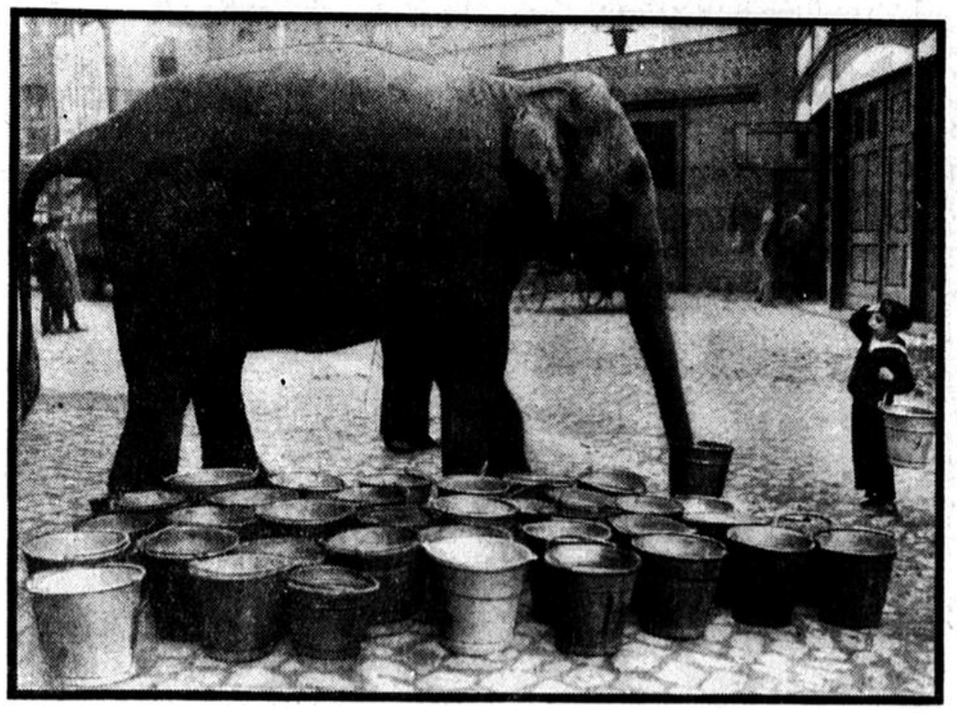
Besonders interessant war es, zu erfahren, auf welchen Wegen Lenard überhaupt zu den Kathodenstrahlen gelangte. Ein Vortrag von Crookes über die „strahlende Materie" — wie dieser noch die Kathodenstrahlen nannte — gab Lenard vor 36 Jahren den ersten Anstoß zu seinen Versuchen. Crookes hatte innerhalb einer Glasröhre mit sehr verdünnter Luft von einer negativ elektrisierten Platte, der Kathode, Strahlen ausgeschickt, die auf der phosphoreszenzfähigen Glaswand und durch Schattenwirkungen erkennbar wurden. Da sich dieser Schatten bei Annäherung eines Magneten verschob, erkannte man, daß die Kathodenstrahlen im Gegensatz zu den Lichtstrahlen im Magnetfeld gekrümmt werden. Lenards Ziel war es nun, diese Strahlen aus ihrem Röhrengefängnis ins Freie treten zu lassen. Schon als Assistent von Quincke in Heidelberg stellte er Versuche in dieser Richtung an, indem er die luftverdünnte Röhre mit einer 2,4 Millimeter starken Quarzplatte luftdicht abschloß. Aber der Quarzverschluß ließ die Strahlen nicht durchdringen. Da entdeckte 1892 Hertz, dessen Assistent Lenard inzwischen geworden war, daß dünne Metallblätter für Kathodenstrahlen durchlässig waren. Nunmehr verschloß Lenard seine Röhre mit einer dünnen Aluminiumfolie statt mit der Quarzplatte und konnte am 20. Oktober 1892 den entscheidenden Versuch ausführen. Die Kathodenstrahlen durchdrangen die trennende Wand und nicht nur diese, sondern auch noch ganze, allerdings nur kleine Luftstrecken von gewöhnlicher Dichte. Jetzt erst war es möglich, die Kathodenstrahlen außerhalb ihres Erzeugungsraumes dem Innern der Entladungsröhre, in einem Beobachtungsraum völlig rein zu untersuchen.

Jetzt ging Lenard daran, die Intensität der austretenden Strahlen zu vergrößern, ihre Erzeugungsbedingungen günstiger zu gestalten, also ein weiterer Schritt auf dem Weg, den Coolidge vorerst abschließend eingeschlagen hat. Eine neue Anordnung der ursprünglich seitlich gestellten, jetzt an dem mit einer starken Glasumhüllung versehenen Kathodenstiel gelagerten Anode führte zu einer neuen Röhrenkonstruktion. Diese fand dann später noch eine, an sich unwesentliche Veränderung, die allerdings für weitere Ergebnisse auf dem Gebiet der Kathodenstrahlung entscheidend wurde. Anstelle der einfachen Oeffnung in der Glaswand setzte Lenard ein Platinrohr, das mit dem Metallfenster verschlossen wurde. Lag für ihn hierin auch im wesentlichen nur eine Vereinfachung der Herstellung, so kam ein anderer Gelehrter, der mit dieser Röhre arbeitete, zu einer neuen Entdeckung. Die auf das Platin treffenden intensiven Kathodenstrahlen wurden nämlich durch dieses verwandelt und zwar in die nach ihrem Entdecker später so genannten Röntgen-Strahlen.

Es würde zu weit führen, wollte man auf alle die verschiedenen Versuche und ihre Ergebnisse eingehen, die Lenard anstellte, um immer tiefer in das Wesen der Kathodenstrahlen einzudringen. Erwähnt wurde bereits, daß man ihre Existenz nur an phophoreszenzfähigen Körpern, z. B. Papierblättern, die mit Platincyanüren oder einem Erdkaliphosphor bedeckt sind, feststellen kann, daß sie also selbst unsichtbar sind. Es zeigte sich ferner, daß Luft von vollem atmosphärischen Druck gar nicht sehr durchlässig für sie ist, bei weitem weniger wie etwa für Licht. Weiter wie höchstens acht Zentimeter reichte ihre Wirkung nicht. Sie müssen also etwas sehr Feines sein, da sie an den winzigen Gasmolekülen der Luft Anstoß nehmen. Wie aber verhalten sich die verschiedenen Körper zu den Strahlen? Für ihr Verhalten zu den Kathodenstrahlen spielte das Verhalten der Körper zum Licht keine Rolle. Lenard selbst bezeichnet es als eine Ueberraschung, als er feststellte, daß das Absorptionsvermögen der einzelnen Körper lediglich von ihrem Gewicht abhing. Gleichdicke Aluminium-, Silber und Goldschichten verhielten sich völlig verschieden, gleichschwere aber zeigten übereinstimmende Resultate. Ein weiterer Versuch diente zur Beantwortung der Frage, ob die Kathodenstrahlen Vorgänge in der Materie oder im Aether sind. Ein luftleerer Raum enthält keine Materie, sondern nur Aether. Als man die Kathodenstrahlen durch leergepumpte Räume leitete, entwickelten sie sich zur Länge von Metern in so geradliniger Schärfe, wie es nur die Lichtstrahlen vermögen. Damit war der Beweis erbracht, daß sie wie das Licht Vorgänge im Aether sind. Und noch einen letzten, interessanten Versuch erwähnte Lenard, der leider hier nur unvollkommen angedeutet werden kann. Hatte man bisher aufgrund von Untersuchungen innerhalb des Entladungsraumes in den Strahlen geschleuderte, negativ elektrisierte Gasmoleküle erblicken wollen, so schien dies unvereinbar mit der gewonnenen Erkenntnis, daß diese Strahlen nichts Materielles, sondern Vorgänge im Aether sind. Komplizierte Untersuchungen führte Lenard zu dem anerkannten Beweis, daß die Kathodenstrahlen nicht geschleuderte elektrisch geladene Moleküle, sondern geschleuderte Elektrizität, Elektrizität ohne Materie sind! Dieses Ergebnis ermöglichte es der Forschung, nunmehr die Elektrizität selbst zu untersuchen, wie früher die elektrischen Kräfte allein.

Hierauf einzugehen, würde das Fassungsvermögen des Laien weit übersteigen. Die Wichtigkeit der Lenardschen Erfindung, die auf der Konstruktion seiner Röhre beruht, dürfte aber bereits deutlich genug geworden sein. Sie tritt für den Laien mit noch größerer Deutlichkeit hervor, wenn man abschließend jene drei Haupterrungenschaften der Wissenschaft nennt, die sich in logischer Folge auf seiner Röhrenkonstruktion und den Untersuchungen über die Kathodenstrahlen aufbauen: erstens die bereits erwähnten Röntgen-Strahlen oder Hochfrequenzstrahlen, zweitens die Entdeckung der Radioaktivität und schließlich die fortschreitende Kenntnis über den Aufbau der Atome.

Hagenbeck in Berlin.



Einer, der nicht genug kriegen kann. (Atlantic-Photo.)

Ein weiblicher Bräutigam.

Eugen, der eigentlich Irene heißt.

Die Polizei verhaftete in Budapest ein neunundzwanzigjähriges Mädchen, das seit zwölf Jahren Männerkleider trägt und sich als Mann ausgegeben hat. Sie nannte sich Eugen, obwohl ihr richtiger Vorname, wie sie auf der Polizei gestand, Irene ist. Das Mädchen hat keinen Familiennamen und keinerlei Dokumente. Es behauptete, niemals Vater und Mutter gekannt zu haben. Eugen, der in Wirklichkeit eine Irene war, war dem Beruf nach Anstreichergehilfe, seinen eigentlichen Lebenswandel bestritt aber Eugen vom Liebesschwindel. Eugen war „ein sehr hübscher Junge" und hat zahlreichen jungen Mädchen und Frauen die Ehe versprochen, nicht ohne der Betreffenden in der Verlobungszeit ein gehöriges Stück Geldes abgenommen zu haben. Bevor es zur Heirat kam, machte sich Eugen jedesmal aus dem Staube und die geprellten Mädchen und Frauen hatten das Nachsehen. Die Maskerade Eugens wurde dadurch enthüllt, daß ein Mädchen bei einem Wachmann die Anzeige gegen Eugen erstattete, daß er 250 Millionen Kronen von ihr als Geschenk angenommen habe. Die Polizei entließ Eugen nach einem kurzen Verhör, da dem als Mann verkleideten Mädchen keine eigentliche strafbare Handlung nachgewiesen werden konnte. Der Polizeibeamte empfahl Eugen, er möge doch die Komödie lassen und wieder als Frau einhergehen. Eugen aber antwortete, er denke nicht daran, wieder ein Weib zu werden. Es sei kein Verbrechen, wenn er von den Mädchen und Frauen hier und da ein paar Kronen nehme, da er ihnen so gut den Hof zu machen verstehe.

Heitere Ecke.



Dann freilich.

„Nun, wie gehts im Ehestand? Sie sollen ja eine sehr gescheite Frau haben!"
„Kunststück, wenn sie sechs Sinne hat!"
„Wieso, welches ist denn der sechste?"
„Ihr Eigensinn!"

Auszeichnung eines Künstlers.

Der Geigenvirtuose Fritz Kreisler ist gelegentlich seiner Stockholmer, mit ungewöhnlichem Beifall



aufgenommenen Konzerte vom schwedischen König mit dem Großkreuz des Wasa-Ordens ausgezeichnet worden.

Rundfunk-Rundschau.

Der Künstler im Verstärkerraum.

Die Uebertragungen der „Deutschen Welle".

Die letzte Sitzung des Programmrats der deutschen Sendegesellschaften beschäftigte sich u. a. mit einem Antrage, den Künstler und Musiker in den Verstärkerraum zuzulassen. Der Antrag, der aus Westdeutschland kommt, wird damit begründet, daß nur das feine musikalische Ohr in der Lage sei, die Verstärkungsgrade richtig zu bemessen und Uebersteuerungen zu vermeiden. Die Deutsche Reichspost dagegen steht auf dem Standpunkt, daß das Ineinanderarbeiten von Künstler und Techniker an einem technischen Gerät zu Unzuträglichkeiten führen müsse; denn der Ueberwachungs-Musiker würde von seiner Freiheit natürlich in besonderen Ausnahmefällen Gebrauch machen und die alltägliche Arbeit weiter dem technischen Beamten überlassen, dessen Tatfreude durch derartige Eingriffe keinesfalls gefördert würde. Im übrigen sorgt die Deutsche Reichspost, die für den technischen Sendebetrieb verantwortlich ist, durch Aufstellung schalldichter Zellen mit allen notwendigen Geräten dafür, daß Dirigent und Regisseur die ausgehende Sendung genauestens überwachen und Mängel abstellen können, indem sie den Techniker entsprechend unterrichten. Der Zutritt zum Verstärkerraum wird also auch in Zukunft nur den technischen Beamten gestattet sein.

Soweit wir unterrichtet sind, teilt auch der Reichsrundfunkkommissar Dr. Bredow die Ansicht, daß der Künstler im Verstärkerraum nichts zu suchen habe.

*

Marconi über seine neueste Erfindung.

Die Ausnutzung kurzer Wellen im Fernverkehr.

In Gegenwart des Königs von Italien, der Königin und der Spitzen der Zivil- und Militärbehörden hielt am Sonntag Marconi in Rom einen Vortrag über seine neueste Erfindung, die Ausnutzung kurzer Wellen in Bündelform für den Fernverkehr. Marconi führte aus, daß seine Erfindung auf zehnjährige Studien zurückgehe, die heute schon so fortgeschritten seien, daß er von London aus habe mit Australien deutlich sprechen können. Marconi teilte weiter mit, daß England bereits nach den ersten Versuchen im Jahre 1924 zwischen London und Australien die Bedeutung der neuen Erfindung erkannt und sich rechtzeitig die Verbindung auf Grund des neuen Systems nach allen seinen Kolonien gesichert hat. Die Verbindung zwischen London einerseits und Australien, Südafrika und Indien andererseits werde in wenigen Tagen hergestellt sein.



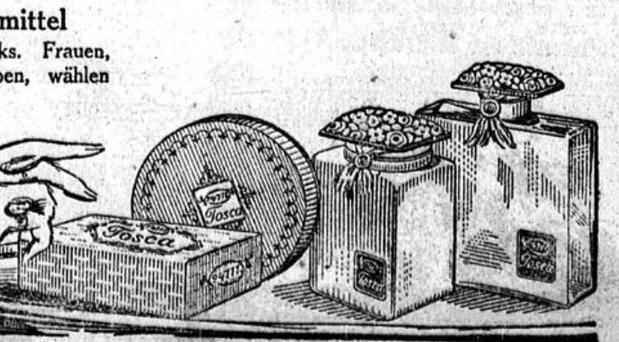
№ 4711. Tosca

Parfum · Seife · Puder · Lotion · Brillantine

Übereinstimmung aller Schönheitsmittel

im Duft ist eine Forderung des guten Geschmacks. Frauen, die einen einheitlichen, zarten Wohlgeruch lieben, wählen "4711" Tosca-Kleinodien.

Parfum: RM 4.—, RM 6.—, RM 11.—, Versuchsflasche RM 2.—;
Lotion: RM 11.—; Puder: RM 3.50;
Seife: Stück RM 1.80, 3 Stück RM 14.50;
Brilllantine: RM 4.—



Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Gründung der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G.

Eine neue Anleihetransaktion.

Die Konstituierung der Mitteldeutschen Stahlwerke A.-G. in dem vorgesehenen Umfange ist nunmehr erfolgt. Die in Berlin bestehende A.-G. für Hütten industrie, die über ein Kapital von 50 000 Mark verfügte und deren Aktien sich in den Händen der Linke-Hofmann-Werke und der Vereinigten Stahlwerke A.-G. befanden, hat nach Durchführung der vorbereitenden Maßnahmen nunmehr ihr Kapital auf 50 000 000 Mark erhöht und gleichzeitig ihren Namen in Mitteldeutsche Stahlwerke A.-G. geändert.

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, der Betrieb und die Neuerrichtung von Bergwerken, Eisenhütten, Stahl- und Walzwerken sowie dazugehörigen Anlagen, mithin der Bergbau, die Eisen- und Stahlerzeugung und Verarbeitung und die Verwertung aller Erzeugnisse sowie allgemein die Unternehmung von Gewerbebetrieben und die Vornahme von damit zusammenhängenden Handelsgeschäften aller Art. Die Gründung erfolgt mit Rückwirkung vom 1. Oktober dieses Jahres. Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Oktober bis 30. September.

Zur Finanzierung der Gesellschaft ist eine Anleihe vorgesehen, über deren Ausgestaltung bereits Verhandlungen schweben.

Der Aufsichtsrat besteht zur Zeit aus den Herren Dr. Flick, Dr. Vögler, Dr. Eichberg und Winkler. Er soll in Kürze erweitert werden.

Freundliche Tendenz an der Berliner Börse.

Gute Kauflust für Kohlenaktien. — Größere Gewinne in den Werten des Rhein-Elbe-Union-Konzerns.

Berlin, 22. November.

Maßgebenden Einfluß auf die Tendenz der Börse hatte die günstige Beurteilung des Geheimrats Klöckner über die geschäftliche Lage der Kohlen- und Eisenindustrie. Es zeigte sich am Montanmarkte gute Kauflust, namentlich für Kohlenaktien, von denen Harpener um 1½% höher einsetzten. Wesentlich größere Gewinne hatten die der bisherigen Rhein-Elbe-Union angehörenden Werke zu verzeichnen auf Grund der Berechnung, daß sowohl dem Substanzwert als auch der Rentabilität nach der Abschluß der neuen Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft mit dem 1½fachen Betrage der Vereinigten Stahlwerk-Aktien bewertet werden müßte. Die Erhöhung der betreffenden Papiere konnte sich anfangs um 3 bis 4% und später noch etwas steigern. Auch Kaliwerte waren begehrt und gebessert. Westeregeln gewannen 3½%. Gute Veranlagung zeigte auch der Bankenmarkt, die Kurse waren nur wenig verändert. Auf den übrigen Märkten konnte sich der Kursstand von Samstag im allgemeinen gut behaupten, die Kursbewegung war aber nicht ganz gleichmäßig. Die unbefriedigende Außenhandelsstatistik und die Zunahme der Arbeitslosenziffer mahnten zur Vorsicht, so daß die Spekulation wenig Unternehmungslust bekundete. Immerhin sind einige namhafte Kurssteigerungen zu verzeichnen. So gewannen von Maschinenfabrikaktien Schubert & Salzer 6%, Ludwig Löwe 4¾%, Hartmann 2½%. Von Zellstoffwerten stiegen Zellstoff Waldhof 4%, Feldmühle Papier 2%. Aschaffenburg Zellstoff 3½%. Dagegen lagen Textilwerte sehr ungleichmäßig. Auch Schiffahrtsaktien hatten keine gleichmäßige Kursbewegung. Nach vorübergehender Unsicherheit wurde die Haltung fast allgemein fest, ausgehend vom Kohlenaktienmarkt. Deutsche Fonds änderten sich wenig, Roggenpfandbriefe befestigten sich etwas. Geld blieb flüssig zu unveränderten Sätzen. — Nachbörse. Zum Schluß trat für Montanwerte eine erneute Befestigung ein. Im allgemeinen blieb jedoch die Tendenz lustlos.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

für drahtlose Auszahlungen		Zu-teile	22. Novbr. Geld	22. Novbr. Brief	20. Novbr. Geld	20. Novbr. Brief	Münz-parit.
Holland	100 Gulд.	100%	168.21	168.63	168.19	168.61	1.7
Argentinien	1 Pes.	100%	1.709	1.713	1.709	1.713	1.70
Belgien	100 Belga	100%	58.53	58.67	58.5	58.65	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	108.4	108.76	107.77	108.03	1.12
Dänemark	100 Kron.	100%	112.16	112.34	112.09	112.37	1.12
Schweden	100 Kron.	100%	112.23	112.51	112.23	112.51	1.12
Italien	100 Lire	100%	17.28	17.32	17.62	17.66	1.800
England	1 Pfund	100%	20.395	20.451	20.402	20.452	20.40
Amerika	1 Dollar	100%	4.203	4.213	4.193	4.203	4.20
Frankreich	100 Franc	100%	14.94	14.98	15.8	15.84	0.80
Schweiz	100 Franc	100%	81.08	81.28	81.10	81.30	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	63.87	63.93	63.72	63.83	0.81
Deutsch-Oest.	100 000 Kr.	100%	59.36	59.50	59.34	59.48	0.6
Pole	Mark	—	—	—	—	—	—
Tsch.-sch. Slow.	100 Kron.	100%	12.48	12.49	12.45	12.49	0.81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5.89	5.90	5.81	5.91	0.7

Reichsbankdiskont 6% — Lombardzinsfuß 7%

Ruhiges Geschäft an der Essener Börse.

Essen, 22. November.

Die Essener Börse zeigte zu Beginn der neuen Woche im allgemeinen eine freundlichere Stimmung. Das Geschäft war jedoch nicht besonders groß. Auf dem Kohlenkuxenmarkt wie auf dem Kohlenaktienmarkt wurden verschiedentlich ansehnliche Kursgewinne erzielt. Von Braunkohlenwerten wurden Bruckdorf-Nietleben wieder zu anziehenden Preisen bevorzugt. Kalikuxe waren bei ruhigem Geschäft nur wenig verändert. Interesse zeigte sich wieder für die elsässischen Kaliwerte, die ihre Kurssteigerung weiter fortsetzten. Kaliaktien wiesen besondere Veränderungen nicht auf. Umsätze vollzogen sich in Kaliindustrie, Wittekind, Niedersachsen und Ronnenberg zu ungefähr letzten Kursen. Industrieaktien lagen kaum verändert.

Aus den Industriegesellschaften.

* **A.-G. für Kohleverwertung in Essen.** Einer auf den 24. November einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wird die Erhöhung des Aktienkapitals um einen Betrag bis zu 24 837 100 Mark durch Ausgabe von 248 371 auf Namen lautende Aktien zu je 100 Mark zum Nennwert unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre vorgeschlagen. Auf der Tagesordnung steht u. a. noch: Beschlußfassung über die Ausdehnung des Reverses über das Konkurrenzverbot auf dem Gebiete der Gasfernversorgung und Gasfernheizung auf die Dauer der Aktionäreigenschaft bei der A.-G. für Kohleverwertung. Die Begebung der Aktien ist entsprechend der Verteilung der Aktien bei der jetzigen Studiengesellschaft nach Verhältnis der Gesamtbeteiligung beim Syndikat gedacht derart, daß auf je 2000 Tonnen Gesamtbeteiligung eine Aktienbeteiligung von 300 Mark Nennwert entfällt, wobei die bereits verteilten Aktien der Studiengesellschaft einbegriffen sind. Das ergibt ein aufzuteilendes Aktienkapital von 24 423 000 Mark. Der verbleibende Ueberschuß von 677 000 Mark Aktien soll von einem noch zu bestimmenden Aktionär treuhänderisch übernommen und zur Verfügung der Gesellschaft gehalten werden, um spätere Erhöhungen der Syndikatsbeteiligung einzelner Mitglieder berücksichtigen und ausgleichen zu können. Auf die Aktien soll vorläufig der gesetzlich erforderliche Betrag von 25 % bar eingezahlt werden.

* **Rommel-Weiß & Co., A.-G. in Köln-Mülheim.** Die Bilanz per 30. Juni 1926 schließt mit 662 043,31 Mark ab. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt nach Inanspruchnahme des Vortrags aus dem Vorjahre in Höhe von 27 699 Mark mit einem Gesamtverlust von 22 734,05 Mark. Dieser Verlust wird mit 22 000 Mark aus dem Reservefonds gedeckt, während der Rest auf neue Rechnung vorgetragen wird. Die Gesellschaft ist für die nächste Zeit mit Aufträgen versehen.

* **Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap.** Die Generalversammlung, in der 14 136 100 Mark Aktienkapital vertreten war, genehmigte den Jahresabschluß und setzte mit allen gegen 266 Stimmen die sofort zahlbare Dividende auf 6 Prozent fest. Das frühere Aufsichtsratsmitglied Schlenkhoff (Herne) beantragte die Verteilung einer Dividende von 8 Prozent. Ein Antrag, wenigstens 7 Prozent Dividende zu verteilen, wurde gleichfalls abgelehnt. Ueber die Geschäftslage erklärte der Vorsitzende, im neuen Geschäftsjahre habe sich der Absatz wesentlich belebt. Wenn die bessere Beschäftigung der Abnehmer, namentlich der Schwerindustrie, anhalte, sei auch mit einem günstigeren Ergebnis bei den Kalkwerken zu rechnen. Etwas Bestimmtes über das voraussichtliche Jahresergebnis lasse sich noch nicht sagen. Der Aktionär Schlenkhoff gab gegen die Beschlüsse auf Genehmigung der Bilanz und Gewinnverteilung Protest zu Protokoll. Im übrigen wurden die ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder gegen eine kleine Minderheit wiedergewählt und neugewählt anstelle des verstorbenen August Thyssen Dr. Fritz Thyssen und anstelle des ausgeschiedenen Direktors Trowe, Generaldirektor Dr. Springorum vom Eisen- und Stahlwerk Hoesch.

* **Rombacher Hüttenwerke in Hannover.** In der am 10. Dezember stattfindenden ordentlichen Generalversammlung soll, wie schon kurz gemeldet, Mitteilung gemäß § 240 RGB. gemacht werden. Auf der Tagesordnung steht auch: Beschlußfassung über die Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft zwecks Deckung der vorhandenen Unterbilanz um den Betrag der Vorzugsaktien und durch Zusammenlegung der Stamaktien im Verhältnis von 10:1. Alsdann soll das herabgesetzte Kapital bis zum Höchstbetrage für das gesamt Aktienkapital von nominell 21 Millionen Mark durch Ausgabe von neuen Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1926 über je nominell 300 Mark erhöht werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts.

* **Adler & Oppenheimer A.-G. in Berlin.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr ergibt sich ein Gewinn von 361 000 Mark, der zur Verstärkung der Betriebsmittel auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Die Geschäftslage ist zur Zeit zufriedenstellend.

*

* **Neue Preiserhöhung für Saarkohle.** Obwohl durch die Preiserhöhung vom 1. November die Saarkohle bereits 18 Prozent teurer als die hochwertige Ruhrkohle geworden ist, hat die französische Grubenverwaltung ohne Rücksicht auf die anhaltende Besserung des Franken beschlossen, eine weitere Preiserhöhung der Saar-Kohle um 1½ Prozent vorzunehmen.

Von den Warenmärkten.

Preise in Reichsmark. Berlin, 22. November 1926.

100 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	273–27[illegible]	Raps	1.00–0.00
Roggen märk.	228–232	Viktoriaerbsen	56.00–60.00
Sommergerste	220–250	Kleine Erbsen	32.00–35.00
Hafer märk.	18[illegible]–[illegible]19	Futtererbsen	21.00–24.00
schlesische		gelbe Lupinen	14.50–15.50
Mais, La Plata ab Hamburg	196–201	Seradella alt	22.00–23.00
Weizenmehl 1)	35.75–33.75	Rapskuchen	16.20–00.00
Roggenmehl 1)	32.75–31.50	Leinkuchen	20.50–20.60
Weizenkleie 1)	12.25–00.00	trock. Schnitzel	9.50–9.60
Roggenkleie 1)	12.00–12.25	Torfmelasse	0.00–0.00
		Kartoffelflocken	25.50–00.00

* **Bochumer Schlachtviehmarkt.** (Amtlicher Bericht der Notierungskommission.) Aufgetrieben waren 40 Stück Großvieh, 129 Kälber, 17 Schafe, 704 Schweine, 288 dänische und holländische Rinderviertel, 42 holländische geschlachtete Schweine. Für 50 Kilogramm Schlachtgewicht wurden bezahlt in Mark: Bullen: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 94 bis 96, sonstige vollfleischige oder ausgemästete 92 bis 94; Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes (ausgesuchte über Notiz) und sonstige vollfleischige oder ausgemästete 97 bis 100, fleischige 85 bis 95, gering genährte 60 bis 75; Kälber: beste Mast- und Saugkälber 135 bis 140, mittlere Mast- und Saugkälber 110 bis 120, gering genährte Saugkälber 85 bis 95; Schafe: mittlere Mastlämmer, ältere Masthammel und gut genährte Schafe 85 bis 90, fleischiges Schafvieh 70 bis 75; Schweine: vollfleischige Schweine von 240 bis 300, von 200 bis 240 und von 160 bis 200 Pfund Lebendgewicht 98, fleischige von 120 bis 160 und unter 120 Pfund Lebendgewicht 97 bis 98, Sauen 90 bis 94. Marktverlauf: ruhig.

Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz.

Berlin, 22. November 1926.

	Gold-M. für 1 kg
Raffinadekupfer (wirebars) prompt Hamburg, Bremen oder Rotterdam	132.25
Notierungen der Kommission des Berliner Börsenvorstandes	122.50–123.5
Originalhüttenweichblei % loko Gross-Berlin	0.00–0.00
99/99 3%a. Hütte o. loko Gross-Berlin	0.62–0.65
Originalhüttenrohzink, Preis f. fr. Verk. a. Hütte o. Lag.	0.67–0.68
dto. Preis der Zinkhütt.-Vereinig.	–
Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenheit	0.80–0.00
Originalhüttenaluminium 98/99% in gekerb. Blöcken.	2.10–0.00
desgl. in Walz- oder Drahtbarren	2.14–0.00
Zinn, Banka-, loko Hamburg oder Gross-Berlin	0.00–0.00
Zinn, Straits und Billiton	0.00–0.00
Australzinn	0.00–0.00
Hüttenzinn, mind. 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	0.00–0.00
Reinnickel 98/99%, loko Hamburg oder Gross-Berlin	3.40–3.50
Antimon-Regulus, 99% loko Hamburg od. Gross-Berl.	1.05–1.10
Silber in Barren 900% fein	76.00–77.00

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. – Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf den 19. November 1926. Wir sind unter Vorbehalt in

Kohlenwerte.

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
			Dahlbusch	–.–	–.–
Alte Haase	320	390	Lothringen	113.–	117.–
Caroline	2450	2550	Montania	–.–	–.–
Carolus Magnus	9200	9600	Niederrh. Brgw.	76.–	79.–
Constantin d. Gr.	5000	–	Präsidentkohle	–.–	–.–
Deutschland	295	310	Webco	3.–	–.–
Diergardt	3500	3650			
Ewald	58500	62000	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf-Segen	2500	2900			
Gottessegen	–	–	Bellerhammer	1700	1800
Graf Bismarck	–	51000	Bernhardshall	1550	1650
Graf Schwerin	6800	7200	Bruckd. Nietleb.	5900	6200
Heinrich	4800	5000	Glimmerode*	–	1075
Joh. Delmelsberg	2700	–	Gute Hoffnung	3300	3500
König Ludwig	41500	44000	Leonhardt	9000	9500
Langenbrahm	19500	21000	Lucherberg	650	750
Schürb. & Charlb.	700	–	Michel	10200	11000
Trier I–III	7500	–	Oskarssegen	200	–
Westfalen	–	2800	Vesta	–	5500
Wilh. Mevissen	4250	4350	Zukunft-Akt.	149	153
Kohlen-Aktien			**Verschiedene Werte**		
Adler Kohle	73.50	77.50	Elsa-Zement	110.–	115.–
Carl Friedrich	–.–	20.–	Mansfeld	–.–	–.–
			Sachtleben	1450	5000
Kali-Kuxe.					
Alexandershall	6500	6700	Marie M. Luis Max	85	115
Alicenhall	240	260	Memmenhausen	245	275
Asse	3100	3400	Neurode	900	–
Beienrode	675	700	Neusollstedt	900	1000
Bergmannssegen	11500	–	Neustaßfurt	–	–
Bernsd., Burggr.		–	Oberhof	–	1800
Brnschw. Lüneb.	1750	1850	Ransbach	–	–
Burbach	2250	2400	Rastenberg	–	–
Buttlar	75	–	Reichskrone	–	–
Carlsfund	1500	–	Reinhardsbrunn	–	1800
Carlshall	–	650	Richard	–	–
Desdemona	–	3000	Rössing-Barnten	4250	–
Eintracht	–	1700	Rothenfelde	475	–
Erichssegen	3600	3900	Sachsen-Weimar	3600	–
Felsenf.-Hüpst.	1200	1300	Salzmünde	–	350
Friedrichroda	–	–	Schwarzburg	775	–
Fürstenhall	–	–	Siegfried I	1050	1200
Gebra	2400	2600	Siegfr.-Giesen	6800	7200
Glückauf b. Sond.	5950	–	Thüringen	700	850
Großh. Wilh. E.	1555	–	Volkenroda	2600	2800
Günthershall	–	800	Walbeck	350	410
Habichhorst	–	450	Walter	490	–
Hansa-Silberb	2500	3000	Wilhelmshall	2700	–
Hedwigsburg	220	230	Wilhelmsh.-Ölsb	–	350
Heiligenroda	5300	–	Wintershall	–	–
Heimboldshaus.	–	650			
Heldrungen I	180	–	**Kali-Aktien.**		
II					
Herfa-Neurode	900	–	Adler	40.–	45.–
Heringen	1200	1300	Deutsche Kali	–.–	–.–
Hermann II	325	–	Friedrichshall	125.–	124.–
Hildasglück	–	450	Hallesche Kali	–.–	131.–
Hindenburg	6700	7000	Hannov. Kali	–.–	93.–
Hohenfels	–	–	Heldburg Vorz.	75.–	76.–
Hope	1800	1900	Kali-Industrie	150.–	152.–
Hüpstedt	1200	1300	Krügershall	121.–	124.–
Hugo	–	9000	Niedersachsen	82.–	84.–
Ilsenburg	95	–	Ronnenberg	36.–	38.–
Immenrode	1075	–	Salzdetfurth	–.–	–.–
Irmgard	370	–	Steinförde	–.–	–.–
Johannashall	900	1000	Teutonia	–.–	32.–
Kaiseroda	10700	11000	Ummendorf	28.–	30.–
Königshall	6600	7000	Wittekind	79.–	81.–
Marlaglück	–	1800			
Aktien ohne Börsennotiz.					
Alsberg Gebr.	74.–	75.–	Houbenwerke	–.–	–.–
Deutsch Lastaut.	56.–	–.–	Karstadt Rud.	–.–	–.–
Dortm. Vulkan	53.–	55.–	R.-Westf. Elektr.	–.–	–.–
Dorstener Eisen	–.–	–.–	Uerding. Waggon	–.–	–.–
Eisenw. Heerdt	–.–	–.–	Westd. Industrb.	–.–	–.–
Hansa-Lloyd	–.–	–.–			

Bankhaus Mahnert & Düppe

Alleestrasse 16–18.

Telephon Nr. 3992–3994 u. 3996. Telegramm-Adresse: Maddp.
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. – Postscheck-Konto: Dortmund 16299.

Düsseldorf den 19. November 1926. Wir sind unter Vorbehalt in

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 22. November 1926.

Industrieaktien

Div.	%	heut	vor.
Aachener Leder	0	24,0	25,0
Accumulatoren	8	147,5	144,0
Adler Portlandz.	10	124,7	125,5
Adler & Oppenh.	0	–,–	–,–
Adlerhütt. Glas	10	133,5	–,–
Adlerwerke	0	113,6	113,2
A.-G. f. Bauaust.	0	82,5	82,2
A.-G. f. Verkehr	9	157,5	155,0
Alexanderwerk	6	88,0	88,0
A. E. G.	0	164,7	165,0
A. E. G.-V.-A.	0	88,5	88,5
Allg. Hauserbau	0	80,5	79,5
Alsen Portlandz.	16	223,0	228,0
Amme Gieseke	0	–,–	–,–
Ammend. Pap.	0	181,7	180,0
Angl. Con. Guan.	0	110,0	107,0
Anhalt. Kohlen	5	118,0	121,1
Ankerwerke	0	145,5	145,5
Annab. Steingut	0	61,0	60,5
Annener Gußst.	0	37,8	38,0
Aschbg. Zellst.	8	150,1	147,8
Augsb.-N. Masch.	0	131,8	130,0
Bachm. & Ladew.	9	122,5	127,0
Baer & Sohn	0	–,–	–,–
Balcke Maschin.	0	–,–	–,–
Bamag	0	57,0	54,0
Bamberg Malz	0	116,5	116,5
Banning Masch.	–	51,0	50,0
Baroper Walzw.	–	104,7	103,0
Basalt A.-G.	6	115,7	115,5
Bast & Co.	0	–,–	135,5
Bayr. Spiegel	0	64,8	63,0
Bazar	10	151,0	147,0
Bedburg. Wolle	0	–,–	–,–
Bemberg J. P.	0	226,0	226,0
Bendix Holzb.	0	43,6	41,7
Berg C. Eveking	0	102,0	102,0
Berger J. Tiefb.	15	232,0	225,0
Bergm. Elektr.	6	164,0	164,0
Berl. Gub. Hut	14	287,0	–,–
" Holzkont.	5	87,0	82,0
" Hoteiges.	6	–,–	–,–
" Karlsr. Ind.	0	107,5	103,5
" Masch.-B.	0	115,1	113,0
Berth. Messing	10	139,7	135,0
Berzelius Met.	0	–,–	–,–
Beton u. Mon.	7	100,0	102,5
Biel. Mech. Web.	0	110,0	110,5
Bing Nürnb.	0	50,1	52,7
Bochum. Gußst.	–	176,5	170,2
Böhler Gebr.	0	–,–	–,–
Bösperder Walz	0	69,5	69,0
Braunk. u. Brik.	0	165,0	160,0
Braunsch. Kohle	10	125,0	84,0
" Masch.	0	79,5	77,2
Breitenbg. Zem.	6	138,0	139,5
Bremen-Besigh.	0	70,2	74,1
Bremer Linol.	12	185,0	186,5
" Vulkan	0	115,0	116,0
" Wollk.	8	151,3	150,0
Buderus	0	115,3	113,7
Busch Lüdensch.	0	90,5	83,5
" Waggon	–	72,0	74,0
Büttnerwerke	5	85,0	82,0
Butzke & Co.	6	122,0	115,2
Byk Guldenw.	0	76,1	76,1
Calmon Asbest	0	68,0	69,5
Capito & Klein	0	22,5	23,0
Carolin. Braunk.	0	233,0	233,0
Charlb Wasser	8	125,2	125,0
Chem. Grünau	12	91,0	89,5
" Heyden	0	132,1	132,1
" Milch	–	103,5	102,5
" Gelsenk.	6	108,0	106,5
" Albert	0	152,5	151,7
Chillingworth	0	85,0	84,0
Concord. Chem. Spinn.	8	85,0	85,7
Cont. Coutsch.	4	105,5	105,0
Corona Fahrrad.	10	116,5	116,5
Crölw. Papier	0	74,5	72,0
Daimler Motoren	0	110,5	110,0
Deimenh. Linol.	0	112,5	114,0
Dessauer Gas	12	176,7	175,2
Dtsch. Atl. Tel.	7	172,7	171,2
" Luxemb.	0	88,3	88,0
" Asphalt	–	175,7	169,2
" Babcox	0	116,5	115,2
" Els.-Sign.	0	141,0	140,0
" Erdöl	–	118,5	115,0
" Fenstergl.	4	164,7	163,0
" Gußstahl	0	38,0	37,5
	6	126,0	125,5
Dtsch. Jutef.	0	130,0	128,5
" Kabel	6	115,5	115,0
" Kalk	9	125,5	123,7
" Maschin.	0	117,5	119,0
" Schachtb.	0	120,3	123,0
" Spiegel	0	107,7	106,0
" Steinzeug	10	161,0	161,0
" Ton u. St.	10	128,7	126,5
" Tel. u. Kab.	–	105,5	102,7
" Werke	0	97,0	97,0
" Wollw.	0	71,7	72,0
" Eisenh.	5	89,6	89,0
Dittm. Neuhaus	0	105,0	105,5
Donnersmarkh.	0	127,0	125,3
Dörffler O.	10	133,5	133,0
Dresdner Gard.	0	108,1	110,0
Dürener Metall	–	101,2	101,2
Dürkoppwerke	0	87,5	87,0
Düsseld. Eis.-W.	0	41,0	44,0
" Eisenh.	0	65,2	65,0
" Kammg.	3	–,–	–,–
" Masch.	0	60,0	59,5
Dyckerhoff	0	78,7	79,0
Dynamit Nobel	5	165,0	164,5
Eckert Masch.	0	66,2	69,0
Egerstorff Salzw.	6	85,0	86,0
Eintr. Braunk.	8	165,0	165,2
Eisenb. Verkmt.	–	110,0	107,7
Eiseng. Velbert	0	39,0	–,–
Eisenw. Kraft	0	97,6	105,0
Elektra Dresden	10	134,0	133,2
Elektr. Lieferg.	9	153,3	152,0
Elektr. L. u. Kr.	0	155,0	154,0
Elitewerke	0	65,0	65,0
Els. Bad. Wolle	0	57,0	57,2
Enzinger	6	94,5	95,0
Erdmannsd. Sp.	0	92,0	92,0
Erlang. Baumw.	9	140,5	140,0
Ernemannwerke	0	67,2	66,0
Eschw. Bergw.	0	170,0	171,
Essener Steink.	6	174,0	171,5
Exzels. Fahrr.	12	127,1	126,0
Faber Bleistift	6	105,7	107,0
Fahlb. List & Co.	8	128,6	131,0
Farbenindustrie	10	339,5	338,0
Feinjute Spinn.	5	100,0	99,0
Feldmühle Pap.	10	157,0	156,0
Felten & Guill.	5	160,7	161,7
Flender Brücken	0	12,5	14,2
Flöther Masch	6	77,5	81,0
Frankf. Masch.	0	79,0	82,0
Frankonia	0	23,0	21,5
Fraust. Zucker	5	134,0	143,0
Freund Masch.	0	80,5	72,0
Friedrichsh. Kali	5	121,0	121,5
Froebeln Zucker	–	87,0	89,0
Gaggen. Masch	0	65,0	63,5
Gebhard & Co.	7	103,0	102,5
Gebhard & Kön.	0	83,2	81,5
Gelsenk. Bergw.	–	178,2	171,0
Gelsenk. Gußst.	0	30,2	25,0
G. Gensch. & Co.	8	86,5	85,2
Germania Portl.	12	170,0	171,0
Gerresh. Glash.	7	141,5	142,5
Ges. f. el. Unternn.	10	177,0	173,0
Gildem. & Co.	0	93,5	93,7
Girmes J. & Co.	8	130,0	126,0
Gladb. Wollind.	0	148,5	148,5
Glasm. Schalke	10	153,0	154,2
Glauzig. Zucker	8	101,7	101,0
Glockenstahlw.	0	66,0	66,1
Gebr. Goedh. D.	0	99,0	100,5
Goldschmidt Th.	0	143,2	142,5
Görlitzer Wagg.	–	21,2	20,1
Gothaer Wagg.	0	21,0	20,2
Karlsr. Masch.	8	48,2	48,7
Karstadt	10	160,0	160,0
Kassel. Federst.	8	131,5	131,0
Kattowitz Bergb	0	79,7	80,0
Keula Eisenh.	–	52,0	50,0
Kirchner & Co.	–	117,0	116,0
Klauser Spinn.	10	92,5	92,5
Kleinb. Eisenw.	0	158,7	156,5
Knorr C. H.	7	151,2	156,0
Kochs Adlern.	4	90,5	92,0
Köln-N. Bergb.	0	175,5	176,2
Köln-Rottweiler Pulv.	0	169,7	169,0
Kölsch-Fölzw.	0	117,0	115,2
König Wilhelm	12	237,0	235,0
Königszelt Porz.	0	53,5	53,0
Kontinent. Asph. Wass.	0	65,0	64,5
Körbisd. Zucker	0	–,–	–,–
Körting Gebr.	3	105,5	105,0
Körting Elektr.	6	112,0	112,5
Kostheim Cellul.	0	99,0	95,0
Kötitzer Leder	10	115,1	117,0
Krauß & Co.	7	96,7	97,7
Kronprinz Met.	5	109,5	109,5
Krüg. Gebr. & Co.	8	105,0	104,5
Küppersbusch	8	169,7	167,0
Lahmeier & Co.	8	141,7	138,0
Laurahütte	0	87,7	85,0
Leonh. Braunk.	6	156,0	–,–
Leopold Grube	6	126,0	125,8
Lindes Eism.	14	153,0	153,7
Lindström Carl	10	166,0	164,0
Lingel Schunf.	–	80,0	83,0
Lingnerwerke	6	104,7	104,0
Linke-Hoffmann	–	84,2	87,0
Löwe L. & Co.	10	224,0	221,7
Humboldt Mühle	8	100,0	101,5
Hupfeld Ludw.	–	31,0	30,0
Hutschenr. P.	0	60,7	60,5
Hüttenw. Kals.	0	–,–	–,–
Ilse Bergbau	8	270,0	263,2
" Genuß	8	153,7	155,6
Industriebau	0	95,0	95,0
Jeserich Asphalt	10	152,0	150,5
J. A. John & Co.	10	115,2	115,2
Jülicher Zucker	–	146,5	146,5
Junghans Gebr.	8	98,0	100,0
Kahla Porzellan	0	98,0	98,0
Kahlbaum	10	–,–	–,–
Kaiserkeller	0	91,0	90,0
Kali Aschersleb.	10	150,5	148,0
Kalker Masch.	–	70,0	70,0
Kammerichw.	0	37,0	38,7
Kappel	0	14,2	14,2
Maximil. Linol.	12	166,0	166,0
Mech. W. Linden	15	197,5	196,

Die Zauberformel.

Von
Werner Bergengruen.

Ich wage es nicht, in Warschau polnisch zu sprechen. Aber es gibt einen anderen Ort, an dem ich es wage, und dieser Ort ist Rom. Mein Freund, merke auf, hier wohnt Weisheit. Höre und tue wie ich.

Du kannst noch so selbstverständlich dein „patene!" oder „basta, basta, niente, niente!" hervorbringen, — es nützt nichts. Du kannst deine Loden- und Manchesterhüllen noch so tief und schamhaft in deinen Schrank versperrt haben, bevor du die Reise antrast, — es nützt nichts. Du kannst noch so gewandt auf den Fußboden spucken, noch so englische Anzüge tragen, noch so milde Koteletts über deine etwaigen Schmisse wachsen lassen, — es nützt nichts: einen Fremdenführer, einen Ansichtskartenverkäufer, einen Füllfederhalterhändler — (oder in was für Gestalten sich sonst der Genius ewiger Fremdenbelästigung verkörpern mag) — wirst du nicht täuschen. Auf den ersten Blick erkennt er dich als Deutschen, redet dich deutsch an. Hät er die Beherrschung der deutschen Sprache nicht samt seinem Beruf, seiner Taschenuhr und seinem Hut von seinem Vater oder Geschäftsvorgänger übernommen, so hat er sie sich in der Kriegsgefangenschaft erworben, denn alle Fremdenführer und Ansichtskartenverkäufer sind in Gefangenschaft gewesen — (glückselige Neutrale, die während des Krieges in Italien reisen durften!)

Er spricht dich deutsch an, du suchst ihn deutsch abzuwehren und hast damit schon den ersten Schritt zur Waffenstreckung getan. Er fährt fort, dir zuzusetzen, du fährst fort, ihn loswerden zu wollen, die Verständigungsbasis ist gegeben, dein Widerstand wird schwächer, sein Offensivgeist wächst, du wirst schwankend, lachst und bist bereits verloren.

Wie anders ich! Ich habe eine Zauberformel. Sie besteht aus vier polnischen Worten: „Nie razumij po rzymsku" und heißt auf Deutsch. „Ich verstehe kein Römisch!"

Die Meute stürzt sich heulend auf mich.

„Mein Aerr, mein Aerr!"

„Nie razumij po rzymsku. "

„Kaufe Sie Ansixkarte . . . eene Ansixkarte!"

„Nie razumij po rzymsku!"

„Wolle Sie Simmer . . . Pensione . . . Otel?"

„Nie razumij po rzymsku."

„Andenke . . . kaufe Sie Andenke."

„Nie razumij po rzymsku."

„Deitsch, mein Herr, ik spreken deitsch!"

Nie razumij po rzymsku."

„Ik Sie führen su die Katakombe . . . zu die Coliseo . . . su die Forum!"

„Nie razumij po rzymsku."

Sie sind irre geworden, alle miteinander. Was für eine Sprache spricht dieser Fremdling? Einen deutschen Dialekt? Nein. Hat der sonst unfehlbare Scharfblick getrogen? Welches Stammes?

Voll flehentlicher Beschwörung: „Mein Aerr! Mein Aerr!!!" Im Unterton: „Wollen Sie wirklich Ihr Glück verscherzen?"

Nie razumij po rzymsku."

Der Letzte, der Ausdauerndste läßt resigniert den Kopf sinken und murmelt (nicht ohne ein bescheidenes Hoffnungsfünkchen): „Nix su make." Aber auch darauf kann ich nur mit verbindlichem Bedauern erwidern: „Nie razumij po rzymsku."

Und nun gibt er es auf, und die ganze Horde wirft sich auf die andern. Auf die armen Toren, die das Geheimnis der vier Worte nicht kennen.

Meine Herren Toren, schreiben Sie sich diese Worte ab, lernen Sie sie auswendig, wenden Sie sie an, und Sie werden Weise sein.

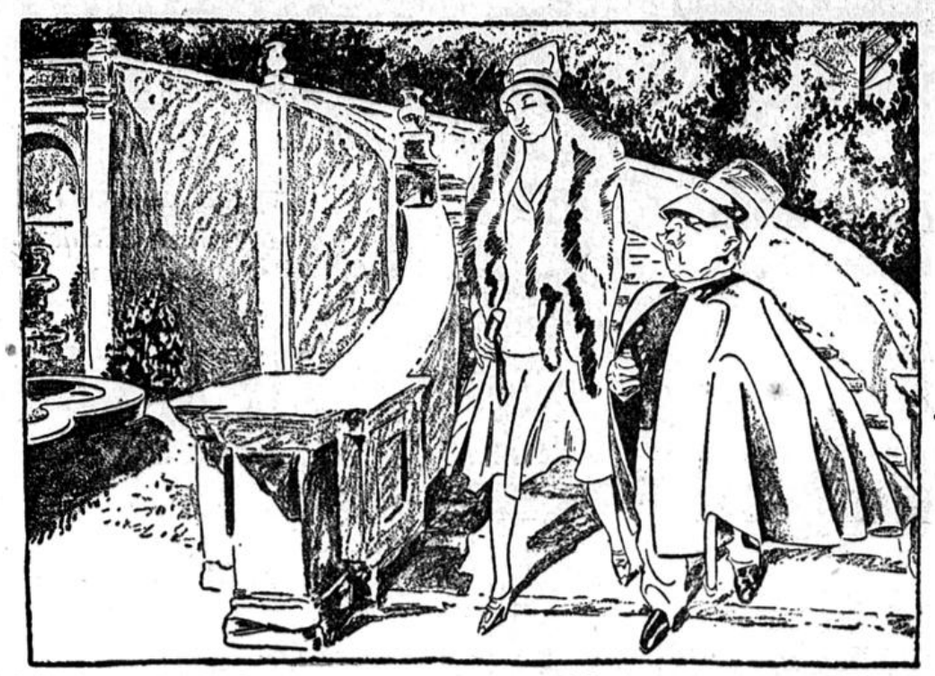
Erika Gläßners Hochzeit.

Frau Geheimrat Kalle.

Aus Berlin wird gemeldet: Erika Gläßner trägt jetzt den Titel einer Frau. Sie heißt nunmehr mit ihrem vollen Namen Frau Geheimrat, Regierungsrat und Ministerialdirektor Arnold Kalle und wird sich auf den Theaterzetteln von nun an Erika Gläßner-Kalle nennen. Den langen Namen und das Anrecht als Frau Geheimrat angesprochen zu werden, hat sie sich im Standesamt erworben, und zwar in einem Standesamt, in dem in aller Stille namhafte Personen, die von ihrer Eheschließung kein Aufsehen machen wollen, getraut werden. Dort ist Erika Gläßner dem ehemaligen Reichspressechef Kalle, dessen Namen in der deutschen Diplomatie und Politik einen guten Klang hat, als Gattin angetraut worden.

Geheimrat Kalle verließ seine bisherige Junggesellenwohnung und übersiedelte in eine neue, die er von nun an gemeinsam mit Erika Gläßner bewohnen wird. Ebenso geheimnisvoll ließ er das Gepäck seiner zukünftigen Frau aus deren Quartier abholen und in das neue Heim befördern. Dann verschaffte er sich eine Dispensation, um das aufsehenerregende Aufgebot zu umgehen und schließlich erwirkte er sich an maßgebender Stelle die Erlaubnis, vor dem geheimen, sonst geschlossenen Standesamt in der Rankestraße heiraten zu können. Die Folgen dieser Maßnahme waren einfach verblüffend. Schon am Nachmittag klingelten in der neuen Wohnung Hunderte von Freunden und Kollegen an, um das junge Paar zu beglückwünschen. Dann kamen von allen Seiten Telegramme, und zwar nach der neuen Errungenschaft der deutschen Reichspost mit dem Glückwunsch auf Büttenpapier. Schließlich hatten sich, als die junge Frau am Arm ihres frischgebackenen Ehegatten das Standesamt verlassen wollte, unzählige Bekannte und mehrere Photographen versammelt, so daß die Neuvermählten Mühe hatten, das Spalier zu durchbrechen. Schließlich blieben sie dann doch allein und konnten sich zum ersten ehelichen Mittagessen begeben.

Gott Mussolini und sein kleiner König.



„Mussolini ist der Gott der Italiener." — „So bin ich also doch König von Gottes Gnaden." (Dagbladet.)

Sturmeswüten.

Der Föhn in den Bergen. — Ein Eisenbahnzug umgeworfen. — Kritische Lage am Mittelmeer. — In Seenot.

In der Gegend des Wald- und Kochelsees herrschte in der Nacht zum Sonntag ein überaus heftiger Föhn. Gewaltige Wasserhosen jagten bis weit ins Land hinein. Bäume wurden entwurzelt, schwere Holzpflöcke in die Luft geschleudert und die Straßen versperrt. Zahlreiche Telegraphen- und Telephonleitungen wurden unterbrochen und Lichtleitungen zerstört. Die Ortschaften Scheehdorf und Unterau wurden am stärksten mitgenommen und wiesen starke Verwüstungen auf. Die Häuser glichen vielfach Ruinen. Auch am Königssee tobte ein furchtbarer Wirbelsturm, der erst Sonntag vormittag nachließ. Die aufgepeitschten Wasserwogen schlugen bis an das Hotel Schulffmeister. Auch hier wurde schwerer Schaden an den Fernsprech- und Lichtleitungen sowie auch an den Häusern angerichtet. Am Mondsee entstand durch den Sturm ein Waldbrand, dem Hochwald und viel geschlagenes Holz zum Opfer fiel.

Auch in Mähren wütet der Sturm. Der Verkehr der Schlesischen Landesbahn und der Ostrau-Karwiner Bahn ist bedroht. In Städten und Dörfern des Ostrauer Gebietes wurde großer Schaden angerichtet. In der Elektrizitätszentrale der Witkowitzer Gruben warf der Sturm auf der Grube „Karolina" in Mährisch-Ostrau einen sechs Meter hohen Kühlturm um.

Im Kanton Tessin (Schweiz) wurde an verschiedenen Stellen große Ueberschwemmung hervorgerufen.

In Bregenz hat der Sturmwind gestern den Frühzug der Linie Brenzau—Bregenz aus dem Gleise geworfen, wobei sechs Wagen entgleisten. Zwei Reisende wurden verletzt. Der Zugverkehr ist unterbrochen.

Das italienische Kanonenboot, das auf dem Lago Maggiore den Zolldienst versieht, wurde durch das Gewitter in die schweizer Gewässer abgetrieben und mußte in Magadino Schutz suchen.

Der Sturm, der seit einigen Tagen über ganz Frankreich wütet, hat überall schweren Schaden verursacht. Im Innern des Landes haben die ununterbrochenen Regengüsse Ueberschwemmungen zahlreicher Flüsse zur Folge gehabt, die über ihre Ufer traten. Im Verlaufe mehrerer Gewitter schlug der Blitz ein und verursachte Brände. Sowohl auf dem Mittelländischen Meer als auch auf dem Kanal ist die Lage sehr kritisch. Zahlreiche Schiffe sind in Gefahr und verlangen drahtlos Hilfe. Die Rettungsstation in Marseille fing den Hilferuf des englischen Dampfers „Altworth" auf. Die Dampfer zwischen Frankreich und England erleiden beträchtliche Verspätung.

In Spanien sind schwere Unwetter niedergegangen. Fast alle Flüsse sind über die Ufer getreten. Es werden zahlreiche Unfälle gemeldet. Viele Fischerboote werden vermißt. Neun Fischerboote zerschellten an den Uferfelsen vor Sanlucar. Mehrere Menschen sind ertrunken.

*

Kälteeinbruch im Schwarzwald.

Im Schwarzwald ist ein plötzlicher Kälteeinbruch erfolgt. In den Berglagen herrscht anhaltender Schneefall. Auf dem Feldberg war die Tagestemperatur am Montag minus 2 Grad, die Schneehöhe beträgt 7 Zentimeter.

Neues aus aller Welt.

Die drei Noacks.

Eine Bettler-G. m. b. H.

Der „Berliner Börsen-Kurier" erzählt folgende Geschichte: Daß auch die Bettler in Berlin ihre Berufsorganisationen haben, ist bekannt. Sie überwachen und verteilen die besten Stellen. Außerseitern ist es schwer, eine solche Stelle zu erlangen. Zuweilen aber gelingt es ihnen durch sorgfältige Beobachtungen dennoch. Zu den gesuchtesten Stellen gehören eine auf dem Potsdamer Platz und auf dem Wittenbergplatz, beide am Zugang der Untergrundbahn. Jede bringt durchschnittlich 15 Mark den Tag ein.

Diese beiden Posten hatte nun ein 43 Jahre alter Berufsbettler Fritz Noack eines Tages frei gefunden und rasch „beschlagnahmt". Weil er selbst nicht alle beide ausnutzen konnte, so hatte er sich Hilfe gesucht. Kürzlich wurde nun auf dem Potsdamer Platz der Stelleninhaber wegen Bettelns angehalten und bestraft. Er wies sich mit Papieren auf den Namen Fritz Noack aus. Bald darauf hielten andere Beamte auf dem Wittenbergplatz den dortigen Posten an und brachten ihn ebenfalls nach dem Polizeipräsidium. Auch er hatte Papiere auf Fritz Noack mit dem gleichen Geburtsdatum und der gleichen Wohnung. Zu gleicher Zeit wurde festgestellt, daß ein dritter Fritz Noack wieder mit den gleichen Papieren wegen Bettelns vierzehn Tage Gefängnis verbüßte.

Sie holten diesen aus der Strafanstalt heran und nun ergab sich, daß er in Wirklichkeit ein Hans Flohr ist, der aus dem Arbeiterhaus Rummelsburg, in dem er noch zwei Jahre zuzubringen hat, entwichen war. Der zweite Noack wurde als der richtige festgestellt. Der erste hatte unterdessen seine acht Tage verbüßt und ist verschwunden. Er hat wohl von dem Mißgeschick seiner Berufskollegen und Namensgenossen erfahren und es nicht mehr gewagt, einen der beiden lohnenden Posten wieder zu beziehen.

Wer er ist, weiß man heute noch nicht. Ohne Zweifel aber ist er ein Mann, der ebenso wie Flohr noch etwas auf dem Kerbholz hat, denn nur solche Leute konnte der richtige Noack gebrauchen. Er muß seine Helfer mit irgend einer Straftat, die ihm bekannt war, in der Hand haben, damit sie sich nicht selbständig machten. Mit zwei Mann verwaltete dieses Unternehmen der Bettler die beiden Posten in regelrechten Arbeitsschichten. Zwei waren immer im Dienst, während der dritte sich ausruhte.

*

Mordversuch und Selbstmord. In Berlin hat sich eine blutige Familientragödie ereignet. Ein Arbeiter hat im Verlauf eines Streits auf seine Ehefrau zwei Schüsse abgegeben, die diese so schwer verletzten, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte, und sich dann selbst vom fünften Stockwerk in den Treppenschacht gestürzt. Er war auf der Stelle tot.

Schwere Bootsunfälle. Ein Bootsunglück ereignete sich Sonntag vormittag auf dem Plauer See bei Brandenburg. Unweit der Insel Buhnenwerder kenterte ein mit acht Personen besetztes Boot. Drei junge Leute aus Berlin und zwei aus Brandenburg ertranken. Ihre Leichen sind noch nicht geborgen. — Auf dem Wannsee bei Berlin ereignete sich ein Bootsunglück. Ein mit vier Personen besetztes Ruderboot kenterte. Von den Insassen konnten nur drei gerettet werden, der vierte, ein siebzehnjähriger Berliner, ertrank. — Aus Bodö (Norwegen) wird gemeldet: Ein Boot mit sieben Personen, die von einem Dampfer an Land rudern wollten, lief voll Wasser. Drei der an Bord Befindlichen ertranken, zwei andere wurden zwar lebend geborgen, aber auch sie starben bald darauf.

Großfeuer in Bad Schmiedeberg. Aus Halle wird berichtet: Ein Großfeuer äscherte am Sonntag abend die ehemaligen Fahrzeugwerke, die derzeitige Anlage der Holzbearbeitungswerke G. m. b. H. in Bad Schmiedeberg vollständig ein. Das Feuer verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit und fand an den aufgestapelten Holzwaren reiche Nahrung. Das Werk wurde ein Opfer der Flammen.

Tödliche Blutvergiftung durch Rasierpinsel. Nach einer Meldung aus Kopenhagen sind dort nach dem Gebrauch von Rasierpinseln aus Pferdehaar zwei Personen gestorben. Die Pferdehaare enthielten Milzbrandbazillen, die durch die Berührung mit wunden Hautstellen eine Blutvergiftung verursachten. Das eine der beiden Opfer ist ein bekannter Arzt, Professor Ellermann.

Der Seilbahnabsturz bei Neapel. Die Leiche der, wie gemeldet, bei einem Seilbahnabsturz ertrunkenen deutschen Dame ist bei Santa Luzia aus dem Meer aufgefischt worden. Wie festgestellt wurde, handelt es sich um eine Baronin Helene Parisch, die mit dem Schweizer Cherbulier verheiratet war und in Chur wohnte. Da sie lungenleidend war, hatte sie sich in die Behandlung des Schweizer Arztes Dr. Gruembach begeben, der auf der Insel La Gajola bei Posilippo eine Villa besitzt. Nachdem es nach verschiedenen vergeblichen Versuchen gelungen war, trotz des Sturmes die kleine Insel mit einem Boot zu erreichen, fand man Dr. Gruembach in seinem Arbeitszimmer erschossen vor. Er hatte sich durch einen Revolverschuß getötet.

Aus dem Gerichtssaal.

§a **Bochum,** 22. Nov. Vom Schöffengerichte war der Kraftwagenführer Otto Kl. wegen fahrlässiger Transportgefährdung zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurteilt worden. Kl. legte Berufung ein, mit der sich die große Strafkammer des Landgerichtes Bochum zu beschäftigen hatte. Am 17. Mai, abends gegen 6¼ Uhr, ist der Angeklagte mit seinem Personenkraftwagen mit einem Motorrad an der Dorstener und Querstraßen-Ecke zusammengestoßen. Der Motorradführer wurde aus der Fahrbahn herausgeschleudert und das Rad noch zwölf Meter weit mitgenommen. Der Motorradführer erhielt Quetschungen und Hautabschürfungen an beiden Beinen und am linken Arm. Er mußte vierzehn Tage krank feiern. Interessant waren die Bekundungen von Zeugen über das Fahren des Angeklagten. Mehrere Zeugen bekundeten, er sei übermäßig schnell gefahren, ein Zeuge will sogar eine Blitzgeschwindigkeit wahrgenommen haben, während andere Zeugen aussagten, daß der Angeklagte höchstens in einem Tempo von zehn bis fünfzehn Kilometern gefahren sei. Auch das Berufungsgericht kam zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte zu schnell gefahren wäre. Es erblickte aber auch in dem Verhalten des Motorradführers ein Teil des Verschuldens, wenigstens liege die Möglichkeit dieser Annahme vor. Das Berufungsgericht kam zu einer Herabsetzung des Strafmaßes auf 20 Mark. — Der Schachtmeister Konstantin D. war vom Schöffengerichte wegen Betruges zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er hatte, obwohl er wieder in Arbeit getreten, von einem Arbeitskollegen die Erwerbslosengelder weiter von der Stadtkasse abholen lassen. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein mit dem Erfolge, daß die Gefängnisstrafe in eine Geldstrafe von 300 Mark umgewandelt wurde.

§sp **Dortmund,** 22. Nov. Der 1877 geborene Justizwachtmeister Anton Hippler aus Dortmund, der im Jahre 1923 disziplinarisch nach Dortmund zur Staatsanwaltschaft strafversetzt wurde, hat am 29. Juni dieses Jahres in der Wirtschaft Vogel versucht, ein falsches Zweimarkstück in Zahlung zu geben. Am gleichen Tage in den Mittagstunden hat er ebenfalls in zwei Wirtschaften des Ostens ein Zweimarkstück, das gleichfalls falsch war, ausgeben wollen. Hippler hatte mehrere Falschgeldstücke, die beschlagnahmt und bei Gericht hinterlegt worden waren, an sich gebracht. Weiter wurde dem Angeklagten vorgeworfen, ihm als Kassierer anvertraute Gelder einer Berufsorganisation im Betrage von 711 Mark unterschlagen zu haben. Wegen des ersten Verbrechens wurde er zu zehn Monaten und wegen der Unterschlagung zu drei Monaten Gefängnis verurteilt und diese Strafen wurden zu einem Jahr Gefängnis zusammengezogen. Vier Monate der erlittenen Untersuchungshaft wurden in Anrechnung gebracht.

§ **Aachen,** 22. November.. Vor der Berufungsstrafkammer in Aachen stand eine 38 Jahre alte verheiratete Geschäftsfrau, die mit ihrem Auto vor einiger Zeit in eine Gruppe von heimkehrenden Kirmesbesuchern hineingefahren war. Zwei Personen waren getötet und mehrere verletzt worden. Der als Sachverständiger zugezogene Aachener Psychiater Croppoll führte in seinem Gutachten aus, daß vom rein wissenschaftlichen Standpunkt aus betrachtet, eine Frau zur Führung eines Kraftwagens gänzlich ungeeignet sei. Er stellte sich deshalb auf den Standpunkt, einer Frau dürfe ein Führerschein überhaupt nicht ausgestellt werden, weil das Nervensystem einer Frau in Momenten der Gefahr anders reagiere als beim Mann. Die Strafkammer bestätigte nach langer Verhandlung das Urteil erster Instanz von einem Jahr Gefängnis.



Trotz weitgehendster

Zahlungs-Erleichterung

kaufen Sie bei uns sehr billig:



Dieser **Ulster** in elegant. Ausführung kostet nur 64.- u **48.-**

Marengo-Überzieher
Schwarze Paletots
Ulster – Anzüge
bei einer Anzahlung von

10.- 15.- 20.- Mk. an

Ecc
Bochum
Kortumstraße 10

Die Ware erhalten Sie bei einer kleinen Anzahlung ausgehändigt.
Für den Restbetrag geben wir Ihnen
6 Monate Kredit



Dieser **Paletot** in guter Verarbeitung kostet nur 68.- u. **45.-**

Pelz-Reparaturen
und Umarbeitungen in bekannt guter Ausführung
jetzt
sehr preisniedrig

OFFSZANKA
BOCHUM • HOCHSTR. 5

Köstritzer Schwarzbier



Der Erde Kraft

und Sonnenschein sind in jedem Gerstenkorn aufgespeichert. Etwa 1/4 Pfund bestes Gerstenmalz, also der für den menschlichen Körperaufbau erschlossene Auszug aus etwa 3300 Gerstenkörnern gehört dazu, um 1/2 Liter dieses seit fast 400 Jahren gebrauten Bieres herzustellen. Dank diesem hohen Malzgehalt ist Köstritzer Schwarzbier ein Nähr- und Kräftigungsmittel allerersten Ranges.

Es ist erhältlich bei **Karl Schepp, Biergroßhandlung, Mauritiusstraße 17, Fernruf 2491, Hellweger Hof, Südhellweg 13** und in allen durch Plakate kenntlichen Geschäften.

la Lederausschnitte

in jeder Stärke, grüne Goliath-Sohlen sowie Bedarfsartikel kaufen Sie **gut und billig** im

Leder-Haus Schröder
Marienstraße 22.

Immer gut und billig

finden Sie bei mir Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Mantelstoffe, Damen- und Kinderhüte, Putzzutaten, Besatzfelle „Die große Mode", Strümpfe.

Seiden

Waschseide schwarz, weiß und moderne Farben . . . . . Meter 1.48
Helvetia-Seiden 85 cm Breiten, meine bek. gute Qual., in 25 Farben, Meiter 3.40, 2.95
Eolienne doppelbr., gute Kleiderware, in vielen Farben, 4.90, 4.50, 3.90
Crêpe de chine schwarz-weiß und farbig, 100 cm breit . . Meter 4.90, 3.90
Taffet schwarz, braun, blau 85 cm breit . . . . Meter 4.90, 4.50
Damassé für Mäntel und Jackenfutter, ganz neue Muster, Meter 2.95. 1.95

Samte, Plüsche und Krimmer

Wasch-Rippen-Samt solide Ware, schöne Farben. Mtr. 2.45, 1.95
Köper-Velvet sehr gute Kleiderware in vielen modernen Farben, auch schwarz, 5.90, 4.90
Lindener Köper-Velvet 70×90 cm brt.
Köper-Velvetreste in vielen Farben immer billig
Biberettepltüsch 125 cm, grau u. braun . Meter 13.50 u. 12.00
Sealplüsch 120 cm breit, für eleganten Mantel, extra fein . . Meter nur 16.50
Sealplüsch-Reste 120 cm brt., bis 2 mtr. lang, extra fein . . . Meter nur 12.00

Kleiderstoffe

Pullover-Wirkstoffe die modernst., Gewebe . . . 1.95, 1.50, 1.25
Popeline doppeltbreit, reine Wolle, 2,45, 1.95
RipS reine Wolle, 130 cm breit, in modernen Farben 5.60, 3.95
Mantelstoffe in großer Auswahl einfarbig und gemustert . . . . . Meter 5.90, 4.90, 3.90, 2.90
Mantelstoffe in ganz eleganten Qualitäten, Velour de laine, Ottomane, Ripse mit Velour-Rückseite

Extra billig!
Ulsterstoffe besonders schöne Qualität mit angewebtem Futter . . Meter nur 6.50

Besatz-Felle
„Die große Mode"
Enorme Auswahl, bill. Preise
Sealin-Felle schön und groß . . . 3.80, 2.80, 1.95
Biberette-Felle schön u. groß, 4.80, 3.80
Sealin und Biberette große Platten
Opossum amerik. . . von 1.25 an
Opossum austr. . . von 10.00 an
„Mouflonette" der moderne Mantelkragen, weiß und in Modefarben 8.50

Krimmer-u. Lammfell 125 cm breit, weiß, grau, braun, rot, Mtr. 13.50, 9.50

Anfertigen u. Umarbeiten von Pelzen gut, schnell und billig

Damen-Putz

Alle Filz-, Velour- und Samthüte
sind im Preise bedeutend ermäßigt.
Filzhüte nur mod. Form u. neue Farben. schön garn. 7.90, 6.90, 5.90
Velourhüte feine Qualität, neue Formen 15.00
Samthüte jugendliche Kappenform 2.90
Samthüte schöne Formen, mit Band- u. Nadelgarnitur 6.90
Seiden-Samthüte eleg., kleidsame Formen . 11.50, 9.80
Die allerneuesten **Ansteckblumen** in großer Auswahl
95 ₰ 75 ₰ 55 ₰ 30 ₰

Putzzutaten

Linonformen von 50 ₰ an, **Mull, Spatrie, Draht, Nadeln, Kronen-, Stangen- und Paradiesreiher.**

Etagengeschäft
Jacob Speier, Bochum
Verkauf nur Kortumstraße 21, erste Etage
Beacht. Sie immer meine Ausstell. Kortumstr. 14.

Schweineschmalz rein . . . Pfd. 75 ₰
Blasenschmalz . . . . . Pfd. 95 ₰
Cocosfett . . . . . Pfd. 60 ₰
Backöl fr. hell . . . . . Liter 86 ₰
Margarine in Pakete . . . . . 52 ₰
Aroma-Margarine lose . . Pfd. 68 ₰

Holländer Käse vollfett, Pfd. 1.08

Kochmettwurst . . . . . Pfd. 90 ₰
Plockwurst schnittfest . . . Pfd. 1.28
Cervelatswurst in Fettdarm, Pfd. 1.55
Weinsülze . . . . . Pfd. 54 ₰
Speck fett, gesalzen . . . . . Pfd. 92 ₰
Speck dick, geräuchert . . . Pfd. 1.35
Ia Kranzdärme . . . . . Meter 10 ₰
Buchweizenmehl . . . . . Pfd. 30 ₰

Ia Heringe . . . . . 12 Stck. 55 ₰

Ia Apfelkraut . . . . . Pfd. 40 ₰
Viertrucht-Marmelade . . Pfd. 42 ₰
Apfel- u. Himbeer-Gelee Pfd. 50 ₰
Ia Rübenkraut . . . . . Pfd. 30 ₰

S. Lindenbaum Söhne



Puppenwagen
Dreiräder - Selbstfahrer
in größter Auswahl zu niedrigsten Preisen.
Angezahlte Wagen werden kostenlos bis Weihnachten zurückgestellt.
Zahlungserleichterung!
W. Ruelius, Bochum
Hattingerstraße 50.

Rettungsanstalt Overdyck
Bochum.

Fast 90 Kinder unserer Anstalt, meist eltern- und heimatlos, freuen sich wie alle übrigen Kinder auf das Weihnachtsfest. Sollen sie nicht auch Anteil haben an der großen Freude, die dann durch alle Christenhäuser mit Tannenduft und Lichterglanz zieht? Unsere Anstalt ist zur Zeit durch mancherlei Verpflichtungen und Lasten besonders bedrückt und außerstande, aus ihren Mitteln die Kinder zu beschenken. Deshalb bitten wir herzlichst: Helfen Sie uns, Kinderherzen froh machen und Kinderhände füllen! Das schafft Ihnen selbst reinste Freude! (LG3

Gaben jeglicher Art, auch die kleinsten, nehmen dankbar in Empfang: Glebe, Pfr., Vorsitzender; Weisemann, Hausvater.

Stadtverordneten-Sitzung

am Freitag, den 26. November 1926, nachmittags 5 Uhr.

1. Wahl von zwei Stadtverordneten zur Prüfung der Rechnungsabschlüsse der Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke für das Rechnungsjahr 1925/26.
2. Neuwahl von Ausschußmitgliedern.
3. Bericht über die Prüfung
   a) der Theater- und Orchesterkasse am 28. Juni und 24. August 1926,
   b) der Kasse der Beleuchtungs- und Wasserwerke am 10. August 1926,
   c) der städtischen Sparkasse am 5. Oktober 1926.
4. Fluchtlinienfestsetzung für die Wattenscheider Straße von der Anschlußbahn des Bochumer Vereins bis zur Stadtgrenze.
5. Fluchtlinienplan zur Erbreiterung des Verkehrsbandes Bochum-Hauptbahnhof — Bochum-Riemke — Herne Güterbahnhof. (Gußstahlstrecke.)
6. Fluchtlinienplan zur Erbreiterung der Verkehrsbänder von Bochum-Nord (Zentral) nach Langendreer.
7. Fluchtlinienplan des Verkehrsbandes V 46 Bochum-Herne-Recklinghausen.
8. Bürgschaftsleistung und Wechselausstellung zur Beschaffung des Kapitals von insgesamt 250 000 Mark für die Autobusgesellschaft Bochum - Herne - Witten.
9. Geheime Sitzung 3 Punkte.

Bochum, den 20. November 1926. (2M6

Der Stadtverordnetenvorsteher
Nocke.

Zwangs-Versteigerung.

Am **24. November 1926,** vormittags 12 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

15 Faß Kaltgrün, 1 Faß Umbrafarben grünlich, 1 Faß Mahagonifarbe (braun)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Wenke, Große Beckstraße 13.

Bochum, den 22. November 1926.

Heckmann,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Kronenstraße 48

Zwangs-Versteigerung.

Am **24. November 1926,** vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. 1 Klavier
II. 11 Plüschsofa, 1 Schreibtisch,

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 22. November 1926.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gabelsbergerstraße 12.

Zwangs-Versteigerung.

Am 24. November 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1. 1 Registrierkasse;
2. 2 Kabelwinden;
3. 1 Sofa, 1 Büffet, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 6 Stühle und 1 Klavier

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: **Evgl. Vereinshaus, Bochum, Mühlenstraße.**

Bochum, 23. November 1926.

Leuchtenberg, Obergerichtsvollz. in Bochum Blücherstr. 10

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. November, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I.
1 Bohrmaschine,
1 Motor 4P S mit Schmiergelmaschine,
II.
1 Kippkarre,
1 Pferd (Hengst)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Bochum, den 22. November 1926.

Bökenkröger,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Schellstraße 18.

Freiwillige Versteigerung

Am Mittwoch, den 24. November 1926, vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum

1 Credenz, 1 Büfett, 1 Ausziehtisch und 4 Stühle

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkauf bestimmt. Die Sachen sind gut erhalten und können 1 Stunde vorher besichtigt werden.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hermann, Mühlenstraße, Ecke Augustastraße

Bochum, den 22. November 1926.

Milte,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Gneisenaustr. 3.

Freiwillige Versteigerung.

Am **24. November 1926,** vormittags 11½ Uhr werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Geldschrank (Adler), 2 Aktenschränke, 2 Schreibmaschinen, 1 Doppelschreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. **Verkauf ist bestimmt.** Die Sachen sind gebraucht

Sammelpunkt der Käufer Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Besichtigung vor dem Verkauf.

Bochum, den 22. November 1926.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum Gabelsbergerstraße 12.

Zwangsversteigerung

Am **Mittwoch den 24. November 1926, vormittags 10 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

I.
1 Schreibmaschine mit Kasten,
II.
1 Sofa,
III.
30 Damenhandtaschen,
IV.
2 Aktentaschen,
V.
1 Schreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtischsessel, 1 Sofa, 1 Vertikow, 1 Tisch, 6 Stühle

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Verkaufslokal Hahnefeld, in Bochum, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 22. November 1926.

Pannerich,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Hugo-Schultzstraße 29.

Großer Posten
Kleiderschränke
in verschiedenen Größen
Auszugtische
Herrenzimmertische
billig! billig!
Zahlungserleichterung.
Möbelhaus J. Rath
Bochum, Brückstraße 51.

Günstige Einkaufsgelegenheit für jede Hausfrau!
Aluminium- Haus- und Küchenartikel
in großer reichhaltiger Auswahl zu konkurrenzlosen Preisen. Einzelverkauf an Private. Wiederverkäufer großen Extra-Rabatt.
Erwin Dierks, Bochum
Kanalstraße 10, Fernspr. 110
(Eingang Bergstraße).

Makulatur zu haben im Bochumer Anzeiger, Alleestraße 8.

Total-Ausverkauf

in Herren-, Burschen-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Paletots, Ulster, Gummimänteln, sowie Loden-Mäntel wegen Aufgabe der Artikel.

Um mit denselben schnell zu räumen, sind die Preise radikal herabgesetzt, ohne Rücksicht auf den früheren Einkaufspreis, der Verkauf findet nur kurze Zeit statt, deshalb beeile sich jeder, diese günstige Einkaufsgelegenheit auszunutzen.

Unsere Spezialität bleibt Berufskleider und Schuhwaren aller Art, darin leisten wir Ungewöhnliches, ein Blick in unsere Fenster überzeugt Sie von unserer fabelhaften Billigkeit, wobei nur gute Qualitäten zum Verkauf kommen.

Klausner, Brückstr. 54.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 24. November 1926, vormittags 10 Uhr, werde ich beim Wirt **Hahnefeld, Hermannshöhe,**

1 Herrenschreibtisch

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Mietzner,
Gerichtskassenvollzieher.



Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und **Drahtgeflechte** aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industriekompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum unter den Linden 28-30

Zarte Haut
Erhalten Sie beim Gebrauch von Apotheker Haberls
Radium-Seife Marke Ostag
In Verbindung mit Apotheker Haberls
Radiumkrem.
Blüten, Pusteln, Pickeln verschwinden in kurzer Zeit
Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Alten Stadtapotheke Stadt-Drogerie Drogerie Apotheke Hoffmann. 173

2 Schaukästen, 1 Abschlußtür, Zimmertüren u. Fenster billig zu verkaufen. (7278
Franz Drewer, Dorstener Str. 36.

Prima weißfl.
Speisekartoffeln
(Magnum bonum)
Zentner 4,80 Mk.
frei Haus.
Sedanstr. 14, Laden.

Ein Kinderwag. u. ein Puppenbett billig zu verk. Wiemelhauser St. 90, 1. E. l.

Kaufen Sie
Kamine
direkt in der Fabrikniederlage
—! eigene und fremde Erzeugnisse !—
ohne Zwischenhandel!
Marmor-Kaminmantel
von 73.00 Mk¹ an.
Große Beckstraße Nr. 1.

Kein Reißen mehr — Reißweg
Untrüglich wirksam gegen Rheumatismus. **Behördlich erprobt. Fehlerfolg ausgeschlossen.** Hilft selbst bei **ältesten Leiden.** Auch bei **Ischias** glänz. bewährt. Erh. in Apoth. Fl. 3.20 u. 6.60. Jeder prüfe selbst. Hierzu sendet Probefl. gegen 90 Pfg. in Marken API
Reißweg-Fabrikation, Berlin W. 30.

Auto-Vermietung
eig. 4 und 7sitzige Pullmann-Limousinen km 30—40 Pfg. Tag und Nacht. Hochzeits- und Gesellschafts Fahrten billigst. 12033
Tel. 3196 **H. Meyer** Tel. 3196

Aderverkalkung Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfr. Hauskur.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W 30 a.

Turnen und Sport.

Das Championat der Hindernisreiter.

W. Hauser — Champion der Hindernisreiter. — A. v. Borcke an der Spitze der Herrenreiter.

Einer der schwierigsten und gefahrvollsten Berufe ist unstreitig der eines Hindernisreiters. Wer ihn richtig ausübt, muß ein ganzer Mann im Sattel sein, muß das Herz auf dem rechten Fleck haben, wobei etwas Draufgängerblut in den Adern nicht fehlen darf. Aus solchem Holz sind sowohl W. Hauser als auch M. Oertel geschnitzt, die in diesem Jahre das Championat unter sich ausmachten. W. Hauser hatte sich bereits in Ungarn einen Namen gemacht, ehe er nach Deutschland kam. Nach versprechendem Beginn im Vorjahre konnte er diesmal mit 41 Siegen bei 171 Ritten das Championat erringen. Mit zäher Energie nutzte er jede ihm gebotene Chance aus. Seine Reitweise erscheint immer elegant, obwohl er ein Pferd auch anzufassen versteht. An wertvollen Rennen gewann er mit Abenteurer den Mannheimer Herbst-Preis und mit Labrador das Große Berliner Hürdenrennen. Ein Sylvelbeinbruch setzte ihn leider vor Schluß der Rennzeit außer Gefecht, sodaß es Oertel beinahe noch im letzten Moment gelungen wäre, ihm das Championat zu entreißen. Martin Oertel war wieder der populärste deutsche Hindernisjockey. Sein steter Siegeswille wurde vom Publikum voll anerkannt, wiewohl seine Gewohnheit, aus geschlagenen Pferden noch das Letzte herauszuholen, bei interessierten Trainern und Besitzern oftmals auf nicht unberechtigten Widerstand stieß. An den letzten Renntagen ritt Oertel mit ausgesprochenem Pech. Auch seine beiden Siege am letzten Tage der deutschen Galopprennsaison genügten nicht ganz, um das Championat, das er vier Jahre lang von 1921 bis 1925 innehatte, zu retten. Es reichte nur zu 40 Erfolgen bei 172 Ritten. Wie in jedem Jahre verstand es H. Kukulies auch diesmal, sich in der Spitzengruppe zu behaupten. Der tüchtige Inländer-Jockey ritt in 123 Ritten 27 Sieger. Die bedeutendsten Erfolge fielen ihm mit dem jungen Klassesteepler König Lear zu, den er sechs Mal hintereinander als Ersten durchs Ziel brachte. In einigem Abstand folgt in der Liste K. Edler, der sich dem Trainerberuf zugewandt hat, mit 20 Siegesritten. Als Champion des Westens kann man R. Hartmannshenn bezeichnen, der 18 Ritte, zumeist auf den Kartellbahnen des Westens, zu Erfolgen gestaltete. Weit in den Vordergrund geschoben hat sich mit 17 Siegen A. Leue, aber auch A. Kränzlein und der talentierte Lehrling W. Wolff schnitten mit der gleichen Anzahl gewonnener Rennen nicht schlecht ab. Bis auf zehn Siege und mehr brachte es sodann noch: J. Matö (16), E. Mannchen (15), Walter Heuer (15), W. Franzke (14), F. Gerber (14), H. Bismark (14), H. Weber (14), E. Mäßig (13), R. Derschug (13), G. Moritz (12), H. Müschen (12), A. Stolpe (11), E. Eichhorn (11), F. Heidemann (11), K. Thiel (10), E. Grobauer (10), O. Möller (10).

Bei den Herrenreitern ist es dem verhältnismäßig jungen Herrn A. v. Borcke gelungen, beim Kampf um das Championat die Spitze zu behaupten. Von 118 Ritten konnte er 29 zu Erfolgen gestalten. Der vorjährige Champion Oblt. v. Metzsch war ihm stets dicht auf den Fersen und kehrte bei 125 Ritten 27 Mal als Sieger zur Wage zurück. Den dritten Platz hatte der erst in diesem Jahre mehr in den Vordergrund getretene Herr W. Schnitzer mit 25 Siegen immer sicher. Herr G. v. Lewinski brachte es auf 18 Siege. Ihn ereilte das Pech, im Sommer schwer zu stürzen. Auch Herr L. Staudinger mußte in der letzten Zeit feiern, er schloß die Saison mit 13 Erfolgen ab. Von den Offizieren der Reichswehr war neben Oblt. v. Metzsch der durch seine Ritte auf dem alten Raubritter besonders bekannt gewordene Oblt. Jay der erfolgreichste. Seine zehn Siegesritte sind das beste Zeugnis für das vorhandene starke Talent. Mit Lt. v. Horn folgt ein weiterer aktiver Offizier, der zum Nachwuchs der Herrenreiter zählt. Seine neun Siege sind für den Anfang der Rennreiterlaufbahn recht versprechend. Ebenso viele Erfolge trug Herr A. v. Schmidt davon, der sich zumeist im Osten des Reiches betätigte. Zur alten Garde gehört Herr v. Keller, der bei seinen sechs Siegesritten immer wieder den Klassereiter verriet. Herr P. Gilde und Herr G. Freese brachten es ebenfalls auf sechs Erfolge.

Kuratoriumssitzung der D. H. f. L.

Inbetriebnahme des Sportforums im Sommersemester 27.

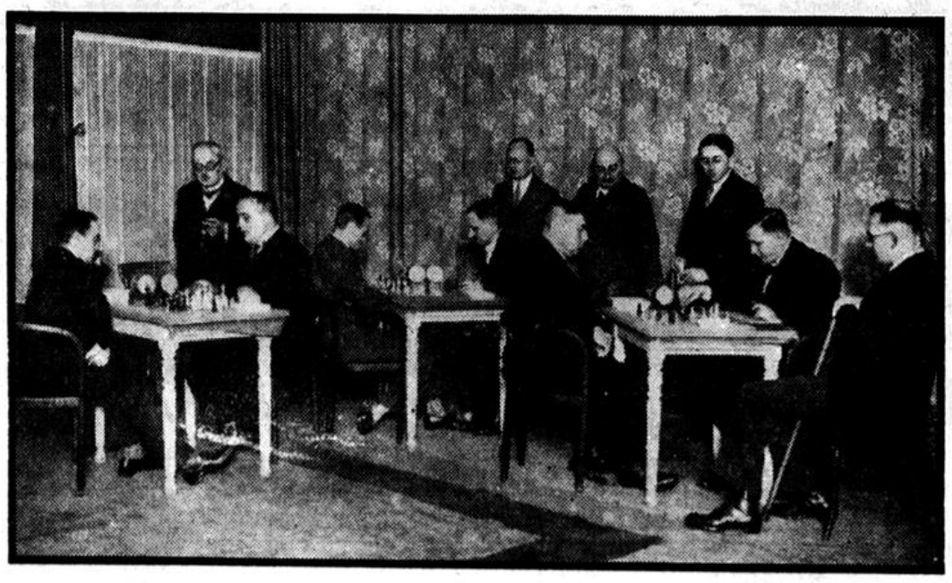
In der Sitzung des Kuratoriums der Deutschen Hochschule für Leibesübungen, die unter dem Vorsitz von Exzellenz Dr. Lewald in Berlin stattfand, erstattete Professor Dr. Schiff den Bericht über die Entwicklung der Anstalt in den beiden letzten Semestern. Der starke Zustrom von Studierenden hat die Hochschule gezwungen, die Zahl der Aufzunehmenden zu beschränken und eine strenge Aufnahmeprüfung einzurichten. Das Kuratorium bestätigte dann die vom Lehrkörper vorgenommene Wiederwahl des Rektors, Geheimen Medizinal-Rats Professor Dr. Bier für die dritte Wahlperiode und wählte Rechtsanwalt Lang (München) als persönliches Mitglied in den Senat, Geheimer Oberregierungsrat Hinze wurde zum persönlichen Mitglied des Kuratoriums ernannt. Professor Dr. Bier erstattete weiter einen ausführlichen Bericht über die wissenschaftlichen Forschungen, über die Ausgestaltung der Lehrtätigkeit berichtete Dr. Diem. Durch die Inbetriebnahme des Sportforums ab Sommersemester 1927 wird die Lehrtätigkeit erweitert werden können. Ferner wird durch die Anstellung von fünf Wanderlehrern die Zahl der Lehrgänge im Reiche auf wenigstens hundert im Jahre gesteigert werden können. Geheimer Legations-Rat Dr. Frisch gab einen Ueberblick über die wirtschaftliche Lage. Die Kosten der Hochschule belaufen sich auf 92 000 Mark im Jahre. Die Reichsregierung hat der Hochschule einen namhaften Beitrag zu den Kosten gewährt, die fehlenden Mittel werden aus freiwilligen Spenden, die der D. R. A. geworben hat, aufgebracht.

Ein großer Erfolg Bochumer Boxer.

B.-S.-K. 19 schlägt Herne mit 14:0.

In dem mit größter Härte ausgefochtenen Retourkampf, der am Samstag im Saale Lutz in Linden ausgetragen wurde, konnte der B.-S.-K. 19 Bochum wiederum einen herausragenden Erfolg erringen. Die kürzlich noch in den Vorkämpfen der Meisterschaft so erfolgreich gewesenen Bochumer haben in der letzten Zeit so gute Mannschaften, wie den Sportklub Düsseldorf, „Schwarz-Weiß" Barmen, Dortmund 20, Velberter Box-Klub, Herne 22 und Witten 23 hoch geschlagen und sich somit wieder in die vordere Reihe unserer namhaften westdeutschen Amateurboxer geschoben. Man darf mit größtem Interesse der Weiterentwicklung der Mannschaft entgegensehen, die in allernächster Zeit mit einem ganz großzügigen Programm gegen allererste deutsche Klasse am Platze ein. Zeugnis ihrer Fähigkeit ablegen wird. Die Lindener Kämpfe waren ein Erfolg auf der ganzen Linie. Einleitend fochten die beiden Bochumer Papiergewichte Fischer II und Menne II nach technisch schönem Kampfe unentschieden. Im ersten Kampfe des Mannschaftskampfes gewann Bantamgewichtler Biewald (Bochum) über Schlitkowski (Herne), Federgewicht, in der zweiten Runde durch Disqualifikation des Gegners, der unrein focht. Sehr hart kämpften im Federgewicht Wieser II (Bochum) und Willich (Herne). Wieser schlug den Gegner stark an und siegte hoch nach Punkten. Willich war übrigens der beste Mann von Herne. Im Leichtgewicht siegte Lohrmann (Bochum) über Kopez (Herne) ebenfalls nach Punkten. Recht hart ging es im Weltergewicht zu, das Stolze (Bochum), der Wilmes (Herne) bis acht in der ersten Runde auf die Bretter brachte, gleichfalls hoch gewann. Hahne (Bochum) traf im gemischten Gewicht auf den Herner Weltergewichtler Mitzel. Hahne machte nicht viel Federlesens, sondern schlug den Gegner in der zweiten Runde durch harten Rechten auf solar plexus aus. Da der Herner Mittelgewichtler nicht antrat, lieferten sich die Bochumer Wieser I und Wallbraum einen flotten Trainingskampf, der beiderseits recht gutes Können zeigte. Kampflos siegten die beiden Bochumer Piotrowski II und Schwalm, da ihre Gegner das Gewicht nicht bringen konnten. Das Ergebnis war also ein Erfolg von 14:0 für B.-S.-K. 19.

Das internationale Schachturnier in Berlin.



Am 16. November begann im „Equitable Palast" zu Berlin ein internationales Schachturnier, über das wir laufend berichten. Unser Bild gewährt einen Blick in den Spielsaal. Von links nach rechts (sitzend): erster Tisch: List und Bogoljubow; zweiter Tisch: Sämisch und Ahues; dritter Tisch: Rubinstein und Grünfeld, daneben Johner. Stehend: Stadtrat Tietz, Spielmann, v. Holzhausen, Colle.

Fußball.

Stand der 1. Gruppe der 1. Ruhrbezirksklasse.

	Spiele	gew.	un.	verl.	Tore	Punkte
„Schwarz-Weiß"-Essen	7	6	1	0	32:11	13:1
Altenessen	7	5	1	1	22:8	11:3
M. B. V. Linden	8	3	2	3	18:27	8:8
Sp. Fr. Essen	8	2	3	3	18:24	7:9
„Preußen"-Essen	7	3	0	4	20:14	6:8
„Germania"-Bochum	6	2	1	3	12:13	5:7
T. u. S. Bochum	7	2	1	4	15:22	5:9
„Preußen"-Bochum	7	2	1	4	17:27	5:9
Essen 99	7	1	2	4	15:21	4:10

Deutsche Turnerschaft

Aus dem Leben des Emscher-Ruhrgaues. Im Lokale Fritz Velten tagten unter dem Vorsitz des Gauvertreters Eisermann (Bchum) der Gauturnrat mit den Vereinsvorsitzenden und Oberturnwarten des Emscher-Ruhrgaues. Es soll auf eine Einschränkung der vielen Turnfestlichkeiten im Gau hingearbeitet werden. Für das Jahr 1927 sind folgende Gauveranstaltungen in Aussicht genommen: Gauturntag am 13. Februar in Bochum (Parkhaus), Jugendbannerturnen am 13. März in Bochum und Gaugeräteturnen in Wanne. Aus dem vom Gaubertreter Eisermann erstatteten Bericht über die kürzlich abgehaltene Sitzung des Kreisausschusses interessierten besonders die Mitteilungen über das nächstjährige Kreisturnfest, das in der Zeit vom 22. bis 24. Juli in Dortmund stattfindet. Der Festabend sowie die feierliche Siegerehrung sollen in der Westfalenhalle vor sich gehen, während die Wettkämpfe in der daran sich anschließenden Kampfbahn „Rote Erde" zur Abwicklung kommen. Neu aufgenommen wurden drei Vereine, Schülerturnverein Rektoratschule Sodingen, Turnverein „Frisch auf"-Welper und Turngemeinde Herbede, so daß der Gau jetzt 42 Vereine zählt.

Im Kunstturner-Dreistädtekampf Chemnitz-Dresden-Leipzig behielten die Leipziger mit 1999 Punkten die Oberhand vor Chemnitz mit 1820 und Dresden mit 1808 Punkten.

Hockey.

Die Gastspielreise der Hockeymannschaft des Amsterdamer Hockey- und Bandyclub nach Westdeutschland war kein Erfolg. In Düsseldorf verloren die Holländer gegen den Deutschen Sportclub mit 2:3 und in Köln wurden sie vom Rot-Weiß-Club mit 4:3 geschlagen.

Berliner Hockey. Der Brandenburgische Hockey-Verband hatte am Sonntag einen Großkampftag. Das Städtewettspiel zwischen den Damenmannschaften von Hamburg und Berlin wurde erwartungsgemäß von den norddeutschen Vertreterinnen gewonnen. Der 3:2-Sieg ist für Berlin als überaus günstig zu bezeichnen. Bereits bei der Pause führten die Hamburgerinnen mit 3:0. — Der Berliner Hockey-Club hatte den Deutschen Hockey-Club Hannover zu Gaste und siegte mit dem Ergebnis von 3:2. Das Ergebnis stand bereits bei der Pause fest.

Leichtathletik.

100 Kilometer Gehen in Mailand. Mit Start und Ziel in Mailand kam am Sonntag das klassische 100-Kilometer-Gehen unter starker Beteiligung zum 14. Male zur Entscheidung. Den Sieg errang der Italiener Giani, der die lange Strecke in 10 Stunden 45 Minuten zurücklegte. Sechs Minuten später traf Umeck (Triest) als Zweiter ein, der die gleiche Konkurrenz im Jahre 1923 gewonnen hatte. Den dritten Platz besetzte der bekannte italienische Geher Pavesi in 11:00.

Tennis.

Tennisgesellschaft Bochum-Weitmar. Am Samstag, 13. November, veranstaltete die Tennisgesellschaft Bochum-Weitmar im „Roten Hirsch" einen Unterhaltungsabend, um nach Beendigung der Spielzeit die Mitglieder nochmals zusammen zu bringen. Der erste Vorsitzende, Bartikowski, begrüßte die zahlreichen Gäste und Vereinsmitglieder und wies auf die günstige Entwicklung der Tennisgesellschaft hin. Sie ist in der Lage, aus eigenen Mitteln zwei neue Plätze zu schaffen, mit deren Anlage bereits begonnen wurde. Die Plätze werden bis Anfang April spielfertig. Der Abend verlief sehr genußreich und unterhaltend. Besondere Erwähnung verdienen Fräulein Grete Jäger mit ihren hübschen gesanglichen Darbietungen und Herr Jülkenbeck mit Liedern zur Laute, die großen Anklang fanden. Bei Spiel und Gesang nahm der Unterhaltungsabend einen harmonischen Verlauf.

Wassersport.

Damen-Schwimmfest von „Rhenus" Köln. Im Kölner Hohenstaufen-Bad fand am Sonntag das verbandsoffene Damen-Schwimmfest des S.-V. „Rhenus" statt. In allen Konkurrenzen gab es interessante Kämpfe. Nachstehend die wichtigsten Ergebnisse: 3 mal 100 Meter-Stafel: 1. „Gut Naß" Elberfeld, 3:43,4; 2. Aachen 06, 4:46,4. 100 Meter Rückenschwimmen: 1. Heinrich („Rhenus" Köln), 1:32,6; 2. Müller („Poseidon" Köln), 1:39,4. 100 Meter-Freistil: 1. Schmidt („Undine" M.-Gladbach), 21:2; 2. Clermont (Aachen), 21,2 (durch Handschlag). Damenspringen: 1. Borgs (Düsseldorf), 54,74 Punkte. 2. Ernst (Düsseldorf 98), 51,32 Punkte. 100 Meter-Brustschwimmen: 1. Backoff (Offenbach), 1:33,6; 2. Breimann (Düsseldorf) 1:34,2. 4 mal 100 Meter-Brust: 1. „Rheingold" Köln, 6:50,8; 2. „Rhenus" Köln, 6:52,6. 10 mal 100 Meter-Brust (Städte-Staffel): 1. Elberfeld, 17:9; 2. Stadt Köln, 17:11.

Berliner Wettschwimmen. Die vom Berliner Schwimmsportklub 1889 durchgeführten Schwimmwettkämpfe zum Gedächtnis der gefallenen Schwimmer, erfüllte nicht ganz die Erwartungen, die man auf die gute Besetzung der einen Rennen geknüpft hatte, da die Zeiten weit unter den sonstigen zurückblieben. Eine Ausnahme machte nur der Magdeburger S.-C. 1896, der in einem Rekordversuch über drei mal 100 Meter Freistil seine bisherige Bestzeit von 3:17,3 auf 3:19,2 verbesserte. Eine Ueberraschung bildet der Sieg von „Sport" Halberstadt über „Hellas" Magdeburg in der vier mal 100 Meter-Freistilstaffel. Die Ergebnisse des Samstags: Bruststaffel 10 mal 50 Meter: 1. „Poseidon" Dresden, 6:27; 2. Berliner Schwimmklub, 6:35. 100 Meter-Damenfreistil: 1. Zimmermann (Berlin), 1:24,2; 2. Seybold (Berlin), 1:28,2. 2. Ermunterungsrücken 200 Meter: 1. Oehlke (Berlin), 3:01,4; 2. Romeike (Spandau), 8:05,3. 200 Meter-Seniorfreistil: 1. Gubener (Magdeburg), 2:27,3; 2. Feistl (Berlin), 2:34,9. 4 mal 100 Meter-Freistilstaffel: 1. „Sport" Halberstadt, 4:35,3; 2. „Hellas" (Magdeburg), 4:38,2. 100 Meter-Seniorbrust: 1. Haferkorn (Eimsbüttel), 1:23,2; 2. Götsch (Dresden), 1:23,3. Wasserball: „Hellas" Magdeburg—„Wasserfreunde 09" Spandau 16:2 (7:1). Weißensee 96—„Poseidon" Dresden 4:3. — Die Ergebnisse des Sonntags: Große Freistilstaffel, 10 mal 50 Meter: 1. Berlin 89, 5:01; 2. „Poseidon" Berlin, 5:03. „Hellas" Magdeburg als 1. distanziert. Junior-Brustschwimmen, 200 Meter: 1. Meißner (Dresden), 3:17,2. 100 Meter-Rückenschwimmen: 1. Trenschel (Leipzig), 1:18. 100 Meter Senior-Freistilschwimmen: 1. Heitmann (Magdeburg), 1:04,7; 2. Kunze (Leipzig), 1:08; 3. Andreas (Spandau), 1:08,4. Seniorspringen: 1. Kohlitz (Dresden), 100,60 Punkte; 2. Riepschläger (Zeitz), 100,52 Punkte. Senior-Lagenstaffel, 4 mal 100 Meter: 1. „Poseidon" Dresden, 5:30; 2. „Wasserfreunde" Spandau, 5:36. 1. Lagenstaffel, 4 mal 100 Meter: 1. „Hellas" Magdeburg, 5:02,6; 2. „Stern" Leipzig, 5:07,8. Senior-Staffel (100, 150, 200, 150, 100 Meter): 1. „Sport" Halberstadt, 8:44; 2. A.-S.-V. Breslau, 8:49. 1. Freistilschwimmen, 500 Meter: 1. Neitzel (Magdeburg), 7:03,8; 2. Feistl (Berlin), 7:14,8. Senior-Brststaffel, 6 mal 100 Meter: 1. Berliner S.-V. 78, 8:38,6; 2. „Wasserfreunde" Spandau, 8:42,4. Wasserball: „Hellas" Magdeburg gegen Weißensee 96 12:2 (8:1).

Schach.

Bochumer Schächer erfolgreich. Sonntag weilte der Verein „Schachfreunde"-Bochum in Steele und spielte dort gegen die „Vereinigte Schachgesellschaft Steele-Königssteele". Der Wettkampf wurde an 18 Brettern ausgetragen. Die „Schachfreunde"-Bochum konnten das Spiel nach hartem Kampfe mit 9½ zu 8½ Punkten für sich entscheiden.

Das Berliner Meisterturnier. In der fünften Runde hat sich Rubinstein als überlegener Spieler herausgeschält, da er seine Partie gegen den Schweizer Johner gewann, während sein schärfster Gegner Grünfeld aufgab, als er den von List angegebenen Angriffszug erfuhr. Bogoljubow spielte in dem Turm-Endspiel gegen Spielmann ausgezeichnet. Die Partie wurde nach siebenstündiger Dauer abgebrochen, dürfte aber jetzt von Bogoljubow gewonnen werden. Sämisch hat sich in seiner schlechten Stellung gegen Ahues gut gehalten und gewann inzwischen einen Bauern. Auch diese Partie wurde nochmals abgebrochen. Sämisch hat jetzt einige Remis-Hoffnungen. Bei Collé ist das alte Magenleiden aufgetaucht, so daß er seine Partie gegen v. Holzhausen nicht wieder aufnehmen konnte. Sie wird am Dienstag fortgesetzt. Die Führung im Turnier hat jetzt Rubinstein mit 4 vor Grünfeld mit 3 Punkten. Aus der vierten Runde ist noch nachzutragen, daß Sämisch die abgebrochene Partie gegen Bogoljubow verlor, auch Collé zog gegen Johner den Kürzeren. Sämisch gab trotz des Mehrbauern das Endspiel gegen v. Holzhausen aus der dritten Runde unentschieden.

Billardsport.

Pokalturnier. Am Freitag, Samstag und Sonntag fand in der Restauration Wolterhoff ein Pokalspiel statt. Sieger und somit Gewinner des Silber-Pokals wurde der B. C. Griesenbruch mit einem Gewinn-Durchschnitt von 3,72. Zweiter: B. C. Werne mit 3,15. Dritter: B. C. „Viktoria" mit 2,92. Den besten Einzel-Durchschnitt erreichte Kirchmann vom B. C. Griesenbruch mit 9,09.



In beiden Häusern

Weihnachts-Vorverkauf

zu Serienpreisen

In 42 Schaufenstern nur Serienpreis-Artikel

HAUSHALTWAREN

1 Satz Salatschüsseln 6teilig . . . 0.95
1 Waschschüssel groß 0.95
1 Kinder-Garnitur 0.95
1 Tortenplatte auf Fuß 0.95
1 Likör-Service 8teilig 0.95
1 Käse- und 1 Butterglocke 0.95
2 Weinrömer farbig 0.95
1 Aluminium-Schüssel tief . . . 0,95
1 Schmortopf Aluminium 0.95
1 Salz- oder Mehlfass 0.95

BIJOUTERIE u. GALANTERIE

Manschetten-Knöpfe massiv. Silb. 800/000 . . 0.95
Blusen-Nadel bestes Doublé 0.95
Schwarzwald-Uhr gutgehend . . . 0.95
Taschenlampen mit Batterie u. Birne 0.95

KLEIN-LEDERWAREN

Einkaufs-Beutel 0.95
Schüler-Etuis mit Füllung 0.95
Taschen-Toilettes Saffianleder, mit Kamm u. Felle 0.95
Stadt-Köfferchen mit gut. Verschluß 0.95

SCHUHWAREN

Kind.-Schnürstiefel und Spangen, Größe 18-22 . 0.95
Kind. u. Mädch.-Kam.-Haarstoff m. Leders. Gr. 25-30 0.95
Dam.-Cordschlappen mit Lederschlen . 0.95
Dam.-Kamel-Haarstoff Niedertreter, leicht beschädigt . 0.95
Dachschuhe in allen Größen 0.95

PARFÜMERIE

Zerstäuber 0.95
Maniküre auf Karten und Taschen-Maniküre 0.95
Bürste u. Kamm zusammen 0.95
Kart. 1 Fl. Parfüm u. Seife . . 0.95
Rasier-Garnituren 0.95
Garnituren in Cell., 3teilig 0.95

SPIELWAREN

Schafe auf Brett 0.95
Glockenroller mit Tier 0.95
Auto mit Uhrwerk 0.95

BETTEN

Bettfedern 1 Packungen, Spezial-Qualität 0.95
Inlett rotes festes Gewebe, 80 br. 0.95
Sofakissen schöne Muster, Riesen-Auswahl 0.95
Drelle 120 cm breit, ... Mtr. 0.95

SCHREIBWAREN

Brief-Ordner Quart, mit. Reg. . . . 0.95
Löscher schwarz Eiche 0.95
Butterbotpapier fettdicht, 50 Blatt, ... 6 Rollen 0.95
Papier-Servietten . . . 100 Stück 0.95

KONFITÜREN u. WEINE

Pralinen ½ Pfd.-Packung . . . . Stück 0.95
Speise-Schokolade . . . 3 Stück 0.95
Div. Bonbonieren Stck. 2.95, 1,95, 0.95
Pralinen gefüllt . . . . . Pfund 0.95

BAUMWOLLWAREN

1 Künstler-Milieu 0.95
1 Kaffeedecke 0.95
1 Kissenbenzug mit Glanzgarnbog. 0.95
2 Grubenhandtücher 0.95
1 Gerstenkorn-Handtuch . . 0.95

TASCHENTÜCHER

12 Damenhohlsaumtücher . 0.95
5 Damentücher mit Buchstaben . . 0.95
6 Herrentücher mit Zephyrkante . 0.95
6 Damentücher mit Hohlsaum u. farbig. Kante . . 0.95

DAMEN-WASCHE

Damenhemd mit breitem Feston-Ansatz 0.95
Damenbeinkleid m. Klöppelspitz.-An- u. Einsatz . . 0.95
Jumpertaille mit reicher Spitzen- und Festongarnierung . 0.95
2 Mädchenhemden m. Barm. Bogen Gr. 40-50 0.95
Korsett od. Hüfthalter aus gutem Drell 0.95
Sportgürtel aus kräftigem Drell 2 Paar Halter 0.95
2 Büstenhalter aus gutem Hemdentuch mit Spitze . . . 0.95

SCHÜRZEN

Gummischürzen in schön. Mustern 0.95
Jumper-Schürzen aus gut. Siamosen, vollgroß . . 0.95
Servierschürze aus kräft. Hemdentuch, m. Fest.-Einsatz 0.95
2 Knabenschürzen Gr. 40-50, ... 2 Stück 0.95

HANDARBEITEN

Decken mit Einsatz, 60×60 . . . . . 0.95
Läufer oval, mit Einsatz u. Spitze 0.95
Kissen schwarz u. weiß mod, Zeichnungen 0.95
Parade-Handtücher mit Borde od. Besatz . 0.95
Kaffeewärmer fertig genäht 0.95

KLEIDER- u. SEIDENSTOFFE

Pulloverstoffe neue Muster 0.95
Hauskleiderstoffe solide Qualität, 0.95
Waschseide moderne Karos 0.95
Zephyr u. Perkal für Oberhemd., Karos u. Streif. 0.95

STRÜMPFE - TRIKOTAGEN

Dam.-Strümpfe la. Seidenflor, mit Hochf. u. Doppels. 0.95
Herren-Socken reine Wolle gestrickt 0.95
Damen-Futterschlüpfer . . . 0.95
Herr.-Einsatzhemden mit Rips-Einsätzen 0.95
Herren-Normalhosen wollgem. 0.95

HERREN-ARTIKEL

Herren-Sportmütze 0.95
Blaue Fliegermütze 0.95
Spazierstock Malakka-Imit 0.95
Reinseid. Schleifenbinder . . 0.95
2 mod. Stehumlegekragen 0.95

FESTONS

Festons in versch. Ausführung., Gitter- u. Lochstickerei, ... 0.95
Hemdenpassen verschied. hübsche Muster 0.95
Barmer Bogen . . . . . Stück 0.95
Kurzwaren-Tüten . . . . . Stück 0.95
Strumpfbänder mod. Ausführung . 0.95

SPITZEN

12 Mtr. Klöppelspitze u. Einsatz 0.95
Spachtelspitze für Kleider . Meter 0.95
Woll-Pelz- u. Krimmer-Besatz 5 cm br. 0.95

HAUSHALTWAREN

12 Teller, 5 Obertassen zus. 1.95
2 Fleischplatten, 1 Salatschüssel zus. . 1.95
1 Satz Schüsseln 6tlg. 1 Fleischplatte zus. 1.95
1 Kuchenteller dekoriert 1.95
6 Porzellan Teller 1.95
1 Römer farbig 1.95
1 Bierkrug, 6 Gläser zus. . . 1.95
1 Krümelgarnitur vernickelt . . . 1.95
1 Salatschüssel groß mit Nikelrand 1.95
1 Salatseiher Aluminium 1.95

BIJOUTERIE u. GALANTERIE

Kuchenbestecke echter Silbergriff . 1.95
Wecker Garantie-Werk 1.95
Aufsatz gut versilbert 1.95
Vasen in vielen Ausführungen 1.95

KLEIN-LEDERWAREN

Herren-Portemonnais Boxcalf Leder . 1.95
Herren-Sportbörse Hufeisenform Rindleder . . 1.95
Beuteltaschen Leder 1.95
Besuchstaschen in verschiedenen Lederarten 1.95

SCHUHWAREN

Kind. Schnür- u. Spangensch. Gr. 18-20 1.95
Mäd. Kamelh.-Schnallenst. Gr. 25—35 . . 1.95
D.-Kamelhaar-Niedertreter mit Ledersohlen . . . 1.95
D.-Filz-Niedertreter in allen Farben m. Leders. 1.95
Herr.-Kamelstoff-Niedertreter mit Ledersohlen 1.95

PARFÜMERIE

Köln. Wasser in Karaffen 1.95
Kristall-Zerstäuber 1.95
Rasiergarnituren 1.95
Maniküren in hübscher Ausführung . 1.95
Kart. 1 Fl. Parfüm, 2 Seife . . 1.95
Rasier-Apparat mit 6 Klingen . . 1.95

SPIELWAREN

Plüschbären mit Druckstimme . . . 1.95
Stoff-Dackel auf Rädern 1.95
Auto offen und geschlossen 1.95
Schaffnergarnituren 1.95

BETTEN

Helle Federn 2 Packungen 1.95
Jacquard-Drell rot Gold 1.95
Daunen-Köper bleu und fraise 20 cm breit 1.95

SCHREIBWAREN

Quart-Kontobücher ½ Met. . . 1.95
Briefwagen 1.95
Post-Ablegekörbe 1.95

KONFITÜREN u. WEINE

Bonbonnieren in hübsch. Aufmach. 1.95
Portwein ¹/₁ Flasche 1.95
Schokolade Riesentafeln, 500 Gramm Vollmilch 1.95

BAUMWOLLWAREN

1 Kissenbezug mit reicher Stickerei 1.95
3 Handtücher rein Leinen 1.95
1 Posten Tischtücher mit kleinen Fehlern Stck. 1.95
6 Halbl. Kuchentücher ges. u. gebänd. 1.95
5 Mtr. Hemdentuch starkfädige Ware . . . 1.95

TASCHENTÜCHER

6 Dam. Stickereitücher eleg. Ausführ. 1.95

DAMEN-WAESCHE

Damenhemd mit reicher Feston- od. Spitzengarnierung . . 1.95
Damen-Beinkleid m. br. Festongarnierung . . 1.95
Hemdhose weiß u. farbig, mit Spitzengarnierung 1.95
Nachthemd mit Klöppelspitze u Festonmotiven 1.95
Nachtjacke aus kräftigem Biber und Umlegekragen 1.95
Jumpertaille mit reicher Spitzengarn. 1.95
Korsetts sehr guter Drell, Zwickelform 1.95
Hüfthalter aus farbigem Brosche . . . 1.95
Sportgürtel aus sehr gutem Brosche 1.95

SCHÜRZEN

Gummi-Schürze in vielen Farben 1.95
Jumper-Schürze aus Siamosen oder Satin 1.95
Jumper-Schürze aus kräft. Linon m. Feston, extraweit 1.95

HANDARBEITEN

Decke mit Lochstickerei u. Spitze 1.95
Läufer mit Lochstickerei u. Spitze . . . 1.95
Kommodendecke mit Einsatz u. Spitze 1.95
Waschtischdecke mit Einsatz und Spitze 1.95
Tuchkissen moderne Zeichnungen . . 1.95

KLEIDER- u. SEIDENSTOFFE

Woll-Crêpe reine Wolle, einfarbig und bedruckt 1.95
Pullover-Stoffe m. kunsts. Effekten 1.95
Damassé 84 cm breit 1.95
Waschsamt großes Farbensortiment . 1.95
Foulardine 100 cm brt., schöne Dessins 1.95

STRÜMPFE-TRIKOTAGEN

Damen-Strümpfe Bemberg-Waschseide 1.95
Herren-Einsatzhemden 1.95
Herren-Normalhemden wollgem. 1.95
Damen-Futter-Schlupfer . . . 1.95
Schal u. Mütze reine Wolle 1.95
Kinder-Westen 1.95

HERREN-ARTIKEL

Selbstbinder reine Seide 1.95
Garnituren Hosenträger und Sockenhalter in Karton 1.95
Hocheleg. H.-Sportmütze . . 1.95
Knaben-Fliegermütze 1.95
Manilla-Rohrstock 1.95
Kinderschirm 1.95

SPITZEN u. MODEWAREN

Spachtelspitze 8–15 cm breit, neue Muster . . . . Meter 1.95
Woll-Pelz- u. Krimmer-Besatz 10 cm br. 1.95
Spachtel-Kragen runde Form . . 1.95
Jacquard-Mantelkrag. Crep de chine . . 1.95
Voile-Westen mit Fältchen u. Spitze 1.95
Wildleder-Gürtel alle Farben . . 1.95
Apachen-Schals Kunstseide 1.95

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

In beiden Häusern

Weihnachts-Vorverkauf

zu Serienpreisen

2.95 — 3.95

800 Angestellte
stehen zur Verfügung.

HAUSHALTWAREN

1 Heringskasten mit Schrift . . . 2.95
1 Rahm-Service 3teilig 2.95
1 Keksdose 2.95
1 Eier-Service 2.95
1 Schmortopf 28 cm, mit Deckel . . . 2.95
1 Tablett mit Nickelgriff 2.95
1 Milchkocher 18 cm 2.95

BIJOUTERIE

Alpacca-Tasche sehr modern . . . 2.95
Edelbeinkette 150 cm lang 2.95
Taschen-Uhr mit Garantie-Werk . . . 2.95
Schreibzeug Schwarzglas 2.95

SCHUHWAREN

Kinderstiefel u. Spangenschuh . . 23/26 2.95
Mädch.-Kam.-Haar-Umschlagschuh 25/35 2.95
Damen-Kamelhaar-Niedertreter . . . 2.95
Herren-Kamelhaar-Niedertreter . . . 2.95

PARFÜMERIE

Bürstengarnitur 3teilig 2.95
Manicuregarnitur mit Spiegel . . 2.95
Kristallzerstäuber 2.95
Rasier-Garnitur 2.95

SPIELWAREN

Kehrmaschine für Kinder 2.95
Automatisches Uhrwerk . . . 2.95
Aufdreh-Artikel . . . . . Stück 2.95
Baby mit Schlafaugen und Haaren . . . 2.95
Stoffpuppe mit Mamastimme 2.95

SCHREIBWAREN

Schreib-Unterlagen mit Löschblatt 2.95
Sicherh.-Füllhalter 14 karatige Goldfeder . . 2.95

KLEIN-LEDERWAREN

Brieftasche aus Leder, mit Geheimtasche 2.95
Herr.-Portemonnaie Saffian . 2.95
Besuchstaschen Saffian-Lack- oder glatt. Rindleder . . 2.95
Beuteltaschen mit schönem Bügel . 2.95

BETTEN

Korbstuhl-Garnitur Sitz- und Rückenkissen 2.95
Kinderwag.-Steppdecken . . 2.95
Jacquard-Drell 120 cm breit . . . 2.95
Halb-Daune silbergrau 2.95

BERUFS-KLEIDUNG

Hemden aus Flanell und Biber 1.95, 2.95
Hosen aus strapazierfähigen Stoffen 4.95, 3.95, 2.95
Blaue Arbeitjacken u. Hosen 1.95, 2.95
Knaben-Lederhosen . . 1.95, 2.95
Gruben-Kittel 0.95
Gruben-Hemden 1.95

BAUMWOLLWAREN

1 Damast-Tischtuch gute Qualit. 2.95
12 Tee-Servietten mit farb. Kante 2.95
1 Stickerei-Kissen 4seitig garniert . 2.95
1 Haustuch-Bettuch mit Feston-Spitze 2.95
1 Paradekissen mit Festonspitze, 4seitig garniert . . 2.95
1 Meter Damast rein Makko . . . 2.95
1 Meter Bettuch rein Leinen, 150 cm breit 2.95

DAMEN-WÄSCHE

Damenhemd aus feinstem Battist . 2.95
Damenbeinkleid aus feinst. Battist Spitzengarnierg. 2.95
Dam.-Nachthemd mit breiter Festongarnierg. 2.95
Unterkleider mit breitem Klüppel-spitzen-An- u. Einsatz . 2.95
Korsett besonders kräftige Ware, vorzügliche Passform 2.95
Hüfthalter prima Drell, mit versteckter Lasche 2.95
Sportgürtel elegante Seidenbroche . . 2.95

SCHÜRZEN

Jumperschürze Ia Leinen, Siamosen-Indanthren . . 2.95
Blusenschürzen 2.95
Jumperschürze 2.95

TRIKOTAGEN

Herren-Einsatzhemd Karo-Einsätze . 2.95
Kinder-Westen solide Qualitäten . 2.95

HANDSCHUHE

Dam.-Nappa-Handschuhe 2.95
Dam.-Waschl.-Handschuhe 2.95

HERREN-ARTIKEL

Dam.-Herr.-Kinder-Schirme best. Qual. 2.95
Selbstbinder schwerste Qualitäten . 2.95
Zephyr-Oberhemd mit Kragen kar. u. uni 2.95

KLEIDER- u. SEIDENSTOFFE

Mouliné reine Wolle, 130 breit 2.95
Mantelstoffe 145 cm breit 2.95
Pulloverstoffe reine Wolle 2.95
Eolienne moderne Farben 2.95
Krimmer 130/140 breit 2.95

HANDARBEITEN

Kissen handgestickt 2.95
Decke moderne Kreuzstichzeichn. . . . 2.95
Wandschoner extra groß 2.95
Zierpuppen große Auswahl 2.95

SPITZEN - MODEWAREN

Wollpelz-Besatz 10 cm breit . . 2.95
Bind.-Kragen aus Voile, mit Val.-Spitze 2.95
Voile-Westen mit Biesen 2.95
Kragen lange Form, m. Spachtelsp. . 2.95

GARDINEN

Madras-Garnituren 2 Schals u. Querbeh. 2.95
Stores mit echten Filetmustern 2.95
Madras 130 cm breit 2.95
Gittertüll der mod. Gardinenstoff . . 2.95
Boucle-Läufer ca. 70 cm breit . 2.95

HAUSHALTWAREN

1 Satz Porz.-Schüsseln 3 Stck. 3.95
1 Fleischplatte und 6 Teller zusammen 3.95
1 Kaffee- u. Milchkanne u. Zuckerd. zus. 3.95
1 Küchengarnitur 14teilig . . 3.95
Toiletten-Eimer mit Bügel . . . 3.95
1 Nickeltablett mit 6 farbigen Likörgläsern 3.95
1 Wasserkessel Aluminium . . . 3.95
1 Brotkasten dekoriert 3.95

BIJOUTERIE

Servietten-Ringe extra stark . 3.95
Collier bestes am. Double 3.95
Reisewecker Ia. Ausführung . . . 3.95
Messingtablett mit 6 farbigen Likörgläsern . . 3.95

SCHUHWAREN

Kinder-Stiefel u. Sp. 23/26. erstklassige Markenware . . . 3.95
Mädchen-L.-Spangenschuhe Gr. 27/30 3.95
D.-Krokol.-Hausschuhe mit fester Kappe 3.95
D.-Kamelhaar-Nieder-Treter Leder-Einfassung 3.95
D.-Kamelhaar-Umschlagsch. Seiden-Einfass. 3.95

SPIELWAREN

Plüsch-Affe gekl. 3.95
Glockenroller 3.95
Porz.-Kaffee-Service 9teilig 3.95
Baby mit Schlafaugen 3.95
Mama-Lautpuppe mit Haar u. u. Filzkl. . . 3.95
Eisenbahn mit Uhrwerk 3.95
Feuerwehr mit Beiwagen 3.95
Nick-Esel auf Rädern 3.95

SCHREIBWAREN

Briefmarken-Alben 3.95

KLEIN-LEDERWAREN

Coupe-Koffer Hartplatte 3,95
Beuteltasche 3.95
Besuchstaschen aus braunem Satfianleder . . 3.95
Brieftasche aus Saffianleder 3.95

BETTEN

Wagen-Steppdecken Ia Satin 3.95
Kopfkissen 80×80. Federfüllung . . 3.95
Inletts 130 cm breit, gar. türk. rot . . . 3.95

BÜCHER

Coopers-Lederstrumpf 3.95
Das goldene Mädchen-Buch jedes Buch 3.95
D. gold. Buch d. Märchen u. Erzähl. 3.95
Felseneck / Das Recht auf Glück . . . 3.95
Der kaufmänn. Korrespondent 3.95
Die Schule der Ehe 3.95
Bern / Neue Deutsche Lyrik 3.95

BAUMWOLLWAREN

Halbleinen-Bettuch 3.95

DAMENWAESCHE

Trägerhemden rein Macco. Batist 3.95
Hemdhosen aus gutem Renforce, Festongarnierung . . 3.95
Nachthemd im Rumpf reich gestickt 3.95
Unterkleider breite Feston- und Spitzengarnierung . 3.95
Korsett prima Qualität 3.95
Hüfthalter gute Verarbeit. u. Sitzform 3.95
Jumper-Schürze prima Foulardine 3.95
Berufs-Kittel alle Größen 3.95

HANDSCHUHE

Damen.- u. Herren-Nappahandschuhe 3.95
Damen-Waschl.-H.-Schuhe 2 Druckknöpfe 3.95

HERREN-ARTIKEL

Herren-, Damen- u. Kinder-Schirme 3.95
Zephyr-Oberhemd mit Krag. Bielef.Fab. 3.95
Herren-Nachthemd 3.95
Herr.-Berufsjacken 1 u.2reihig 3.95

KLEIDER- u. SEIDENSTOFFE

Eolienne doppeltbreit, Wolle u. Seide 3.95
Crêpe de chine 3.95
Crêpe-Marocaine 100 cm breit 3.95

HANDARBEITEN

Kommodendecken 4seitig garniert 3.95
Kissen handgestickt 3.95
Küchengarnitur 3teilig 3.95
Tischdecken verschied. Größen . . 3.95

SPITZEN UND MODEWAREN

Crep de chine-Westen mod. Farb. 3.95
Voile-Westen mit Val.-Einsatz u. Knopfgarnitur 3.95
Wildleder-Gürtel 5 cm breit 3.95

GARDINEN

Madras-Garnitur 2 Schals mit Querbehang 3.95
Stores gedieg. Ausführung 3.95
Spannstoffe ca. 145 cm breit . . . 3.95
Kunsts. Dek.-Damast aparte Dessins . . 3.95
Stores Meterware 3.95
Haargarn-Läufer 70 cm breit 3.95
Haargarn-Bettvorlage 3.95

KONFITÜREN u. WEINE

Steinhäger o. W.-Flasche 1/1 Krug 3.95
Faber Weinbrand 1/1 Flasche 3.95

GARDINEN

Stores, Etamin mit Eins. u. Spitze 0.95
2 Mtr. Etamin 150 cm br. 0.95
2 Mtr. Scheibengard. 0.95
1 Paar Brises-Bises Etamin und engl. Tüll 0.95
2 Cocos-Fußmatten 0.95
Portierengarnitur 150 cm lang, mit sämtl. Zubehör 0.95

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Der Rutsch nach unten!

Wiederum habe ich **die Preise** für elegante **Ulster, Paletots, Gabardine- und Gummi-Mäntel, Anzüge, Hosen und Oberhemden** im Preise bedeutend **ermäßigt** und bietet sich jedem die Möglichkeit, mit oben genannten Kleidungsstücken sich einzudecken. Trotz der fabelhaft billigen Preise gewähre ich selbst bei kleinster **Anzahlung** für den Rest einen längeren **Kredit,** sodass jeder seinen Bedarf jetzt kaufen und nach Vereinbarung des Käufers bezahlen kann. Besuchen Sie mich, ich bediene Sie reell, gut und billig.

Tepper, Kortumstr. 1

Puppenwagen
in großer Auswahl. Sehr billige Preise. Angezahlte Puppenwagen werden auf Wunsch bis Weihnacht zurückgestellt.
Möbelhaus Pok
Wilhelmstraße 5.

Gut erhaltener Puppenwagen zu verkaufen. Weitm.-Nord, Kohlenstr. 205, 1. Etg.

Der **Vorverkauf** zum **Lieder- und Arien - Abend** hat **nunmehr** bei Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16

Schlusnus begonnen.

Weltlichtspiele

am Hauptbahnhof

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag.

Ein Denkmal für unsere blauen Jungens bildet der gewaltige Marine-Gross-Film:

In Treue stark

8 Akte von Seemanns Freud und Leid.

Hauptrolle:

Otto Gebühr



Ein Filmwerk unserer neuen Marine.

Der Film zeigt die erste Ausfahrt unserer Flotte nach Spanien und bringt geradezu wunderbare Aufnahmen vom Meer und von der spanischen Küste. — Selten hat man so gute Schiffsmanöver gesehen. — Man sieht das Meer in seiner Urgewalt, die wunderbaren Landschaften Spaniens und das interessante Leben und Treiben an Bord.

Hierzu der deutsche Lustspiel-Schlager:

Die kleine Inge und ihre drei Väter

Ein wirkliches Lustspiel in 7 Akten.

Unsere Besucher werden sich über Inges Streiche und die Väterverräterei recht gut unterhalten.

Dazu:

Nulpe, Stulpe, Stilpe

das „liederliche Kleeblatt„ in

Drei auf der Brautfahrt

2 lustige Akte.

Operetten-Theater
BOCHUM
(Union-Palast)
Neue Direktion: **H. Schneider.**

Heute und folgende Tage
8 Uhr

Vater Rhein

Operette in 3 Akten

Gastspiel
?? **ASTA NIELSEN** ??

Vereinigte
Stadttheater
Bochum Duisburg

Dienstag, 23. Nov., 8 bis 9.45, D. 10:
Salome.
Musikdrama in einem Aufzuge von R. Strauß.
Mittwoch, 24. Nov., 7.30 bis 10.30, A. 11:
Der liebe Augustin.
Operette in 3 Akten von Leo Fall.

Wo ißt man gut u. billig?
Im Speisehaus,
Marktplatz 3.

Circus Busch
im Hagenbeck-Gebäude, Essen, Viehoferplatz.

Mittwochs, Sonnabends, Sonntags, 7½ Uhr täglich, auch 3 Uhr nachmittags.
Eilen Sie! Nur noch kurze Zeit. Manegeschaustück
„Vater Rhein"
Labéro d. Herr der Tiere.
Todesfahrt des Autoliegers durch die Luft
und **Menschen ohne Nerven.**
Vorverkf.: Verkehrsverein, am Markt.

Intimes Theater
Kortumstraße 10.
Das neue Programm!

mit dem russischen
National-Ballett
Esmanoff
und
Werner Caspari
dem Hamburger Zimmermann mit dem hohen C

und
weiteren 5 neuen Attraktionen
bei
freiem Eintritt!

KONZERT
des
Volkschors Bochum
Künstlerische Leitung: Hermann Esser, Essen
Sonntag, 28. Nov.
nachm. 4.30 Uhr, auf dem
„Schützenhof"

Leder-Ausschnitt
und
Berufs-Schuhe
kaufen Sie am besten im
Spezialgeschäft
Schuh und Leder
Königstraße 22.

Prima
Industrie-Kartoffeln
Centner 5.50 Mk. Wilhelm Traska, Wilhelmstraße 86.

Schlafzimmer
auf Teilzahlung

Küchen
auf Teilzahlung

Einzel-Möbel
auf Teilzahlung

Silberpfennig
Augustastr. 12
Brückstr.-Ecke.



Ausnahme-Weihnachts-Preise
in
Sprechmaschinen,
Tisch und Schrank,
Nähmaschinen
auch versenkbare,
Fahrrädern
für Kinder, Damen und Herren,
Spielwaren
extra billig
Bei Einkauf über 100 Mark eine Taschen-Uhr gratis.
Zahlungs-Erleichterung.
Sämtliche Zubehörteile.
Eigene Werkstatt.
Röder,
Hellweg 28,
Wellenbrink 21.

Malton-Weine
aus Malz
anerkannt beste
Stärkungsweine,
seit 1895 im Handel und ärztlich empfohlen.

DEUTSCHE MALTON Ges. m. b. H., Wandsbek-Hamburg.

Erhältlich á Mk. 2.50 per ¾ Ltr.-Flasche in Bochum i. Alte Apotheke, Marktplatz, Neue Apotheke, Friedrichst. 29, in folg. Drogerien: Th. Börgmann, Königstr. 1, Emil Frings, Buddenbergstr. 7, B. Heeg, Kronprinzenstr. 10, Wilh. Hülshoff, Alleestr. 112, Ernst Jenner, Marienstr. 33, F. & H. Knepper, Dorstenerstraße 93, A. Peil, Friedrichstr. 34, W. Pöhler, Wittenerstr. 103, Max Reinhard, Moltkemarkt 39, Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19. H. Wippermann jun., Westfalenplatz; ferner bei Heinr. Conen, Gr. Beckstr. 10, Wilh. Schürmann, Brückstr. 47, Friedr. Tewes, Ecke Juliusstr., in Engelsburg in der Engelsburg-Drogerie Inh. R. Grasedieck; in Weitmar in der Drogerie Otto Wehner, Hattingerstr. 195.

Engros-Niederlage Block & Dodt, Albertstr. 16.

Glas-Christbaumschmuck.
Herrliche Spezial-Sortimente. Nur prima Qualität, fein versilbert, matt-weiß gemalt.
Für kompl. Weihnachtsbaum 10.- RM.
Für großen Weihnachtsbaum 15.- RM.
einschl. Porto, Verpackung und Nachnahme.
Eduard Fleischmann,
Lauscha (Thüringerw.).

Altblei
wird angekauft.
a9502 Thomasst. 6.

Herren-Schnür-Lackschuhe, Gr. 43, fast neu, für 9 Mark zu verkauf. Kronenstr. 12, 3. Et.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei **Wilh. Schrudde,** Bochum Roonstraße 37

Gasofen zu verk. Hattinger Straße 97, part., r.

Meine billigen Preise diese Woche

Durchw. Schweinefleisch	Pfd. 1.10
Frische Flomen	Pfd. 1.10
Dicke Schweinerippen	Pfd. 1.30
Kotelett, Nacken- und Lummerstück	Pfd. 1.30
Rollbraten	Pfd. 1.40
Schinken	Pfd. 1.20
Eisbein im Ganzen	Pfd. 0.95
Dickbein	Pfd. 1.00
Pfoten	Pfd. 0.60
Grobe u. feine Bratwurst	Pfdt 1.40
Frisch geh. Rindfleisch	Pfd. 1.10
Ia. Rindfleisch	Pfd. 1.00
Rindfleisch zum Braten	Pfd. 1.00
Ger. hies. fetter Speck	Pfd. 1.30
Durchwachsener Speck	Pfd. 1.40
Schinkenspeck, ger.	Pfd. 1.60
Rollschinken	Pfd. 1.80
Rollschinken im Ganzen	Pfd. 1.70
Plockwurst	Pfd. von 1.80 an
Blutwurst	Pfd. 0.50
Thüring. Knoblauchwurst	Pfd. 0.90
Thüring. Schmierwurst	Pfd. 1.00
Hess. Leberwurst	Pfd. 100
Beste Leberwurst	Pfd. 0.80
Kalbsleberwurst	Pfd. 1.00
Fleischwurst	Pfd. 1.10
Rotwurst	Pfd. 1,20
Jagdwurst	Pfd. 1.30
Schwartemagen	Pfd. 1.30
Schmierwurst	Pfd. 1.30
Fleischwürstchen zum Warmmachen	Pfd. 1.30
Mettwurst aus reinem Schweinefleisch	Pfd. 1.70
Schweine-Raxen	Pfd. 1.00

Jean Meyer,
Heinrichstr. 7. Tel. 1145



Sprechapparate
Schränke, Truhen, Tischapparate etc.
von RM. 18.50 an
Teilzahlung gestatt.
(5–10 Mk. Anz., kleine Raten)

Schallplatten
in groß. Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt.
Gerthenrich & Wolf,
Hernerstr. 22. **Bochum.** Fernruf 3933.

Billig. Angebot
Herren-Jagdstiefel von 5,95 Mark,
Grubenschuhe von 5,95 Mark,
Ledergamaschen von 5,95 Mark,
Lange u. Sporthosen von 3,95 Mark,
Blauer Arbeitsanzug von 4,95 Mark,
sowie große Auswahl in getrag. Anzügen, Joppen und Schuhen. (72773
Bekleidungshaus Jäckel,
Große Beckstr. 8.

Fahrrad und Flurgarderobe zu verkaufen. Altenboch., Govstr. Nr. 65, 2. Etage.



5 Tage zur Probe
mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen, liefere ich solv. Reflektanten meinen erstklassigen, auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigenden großen, echten Eichen-Trichter-Apparat „1500". Die Lieferung erfolgt nebst 6 Stücken auf doppels. Künstlerplatten nach ihrer Wahl z. Listenpreise gegen Zahl. von nur 0m. pro Woche bei angemess. Anzahl.
2.-
Musik gehört in jedes Haus!
Verlangen Sie sofort kostenlos ill. Preisl. P auch über andere preiswerte Hauben- und haubenlose, Trichter- und trichterlose Apparate.
Walter H. Gartz, Berlin S 42, Postfach 206 P, Alexandrinenstraße 97

Eiertiften mit Einlagen billig zu verkaufen. Gerberstr. Nr. 3, im Hof.

Kaufe Frauen-Haar
Kleinhespel, Friseur, **Rottstrasse 17.**

Paletots — Anzüge

zu Preisen,

die so niedrig gestaltet sind, daß jeder Herr die Anschaffung eines Kleidungsstückes leicht ermöglichen kann. Die überaus große Auswahl in meinen bekannt guten Qualitäten, gibt Ihnen die Gewähr, für jeden Geschmack das Richtige zu finden.

Eigene elegante Anfertigung.

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstr. 3 **eine Treppe hoch.**

Bezugspreis für die
zahlbar) Anzeigenpre
10 und 12 Pfg., im
Zeitungen und Ver
Beitreibung der Anz
wird der bewilligte
an bestimmten Tagen
und abbestellte, sowie
übernommen.
– Unfall-Unt

Eine gem

Dr.

Der Reichstag
zusammen. Auf der
über die auswärtige
die deutschnationale
hissung in Watking
Antrag auf Kündig
Antrag aller bürger
frage.

Eine Erklärun

Als erster Redn
eine gemeinsame Er
Sie bringt die Zu
politik der Reichsreg
lungen von Genf un
tritt Deutschlands
Ueberwindung man
Bedingungen vollzog
gen Deutschlands en
Wahl als ständiges
der besonderen Lage
tikels 16 der Völker
teien nehmen von
Kenntnis. Die Hal
bundsabordnu
Sie habe das unersch
Gleichberechtigung
Dann heißt es in de
„Bei der entsch
der Abrüstung fü
und den Bestand
Mitarbeit Deutsch
auf die Herbei
Abrüstung zu
Eintritt Deutschla
gangspunkt einer
wicklung die Ver
und eine vollständ
besetzten Gebiete,
Saargebietes mit
findet uneinge
gehende Erörteru
wir im gegenwärti
gen und diploma
zweckmäßig und fü
aber fest, daß sich
durch nicht als fal
schnellen Verwirkl
mungen entgegen
Bemühungen des
tum für die end
Militärkontr
daß der Außenmi
und noch folgender
staltung des
Völkerbundes ann
Wortlaut des Art
hinausgeht. Wir
in Genf und Tho
weiter unterstützen
tonung unseres R
setzten Gebie
Deutschlands die
Thoiry behandelter
nationalen Zusam
die Reichsregierun
der bisherigen Au
der beschleunigten
auszunutzen. (Le

Mit Genugtuun
nis der Gemein
sien Kenntnis gen
und seelischer Bedrä
Mehrheit gewählt.
druck, daß die polni
Willensäußerung de
entsprechenden
ihnen dieselbe Beha
die Deutschland sei
ihrer unvergleichlich
Unseren Volksgenosse
nis zum Deutschtum
nicht hat erschüttern

Die Stellungna

Abg. Dr. Hoetzsch
deutsche Botschafter i
stillstandes die deutsc
Das hätte nicht gesch
das Waffenstillstands
besiegelt. Die Deut
für eine wirtschaf
internationalen Sin
sei aber nicht mögli
Verständigung.
Landes müsse selbs
erfolgen, aber zu Vo
Mit einer erfolgversp
nicht zu rechnen, sola
Deutschland tätig sei
Verminderung der Be
zu verzeichnen sei.
von farbigen Soldate
Boden. (Hört! hört!
wenn man glaube, a
und der Völkerbundor
dern zu können, ohne
träge abzuändern. D
sollten Polen zu dem
Männern und Fraue
lung. Eine Garantie
niemals in Frage kon
Redner zitiert Aeuße
lenburg, wonach niem
einandersetzung mit